

Rumänienhilfe: Verein Pro Csik hat eine neue Leistungsvereinbarung

SEITE 2

Bettingen: Unterstützung für Entwicklungsprojekte in Bolivien und Indien

SEITE 7

Adventsmarkt: Handwerk, Glühwein und Gebäck im Hof des Spielzeugmuseums

SEITE 14

Stadtlauf: Zweiter Platz für Zersenay Michiel in der Elite-Nachwuchs-Kategorie

SEITE 18



SEITE 15

VERABSCHIEDUNG Eucharistiefeier und feierlicher Apéro am 1. Adventssonntag

Ein herzlicher Abschied von St. Franziskus

Pfarrer Rolf Stöcklin gibt die Gemeindeleitung der Pfarrei St. Franziskus ab. In der Clarakirche wird er weiterhin seelsorgerisch tätig sein.

MICHÈLE FALLER

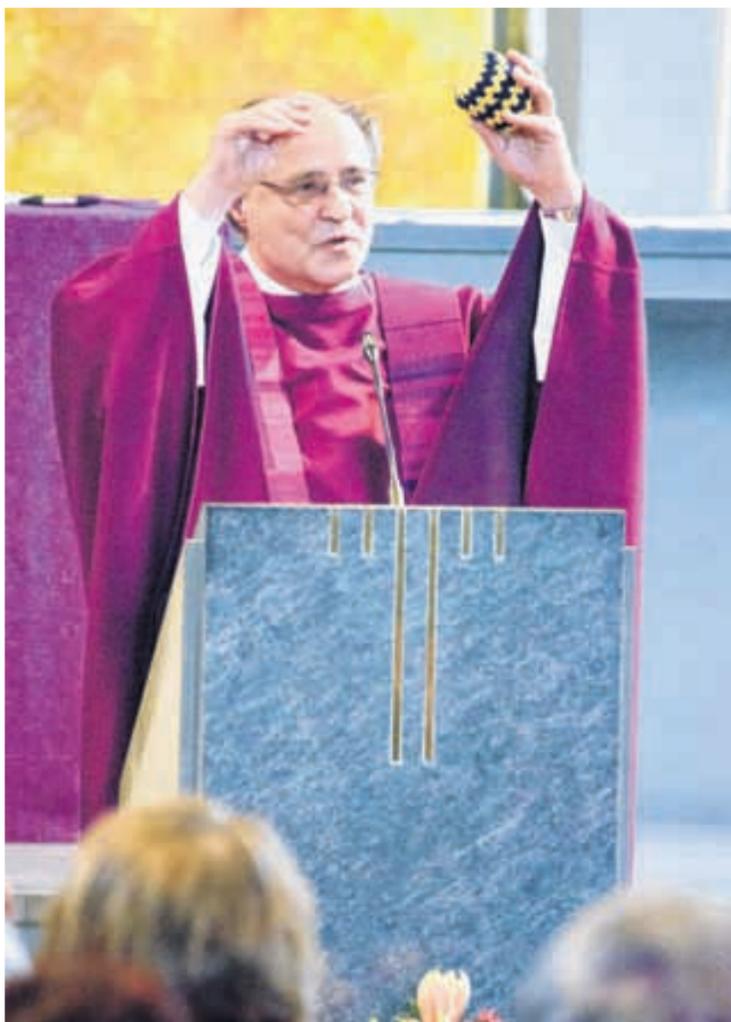
Die Franziskuskirche ist voll. Die Gesangsbüchlein sind ausgegangen und hinten im Kirchenschiff stehen jene, die keinen Sitzplatz mehr gefunden haben. Der Gottesdienst an diesem ersten Adventssonntag ist ein ganz besonderer, nämlich der Abschiedsgottesdienst von Pfarrer Rolf Stöcklin. Zu Beginn wird die erste Kerze des Adventskranzes entzündet und es herrscht sozusagen doppelt feierliche Stimmung.

Passend zum Rückblick auf die Jahre in der Pfarrei St. Franziskus war ein Thema der Predigt das Vergehen der Zeit. Stöcklin hatte ein Schnurknäuel mitgebracht, das er in die Höhe hielt, um zu zeigen, dass sich die zu Beginn abgewickelte Schnur in Bezug auf die Grösse des Knäuels kaum bemerkbar macht. Genauso verhalte es sich mit der Zeit. Am Anfang des Lebens habe man das Gefühl, noch ganz viel davon zu haben, und je mehr Zeit vergehe – je mehr Schnur man bereits abgewickelt habe –, desto eher werde sichtbar, wie das Knäuel kleiner wird.

Verzeihen und vertrauen

Der scheidende Pfarrer sprach auch von seiner Zeit als Vikar, die er bereits in der St.-Franziskus-Gemeinde verbracht, und die ihm ebenfalls wie im Flug vergangen sei. Versöhnlich war das Ansprechen von Differenzen, die bei Begegnungen immer wieder vorkämen; man verletze oder werde selber verletzt. Hier gelte es zu verzeihen. Auch ein politisches Statement zum Stichwort Vertrauen fand in der Predigt Platz: Anstatt Angst zu haben, dass Europa aufgrund der neuen Machtverhältnisse in der Welt gleich untergehe und anstatt Geld in die Aufrüstung zu investieren, solle man dieses lieber für Flüchtlinge und notleidende Menschen ausgeben.

Ein wichtiger Teil des Gottesdienstes waren auch die Danksagungen der verschiedenen Gruppierungen der Pfarrei. Nach den persönlichen Dankworten des Pfarreiratspräsidenten Toby Mepurathu überreichten die Ministranten ihrem Pfarrer ein gros-



Die Schnur hält lange, wird aber weniger. Pfarrer Rolf Stöcklin während seiner Predigt.

Fotos: Michèle Faller

ses Herz und die Pfadfinder St. Ragnachar eine blau-weiße Pfadi-Krawatte. Auch der Kirchenchor, die Frauenvereinigung und viele weitere brachten ihre Geschenke mitsamt einigen charmanten Anekdoten dar, die vom Blumenstößchen über einen Museumsspass bis zum Wein-Abo reichten. Von einer fleissigen Kinder-schar erhielt der Pfarrer einen prachtvollen Sternenhimmel aus Stoff und Papier sowie ein Sternenkissen und eine Schachtel voller süsser Sterne – die vielen guten Erinnerungen seien wie Sterne am Himmel, so die Erklärung dazu. «Ich fühle mich wie an «Santiglaus» und Weihnachten gleich-

zeitig!», stellte Pfarrer Stöcklin gerührt fest.

Am Ende des feierlichen Gottesdienstes ging die Verabschiedungsfeier noch weiter. Der Pfarreirat St. Franziskus lud zum Apéro ins Pfarreiheim, wo Speis, Trank und weitere Worte des Abschieds angesagt waren. Monika Hungerbühler vom Dekanat der Römisch-Katholischen Kirche Basel-Stadt nannte Pfarrer Stöcklin einen Künstler, den man «machen lassen» müsse, Kirchenratspräsident Christian Griss hob die Menschenliebe und Unberechenbarkeit im besten Sinne Stöcklins hervor und wünschte ihm eine entspannte Zeit im



Zahlreiche Gruppierungen der Franziskuskirche hielten ein Geschenk für den scheidenden Pfarrer bereit.



Der Apéro im Pfarreiheim bot Raum für weitere Grussworte und viele Gespräche.

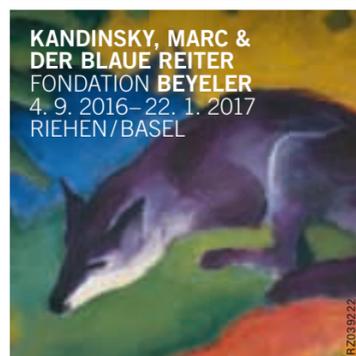
der Clarakirche – Stöcklin gibt wohl die Gemeindeleitung in St. Franziskus ab, wird aber in St. Clara mit einem kleinen Pensum weiterhin seelsorgerische Aufgaben übernehmen.

Seelsorger und Künstler

Auf die herzlichen Worte von Pfarrer Gerd Möller von St. Peter und Paul in Weil am Rhein antwortete Rolf Stöcklin mit einer Empfehlung an die Anwesenden: die Wallfahrt am Freitag vor Palmsonntag auf den Tüllinger Hügel. Pfarrer Stefan Fischer von der reformierten Kirchgemeinde Riehen-Bettingen sprach von der Kirchenspaltung im Jahr 1054, berichtete, wie

Stöcklin insbesondere im Rahmen eines Seniorennachmittags die Nachbarschaft mitgestaltet hatte und stellte fest: «Im Wort gehören wir zusammen.» Die Gemeindepräsidenten von Riehen und Bettingen, Hansjörg Wilde und Patrick Götsch, zeigten sich beide beeindruckt von der eigenen Internetseite Rolf Stöcklins, der dort auch als Lyriker auftritt. Beide zitierten je aus einem Gedicht und wünschten dem Pfarrer alles Gute für den neuen Lebensabschnitt. Das taten viele auch noch im persönlichen Gespräch und so verweilten die Gemeindeglieder und Gäste noch eine ganze Weile beim Apéro.

Reklameteil



Mitten im Dorf – Ihre ...

RIEHENER ZEITUNG

ARENA Autorenwettbewerb zum Thema «alt»

Elisabeth Schrom gewinnt Arena-Wettbewerb

rs. Elisabeth Schrom hat mit ihrem Text «Die Matratze» den Literaturwettbewerb der Arena vom Mittwochabend im Lüschersaal im Haus der Vereine gewonnen. Sie setzte sich sowohl beim Publikum als auch bei der Jury durch, die aus allen neun Autorinnen und Autoren bestand. Beiträge zum Wettbewerbsthema «alt» hatten auch Irena Brežná, Sandra Hughes, Ingeborg Kaiser, Peter Mathys, Maurizio Pinarello, Yves Rechsteiner, Verena Stössinger und Regula Wenger beigesteuert. Vorgelesen wurden die Wettbewerbsbeiträge von Vincent Leittersdorf (ausführliche Besprechung folgt).

Wettbewerbs-siegerin Elisabeth Schrom nimmt die Gratulation von Arena-Präsident Valentin Herzog entgegen.

Foto: Rolf Spriessler-Brander



Reklameteil

St. Niklaus' Leibspeise
feurige Gulaschsuppe,
gekocht von unserem
Partyservice
Henz
NATURA-QUALITÄT
Telefon 061 643 07 77



9 771661-645008

4 8

RUMÄNIENHILFE Der Verein Pro Csik hat von der Gemeinde Riehen eine neue Leistungsvereinbarung erhalten

Mehr Handlungsspielraum für den Verein

Die Rumänienhilfe ist nach wie vor nötig, stellt Rolf Kunz fest, Präsident des Vereins Pro Csik, dessen Leistungsvereinbarung durch die Gemeinde Riehen soeben erneuert worden ist.

ROLF SPRIESSLER-BRANDER

Vor wenigen Tagen hat der Riehener Gemeinderat bekannt gegeben, dass er die Leistungsvereinbarung mit dem Verein Pro Csik erneuert hat. Die neue Leistungsvereinbarung gilt für die Jahre 2017 bis 2020 und führt den bisherigen im Wesentlichen weiter. Pro Csik nennt sich seit dem Frühjahr 2013 der im November 1993 als «Riehen hilft Rumänien» gegründete Verein, der sich um die Partnerschaft Riehens mit der rumänischen Stadt Miercurea-Ciuc/Csikszereda kümmert.

Obwohl Rumänien seit 2007 Mitglied der Europäischen Union ist, gibt es nach wie vor viel zu tun, sagt Rolf Kunz, Präsident von Pro Csik. Sein Verein steht vor der Situation, dass die Gemeinde Riehen ihren jährlichen Beitrag an die Partnerschaft mit Csikszereda per 2015 von 160'000 auf 110'000 Franken heruntergefahren hat und gleichzeitig die Mittel, die in Csikszereda selbst für soziale Projekte zur Verfügung gestellt werden konnten, auf Weisung aus Bukarest gekürzt werden mussten. Immerhin hat sich die Situation im Bürgermeisteramt wieder beruhigt. Der Bürgermeister von Csikszereda war aufgrund dubioser Vorwürfe vorübergehend verhaftet und dann unter Hausarrest gestellt worden. Inzwischen wurde er vom Stimmvolk wuchtig wiedergewählt und befindet sich wieder in Amt und Würden.

Den finanziellen Engpass im Jahr 2015 habe man durch Sparmassnahmen in Csikszereda und zusätzliche Spenden an den Verein überbrücken können, stellt Rolf Kunz fest. Zusammen mit den Riehener Gemeindeverantwortlichen und der Asociația Riehen, dem rumänischen Partnerverein, der die Hilfsprojekte vor Ort leitet und koordiniert, wurde die Situation in ei-



Tag der Bevölkerung auf dem Gelände der Waldschule in Pottyond.

Fotos: zvg

nem Workshop in Rumänien analysiert und die künftige Strategie festgelegt.

Jugend und Armut

Im Zentrum der Riehener Rumänienhilfe stehen die Bildung der Jugend und die Unterstützung der armen Bevölkerungskreise. Ein Schwerpunktprojekt des Vereins ist die Essensausgabe für 30 Kinder aus sozial benachteiligten Familien und ein von einer Lehrerin betreuter Nachmittagshort an der Xantos-Janos-Schule. Manche Kinder erhalten dort ihre einzige warme Mahlzeit pro Tag und einige Eltern schicken ihre Kinder nur deshalb zur Schule – sonst würden sie auf der Strasse herumlungern. Wochenendveranstaltungen und Ferienlager im Waldschulheim Pottyond, dessen Betrieb ebenfalls von Pro Csik unterstützt wird, fördern das Natur- und Geschichtsverständnis der Kinder und Jugendlichen.

Pottyond hat sich als Ferienheim etabliert und ist auf bestem Weg, zumindest selbsttragend zu funktionieren. Doch der Platz ist beschränkt. Das ändert sich nun. Zu günstigen

Konditionen konnten in unmittelbarer Nähe nicht mehr benutzte Bauernhäuser und Scheunen erworben werden. Diese Gebäude sind nun – auch mit finanzieller Unterstützung aus Riehen – umgebaut und renoviert worden und können künftig als Unterkunfts- und Gesellschaftsräume dienen. Ausserdem sind in Pottyond ein Lehrgarten und ein Lehrpfad entstanden.

Löschwasser für Scheune

Ein unerwartetes Problem ist im Zusammenhang mit dem Ausbau der Scheune entstanden. Zwar wurde der Umbau bewilligt, doch eine Betriebsbewilligung wurde daraufhin nicht erteilt. Der Grund: Es fehlt an der gesetzlich vorgeschriebenen Löschwasserversorgung für den Brandfall. Eine Wasserleitung, die diese hätte sicherstellen sollen, wird aus finanziellen Gründen nicht weitergebaut. Auf Anregung von Pro Csik wird nun geprüft, ob die nötige Löschwasserreserve durch ein Naturbad oder einen Weiher geschaffen werden kann.

Die Riehener Rumänienhilfe besteht aus Projekten, die unter der Re-

gie des Vereins Pro Csik mit Spendengeldern betrieben werden, und Projekten, die die Gemeinde Riehen direkt unterstützt. Das wichtigste Projekt der Gemeinde betrifft den Betrieb eines Tagesheims für vereinsamte und allein lebende Rentnerinnen und Rentner, das bereits seit über elf Jahren in Betrieb ist. Aus Initiativen

aus Rumänien sind dort nun Projekte zwischen dem Senioren-Tagesheim und einer lokalen Schule entstanden. Die Senioren teilen ihre Erinnerungen mit den Schülern und bereichern damit den Geschichtsunterricht, die Jungen vermitteln den Älteren Kenntnisse in der Elektronik und im Umgang mit Computern.

Abgegeben werden konnte der Spite-Betrieb in Csikszereda. Dieser wird nun über die rumänische Caritas-Organisation «Alba Julia» finanziert – nutzt aber weiterhin die Räumlichkeiten im Tell-Haus, das der Asociația Riehen gehört. Am Auslaufen ist das Riehener Programm der Zusatzrenten für Betagte. Die bisherigen Rentenverhältnisse werden noch weitergeführt, neue Renten werden aber nicht mehr gesprochen.

Fonds gibt Flexibilität

Mehr Handlungsfreiheit hat der Verein Pro Csik durch die Äufnung eines Fonds erhalten, aus welchem Finanzierungslücken für gezielte Projekte und Überbrückungskredite in Härtefällen gedeckt werden können. Auch der Unterhalt von Gebäuden kann aus diesem Fonds sichergestellt werden. Gelder aus diesem Fonds können von der Asociația Riehen schriftlich beantragt und durch den Vereinsvorstand von Pro Csik freigegeben werden. Dieses Vorgehen ermöglicht eine rasche Reaktion auf aktuelle Bedürfnisse.



Kinder entdecken die Natur in einem Naturkundelager in Pottyond.

AUS DEM GEMEINDERAT

In seiner Sitzung vom 29. November 2016 hat sich der Gemeinderat Riehen neben anderen Geschäften, die noch in Bearbeitung stehen, auf Einladung des Oberbürgermeisters von Lörrach, Jörg Lutz, zu einem Gedankenaustausch mit dem Ältestenrat der Stadt Lörrach getroffen, von einer erfolgreichen Kleidersammlung für Flüchtlinge Kenntnis genommen sowie mitgeteilt erhalten, dass in einer Volksabstimmung die Fusion der Partnergemeinde Mutten mit Thuisis zustande gekommen ist:

Gemeinderat Riehen besucht Ältestenrat der Stadt Lörrach

Auf Einladung des Oberbürgermeisters von Lörrach, Jörg Lutz, hat sich der Gemeinderat Riehen mit seinen Kolleginnen und Kollegen des Ältestenrats von Lörrach zu einem Gedankenaustausch getroffen. Im Zentrum der Begegnung standen die spannenden Ausführungen der Geschäftsführerin der Wirtschaftsförderung Lörrach GmbH zur wirtschaftlichen Entwicklung Lörrachs. Danach gab

es beim anschliessenden Abendessen genügend Zeit, sich über beide Seiten interessierende Themen auszutauschen und die unkomplizierten Kontakte über die Grenze hinweg zu pflegen.

Partnergemeinde Mutten fusioniert mit Thuisis

Thuisis im Kanton Graubünden hat sich am 27. November 2016 mittels Volksabstimmung für eine Fusion mit der Riehener Partnergemeinde Mutten entschieden, dies per 1. Januar 2018. Für den Gemeindevorstand Mutten ist der Zusammenschluss mit der Stadt Thuisis ein Lichtblick, da die Besetzung der Ämter im 80-Seelendorf kaum mehr gelang und zudem die Aufgabenvielfalt und die Erwartungen an die Gemeindeverwaltung stark zunahmen. Die traditionsreiche Partnerschaft zwischen Riehen und Mutten soll weitergeführt werden. Sie reduziert sich jedoch auf den persönlichen Austausch und auf die Förderung von Kultur und Tourismus in Mutten.



Gemeinderat Riehen gemeinsam mit dem Ältestenrat Lörrach zu Besuch bei Innocel, Lörrach.

Foto: zvg

POLITIK Wahl- und Abstimmungssonntag im Kanton Basel-Stadt

Baschi Dürr rettet sich über die Ziellinie

Im zweiten Wahlgang der Wahlen in den Regierungsrat wurden die bisherigen Regierungsräte Hans-Peter Wessels und Baschi Dürr am letzten Sonntag wiedergewählt. Bei den Wahlen ins Regierungspräsidium wurde – ebenfalls im zweiten Wahlgang – Elisabeth Ackermann gewählt; die Grünen hatte den Sprung in den Regierungsrat bereits im ersten Wahlgang zusammen mit Eva Herzog, Christoph Brutschin, Lukas Engelberger und Conradin Cramer geschafft. Somit bleiben die Kräfteverhältnisse gegenüber der letzten Legislative unverändert: Rot-Grün behält in der Exekutive die Mehrheit.

Während Wessels wie erwartet nicht um seine Wiederwahl zittern musste, dürfte Dürr schon ein Stein vom Herzen gefallen sein, als am Sonntagabend die definitiven Resultate bekannt gegeben wurden. Nur etwas mehr als 1800 Stimmen trennten am Ende den alten und wohl auch neuen Sicherheitsdirektor von der ärgsten Verfolgerin, Basta-Grossrätin Heidi Mück. Besser als erwartet schnitt SVP-Kandidat Lorenz Nägelin ab, der über 19'000 Stimmen auf sich vereinen konnte.

Interessant ist der Blick auf die Stimmenzahl der Kandidierenden nach Gemeinde. Schwangen in der Stadt Basel Hans-Peter Wessels und Heidi Mück obenauf, machten in Riehen und Bettingen Baschi Dürr und Lorenz Nägelin klar das Rennen. Oder um es anders zu formulieren: Basel wählte vornehmlich rot-grün, die Landgemeinden bürgerlich.

Am Wahlsonntag mussten die Stimmberechtigten des Kantons Basel-Stadt gleichzeitig über die Atomausstiegsinitiative befinden. Diese



Hans-Peter Wessels (links) und Baschi Dürr sind im zweiten Wahlgang in der Regierung bestätigt worden.

Fotos: zvg



wurde mit einem Ja-Stimmen-Anteil von 60,5 Prozent gutgeheissen. Das Ergebnis war allerdings Makulatur, denn ausser Basel-Stadt nahmen nur Baselland und weitere vier (West-

schweizer) Kantone die Vorlage an. Diese scheiterte schliesslich klar an Volk (54,2%) und Ständen. Damit wird die Laufzeit der Schweizer Atomkraftwerke nicht befristet.

Die Resultate vom Sonntag

Wahl in den Regierungsrat (2. Wahlgang)

Gewählt sind Hans-Peter Wessels (SP/bisher) mit 26'155 Stimmen und Baschi Dürr (FDP/bisher) mit 22'906 Stimmen. Weitere Stimmen erhielten: Heidi Mück (GB) 21'072 Stimmen, Lorenz Nägelin (SVP) 19'084 Stimmen, Eric Weber (VA) 2716 Stimmen. Stimmbeteiligung: 48,2 Prozent.

Wahl in das Regierungspräsidium (2. Wahlgang)

Gewählt ist: Elisabeth Ackermann (GB) mit 31'634 Stimmen. Weitere

Stimmen erhielten: Baschi Dürr (FDP) 2434 Stimmen, Eric Weber (VA) 2251 Stimmen, Conradin Cramer (LDP) 1477 Stimmen, Lorenz Nägelin (SVP) 1022 Stimmen, Eva Herzog (SP) 660 Stimmen, Lukas Engelberger (CVP) 645 Stimmen, Christoph Brutschin (SP) 216 Stimmen, Heidi Mück (GB) 150 Stimmen, Hans-Peter Wessels (SP) 110 Stimmen. Stimmbeteiligung: 46,4 Prozent.

Atomausstiegsinitiative

Ja-Stimmen: 36'284 (60,5%), Nein-Stimmen: 23'713 (39,52%). Stimmbeteiligung: 52,9%.

CARTE BLANCHE

Traditionen zur Weihnachtszeit



Jörg Lutz

Gestern, Donnerstag, am ersten Dezember, hat der 40. Lörracher Weihnachtsmarkt in der Innenstadt begonnen. Die lange Tradition des Weihnachtsmarktes ist ein Beleg für seine grosse Beliebtheit auch über die Landesgrenze hinweg. 1977 als zweitägige Veranstaltung mit über 40 Ständen auf dem Neuen Marktplatz gestartet, hat sich der Weihnachtsmarkt zu einem grossen stimmungsvollen Ereignis für Bürgerinnen und Bürger aus Lörrach und Riehen entwickelt. Und schon im Anfangsjahr hatten die Lörracher Stadtväter die Schweizer Nachbarn zum Vorbild genommen: So fand erstmals ein Abendverkauf der Lörracher Geschäfte bis 20 Uhr statt.

Fast 100 liebevoll dekorierte Stände laden die Besucherinnen und Besucher ein, bei einem Glas Glühwein oder heissem Punsch zu verweilen, sich Anregungen für Geschenke zu holen oder mit Freunden und Bekannten die besinnliche Vorweihnachtszeit bei einem Plausch zu geniessen. Das Angebot reicht vom Kunstgewerbe aus der Region über zahlreiche Stände mit Essen und Trinken bis zum beliebten Kirchenzelt, das zu einer besinnlichen Ruhepause einlädt. Der Weihnachtsbaum auf dem alten Marktplatz unterstreicht mit seiner farbenfrohen Beleuchtung die festliche Atmosphäre.

Dieses Wochenende zeigt sich der Lörracher Weihnachtsmarkt in seiner vollen Grösse. Am kommenden Montag wird ein Teil der Stände zurückgebaut und der Markt bleibt in kleinem Rahmen bis zum 11. Dezember für Besucher offen. Gleich um die Ecke des Marktes steht auf dem Chesterplatz übrigens das Adventskalenderhäuschen. Seit sieben Jahren wird dort vom 1. bis 24. Dezember täglich um 16 Uhr und an Heiligabend um 11 Uhr ein Türchen geöffnet. Die weihnachtlichen Bilder hinter den Türchen wurden von Lörracher Grundschulern gemalt. Die Türchenöffnung wird von einem kleinen Rahmenprogramm begleitet, an dem sich auch viele Kindergärten und Schulen mit bekannten Weihnachtsliedern und Weihnachtsgedichten beteiligen.

Mir ist der Lörracher Weihnachtsmarkt sehr ans Herz gewachsen und ein Gang über den Markt hat bei mir ebenfalls eine lange Tradition. Ich lade Sie herzlich ein, unseren Weihnachtsmarkt zu besuchen und wünsche Ihnen eine besinnliche Weihnachtszeit.

Jörg Lutz ist Oberbürgermeister der Stadt Lörrach.

IMPRESSUM

RIEHENER ZEITUNG

Verlag:
Riehener Zeitung AG
Schopfgrässchen 8, 4125 Riehen
Telefon 061 645 10 00
Fax 061 645 10 10
Internet www.riehener-zeitung.ch
E-Mail redaktion@riehener-zeitung.ch
inserate@riehener-zeitung.ch
Leitung Daniel Schaub

Redaktion:
Loris Vernarelli (Iov, Stv. Leitung), Michèle Fallner (mf),
Rolf Spriessler-Brander (rs)

Freie Mitarbeiter:
Boris Burkhardt (bob), Sophie Chaillot (sc), Nikolaus
Cybinski (cyb), Antje Hentschel (ah), Philippe Jaquet
(Fotos), Véronique Jaquet (Fotos), Christian Kempf
(Fotos), Matthias Kempf (mk), Paul Kienle (pk),
Nathalie Reichel (nre), Ralph Schindel (rsc),
Philipp Schrämmli (phs), Michel Schultheiss (smi),
Fabian Schwarzenbach (sch)

Inserate/Administration/Abonnemente:
Martina Eckenstein (Leitung), Ramona Albiez,
Dominique Bitterli, Micha Kromer, Petra Pfisterer
Telefon 061 645 10 00, Fax 061 645 10 10

Abonnementspreise:
Fr. 80.- jährlich (Einzelverkaufspreis Fr. 2.-)
Abo-Bestellung über Telefon 061 645 10 00

Erscheint wöchentlich im Abonnement.
Auflage: 11'616/4888 (WEMF-beglaubigt 2016)
Redaktions- und Anzeigenschluss: Dienstag, 17 Uhr.
Wiedergabe von Artikeln und Bildern, auch aus-
zugsweise oder in Ausschnitten, nur mit ausdrück-
licher Genehmigung der Redaktion.

reinhardtverlag

Die Riehener Zeitung ist ein Unternehmen des
Friedrich Reinhardt Verlags.

RENDEZ-VOUS MIT ... Danielle Bauer und Susan Baloh, Initiantinnen des «Weihnachtsflowmarktes»

«Wünschen uns Besinnung aufs Wesentliche»

Der 10. und 11. Dezember: Das dritte Adventswochenende sollten sich Liebhaberinnen und Liebhaber des Besonderen dick in ihrem Kalender anstreichen. Dann nämlich präsentieren Danielle Bauer und Susan Baloh zum zweiten Mal den von ihnen ins Leben gerufenen «Weihnachtsflowmarkt» im Riehener Goldbrunnenhof. Nein, das ist kein Schreibfehler. «Flow» bedeutet im Englischen so viel wie «im Fluss oder in Bewegung sein». «Wir wollten einen Titel, der gleich neugierig auf mehr macht», erklärt Susan Baloh, die wie ihre Freundin Danielle Bauer an der Schule für Gestaltung in Basel unterrichtet.

Gemeinsam haben sie ihre Idee für einen vielfältigen, ganzheitlichen Flohmarkt in winterlichem Ambiente 2015 erstmals umgesetzt – mit grosser Resonanz. Es kamen rund 100 Personen aller Altersklassen. Nachdem der Fokus auf dem Thema «Misteln» als Weihnachtsgewächs lag, weist die diesjährige Einladungskarte mit einem von Schnee bedeckten Schaf auf das Motto «Wolle» hin. Was wohl aus ihr entsteht? Vorerst ist nur zu erfahren, dass Vorbereitung und Verarbeitung zeitlich am Limit waren.

Das erste Haus am Schlipf

Zusammen mit ihrem Lebenspartner hat Danielle Bauer den Goldbrunnenhof vor zwei Jahren erworben. «Wobei sich die Umgebung in ziemlich schlechtem Zustand befand», erinnert sich die Fotolithografin. Die Brombeerranken wucherten bis fast vor die Haustür. Dank der intensiven «und in diesem Umfang unerwarteten» Hilfe von Freunden und Familie konnten mittlerweile viele Arbeiten gestemmt werden. Umgeben von Obstwiesen und mit eigenen Tieren leben sie ihren Traum einer Existenz, die sich möglichst nahe an der Natur orientiert, sie respektiert. «Es gibt hier Feldhasen und Rehe, was absolut genial ist», zeigt sich Danielle Bauer begeistert.

Speziell wie der Anlass ist auch die geografische Lage des Goldbrunnenhofes. Zwischen Bauernhof und Stall verläuft die Staatsgrenze. Den Grenzstein kennt Kunsthistorikerin Susan Baloh schon aus ihrer Kindheit. Sie wuchs an der Grenze in Stetten auf. «Um die Kleinen von unerlaubten Turnereien abzuhalten», erzählte der Grossvater, dass wir uns nicht daraufsetzen dürfen», erinnert sie sich. «Sonst würden wir nicht mehr wachsen.» Heute ist der Stein so etwas wie ein



Der Grenzstein zwischen Bauernhof und Stall macht den Goldbrunnenhof von Danielle Bauer (links) und Susan Baloh zu einem speziellen Ort.

Foto: Antje Hentschel

Symbolträger für das gemeinsame Projekt. Wird eine Grenze meist mit Einschränkungen verbunden, ist sie hier offen, grün und bietet jede Menge Inspiration. Als damals einziges Haus am Schlipf entstand 1750 das Eglingergut, wie der Goldbrunnenhof auch hiess. In Geschichtsbüchern wird er liebevoll als «Landgütchen» bezeichnet. Zwei Pfarrer, J. H. Eglinger (1726–1802) und J. Holinger (1796–1885), wohnten unter anderem hier. Laut offizieller Einträge ist die Geschichte des Anwesens nicht weiterbearbeitet. Bei dem Engagement von Danielle Bauer und Susan Baloh dürfte sich das wohl bald ändern.

Die Themen Ernte und Kunst fliesen in das aktuelle Marktangebot mit ein. Trotz des bislang einmaligen Events haben Danielle Bauer und Susan Baloh bereits die Qual der Wahl, denn es gibt mehr interessierte Ausstellerinnen und Aussteller, als Platz vorhanden ist. Dabei liegt ihnen etwas ganz besonders am Herzen: «Wir versuchen wertvolles, gestalterisches Handwerk, Kunst und Flohmarkt kitsch zu inszenieren», sagt Danielle Bauer zur Auslese. Ein etwa-

iger finanzieller Gewinn stünde bei ihnen nicht im Vordergrund, versichern beide.

Vorhang auf für liebevoll Ausgewähltes

Klassische Marktstände sucht man vergebens. Stattdessen werden die verschiedenen weihnachtlich-stimmungsvoll gestalteten Räume «bespielt», sie stellen quasi eine Bühne für Handgemachtes, antikes Spielzeug, Flohmarktartikel und Kunstobjekte dar. Und die Sinne werden weiter angesprochen und verwöhnt: Glühwein, heisser Süssmost, Suppe und Gebäck können in winterlicher Stimmung genossen werden. An Feuerschalen dürfen sich die Besucherinnen und Besucher aufwärmen und ins Gespräch kommen. Als Highlight gibt es dieses Jahr eine szenische Führung mit dem Schauspieler Klaus Millmeier, der den Gästen den Mythos der Raunächte näherbringt. Die Zeit zwischen Weihnachten und Neujahr wird traditionell dazu genutzt, sich in Dankbarkeit an Erreichtes zu erinnern, mit dem vergangenen Jahr abzuschliessen und sich auf das neue vorzubereiten. Bei

einer kleinen Wanderung durch die nächtliche Umgebung wird diese eigenständige Jahreszeit auf besondere Weise erfahrbar.

Sind es nun die ausgesuchten Gegenstände, welche die Emotionen auslösen? Oder sind diese bereits da und spiegeln sich in den ausgestellten Kostbarkeiten? Ihre persönliche Antwort können die Besucherinnen und Besucher am übernächsten Wochenende in den Räumlichkeiten des Goldbrunnenhofes und dessen Umschwung finden. Die Öffnungszeiten sind Samstag von 14 bis 22 Uhr und Sonntag von 11 bis 16 Uhr. Ab dem Parkplatz des Naturbads ist der Weg für den rund fünfminütigen Fussmarsch in Richtung Deutschland ausgeschildert.

Der Wunsch für 2017: Eine Besinnung auf das Wesentliche. Das Angebot des «Weihnachtsflowmarktes» soll alle, die sich davon angesprochen fühlen, lust- und verantwortungsvoll begleiten. Viele Überraschungen erwarten die Gäste. Doch das Geheimnis um die Wolle soll schon jetzt gelüftet werden: «Der Kreis schliesst sich. Aus der Schafswolle sind kleine Schäfchen entstanden.» Antje Hentschel

ATELIER-THEATER Premiere des Kinderstücks «Das Dschungelbuch»

Mit «Dumdidum» durch den Dschungel

Mowgli, der beiden Wölfen im Dschungel aufgewachsene Menschenjunge, huscht vom Zuschauerraum durch den geschlossenen Vorhang auf die Bühne. Ihm folgen einige Tiere, die den Kontakt zu den Kindern im Publikum suchen. Da ertönt Babygeschrei. Davon angelockt betritt der grosse, lahme Tiger Shere Khan die Bühne und schnappt sich das in Stoff eingewickelte Baby. Doch Akela, Leitwolf eines Rudels, und der schwarze Panther Bagheera schlagen den alten Tiger in die Flucht und bringen das Baby zum stets gut gelaunten Bären Baloo.

«Baloo weiss immer Rat», sagt Bagheera. Und Baloo möchte, dass Mowgli im Dschungel aufwächst. Er bringt dem Jungen die Machtwörter bei, mit denen er sich bei den Krokodilen, Schlangen, Elefanten und anderen Tieren durchsetzen kann, und Bagheera führt den Knaben in die Geheimnisse des Jagens ein.

All das wird auf der wunderschön als Urwald dekorierten Bühne des Atelier-Theaters auf kindgerechte Weise erzählt. Die Kinder dürfen mit abstimmen, ob der Menschenjunge im Dschungel bleiben darf. Natürlich darf er. Und dann wird der Junge vom Affenkönig King Louie entführt, der von Mowgli erfahren will, wie er Herr über die «rote Rose», das Feuer, werden kann, um sich die anderen Tiere untertan machen zu können.

Mit seiner neuen Produktion «Das Dschungelbuch» bleibt das Atelier-Theater Riehen unter der Regie von



Gruppenbild im Dschungel: Panther Bagheera (Daniela Schulz), Bär Baloo (Nico Deleu), Tiger Shere Khan (Mario Donelli) und Schlange Kaa (Cornelia Sommer) scharen sich um den Menschenjungen Mowgli (Jacob Mayer).

Foto: Christoph Junck

Theaterleiter Dieter Ballmann näher an Rudyard Kiplings Original als der weltbekannte Walt-Disney-Film, in welchem Shere Khan ein hochathletischer Jäger ist. Ein Höhepunkt des Stücks ist allerdings das vom Zeichen-

trickfilm bekannte Lied «Probiere mal mit Gemütlichkeit», das Baloo und Mowgli in einer gelungenen eigenen Version vortragen, angelehnt an den Filmsong, aber doch ein wenig anders. Hervorragend dargestellt wird Mowgli-

li von Jacob Meyer. Nico Deleu stellt den Bären Baloo – mit seinem Lieblingspruch «Dumdidum» – betont komisch und auch ein wenig tollpatschig dar und spielt sich damit in die Herzen der Kinder. Daniela Schulz gibt den Panther Bagheera als wendige, schlaue Katze. Cornelia Sommer gelingt es als Schlange Kaa, die Kinder in den vorderen Reihen in ihren Bann zu ziehen und einige von ihnen sogar etwas zu ängstigen. Als Akela und als Mädchen ist die Schauspielerin noch in zwei weiteren Rollen zu sehen. Mario Donelli humpelt als Shere Khan über die Bühne und entführt Mowgli – nun wesentlich besser zu Fuss – in der Rolle als Affenkönig King Louie.

Mit «Das Dschungelbuch» knüpft das Atelier-Theater an eine Serie von originellen Kindervorstellungen an. Schon allein die liebevolle Ausstattung mit dem grandiosen Bühnenbild und den Tierkostümen von Dietlind Allgaier ist einen Besuch wert. Premiere feierte das Stück am vergangenen Samstag. Die nächsten Aufführungen im schmucken Riehener Kellertheater an der Baselstrasse 23 steigen am Samstag und Sonntag, 3. und 4. Dezember, jeweils um 16 Uhr. Weitere Vorstellungen sind auch im Januar 2017 geplant. Tickets gibt es im Vorverkauf bei der Infothek Riehen (Baselstrasse 43, Telefon 061 641 40 70) oder an der Theaterkasse (eine halbe Stunde vor Beginn der Vorstellung).
Rolf Spriessler-Brander

Wichtige Information zum K-Netz

Das Kommunikationsnetz der Gemeinde Riehen bleibt in Riehener Hand und wird ab Januar 2017 von der ImproWare AG betrieben. Die Gemeinde hat alle Kunden angeschrieben mit den Angaben, was zu tun ist, damit am Umschaltdatum niemand unliebsame Überraschungen erleben muss.

Falls Sie Zusatzdienste, wie Internet oder Telefonie nutzen und sich noch nicht bei der ImproWare AG gemeldet haben,

loggen Sie sich einmalig auf k-netz.riehen.ch ein

Ihr persönliches Passwort finden Sie in Ihrem Brief, den Sie von der Gemeindeverwaltung erhalten haben. Oder nehmen Sie telefonisch Kontakt auf mit der ImproWare AG, Tel. 061 826 93 07 oder per E-Mail an support@breitband.ch.

Für Fragen rund um den Wechsel von der upc zur ImproWare AG steht Ihnen auch ein Info-Container mit folgenden Öffnungszeiten auf dem Dorfplatz zur Verfügung:

Mittwoch, 17.00 – 19.00 Uhr
Freitag, 10.00 – 12.00 Uhr
Samstag, 10.00 – 12.00 Uhr und 13.30 – 15.30 Uhr.

Das Grundangebot wird künftig zum gleichen Preis (Radio und Fernsehen für Fr. 17.–) über 200 anstelle von 80 Sendern beinhalten. Alle Zusatzdienste (Internet, Telefonie, zeitversetztes TV und PayTV) sind als Dankeschön für Ihr Vertrauen in den ersten sechs Monaten gratis.

Weitere Informationen finden Sie unter www.breitband.ch

Das einzig Wichtige im Leben sind die Spuren von Liebe die wir hinterlassen wenn wir weggehen.

Traurig und mit vielen schönen Erinnerungen nehmen wir Abschied von unserem Mami, Schwiegermami, Grossmami und Urgrossmami

Maria Koller-Denier

27. August 1931 – 26. November 2016

Sie durfte nach einem langen und erfüllten Leben friedlich ihre Augen für immer schliessen. Wir danken Dir für Deine Liebe, die Du uns allen geschenkt hast, in unseren Herzen wirst Du immer bei uns sein.

Bruno und Christine Koller-Meister
Thomas und Carmen Koller Fiorillo mit Damino und Alisea
Stephanie und Armand Mollinet Koller mit Léan
Hans und Hélène Denier-Hoffstetter
Verwandte und Freunde

Die Trauerfeier findet am Freitag, dem 9. Dezember 2016, um 14.00 Uhr auf dem Gottesacker in Riehen, Friedhofweg 59, statt.

Im Sinne von Maria gedenke man des Alters- und Pflegeheims Wendelin, PC 40-16060-6, Vermerk: Maria Koller.

Traueradresse: Fam. B. u. Ch. Koller-Meister, Wachtelweg 5, 4132 Muttenz

Salome Hasler-Martz

17. Februar 1918 – 27. November 2016

Ein unendlich sanfter, feinfühlig, liebenswürdiger und liebevoller Mensch mit feinem Sinn für Humor ist am Sonntag in seinem geliebten Zuhause auf leisen Sohlen von uns gegangen. Wir werden Salome immer in unserem Herzen tragen.

Birgitta Martz-Thyberg
Lukas, Kristina und Jan Martz mit Familien
Julie Forrer, Paris
Albrecht und Susann Josephy-Hablützel mit Familie
Tashka (Natascha) Nikolova
Martha Hasler und Elisabeth Misteli-Hasler
Elisabeth Ravaioli, Regula Misteli und Markus Neukom mit Familien
Waldo und Margrit Hasler-Henzen mit Familie

Die Gedenkfeier findet am Mittwoch, 7. Dezember 2016 um 11.00 Uhr in der reformierten Dorfkirche, Kirchplatz 7, Riehen statt.

Traueradresse: Kristina Martz, Bettingerstrasse 52, 4125 Riehen

inserate@riehener-zeitung.ch

Gesundheitsdepartement des Kantons Basel-Stadt

Lachen ist gesund

Eine humorvolle, ärztliche Anleitung

Dr. med. Thomas Steffen,
Kantonsarzt, Leiter
Medizinische Dienste
Basel-Stadt

Mittwoch, 7. Dezember
09.00 Uhr. Freier Eintritt

Freizeitzentrum Landauer
Blutrainweg 12, 4125 Riehen
Bus 35 oder 45,
Blutrainweg

www.gesundheit.bs.ch
FORUM55+
Basel-Stadt
Seniorenorganisationen und Kanton als Partner
www.aelterbasel.ch

Wenn im Kreis der Lebenswelt das Blatt zurück zur Erde fällt, kehrt es zum Ursprung nur zurück und findet dort sein stilles Glück.

In Liebe, grosser Trauer und mit vielen schönen Erinnerungen nehmen wir Abschied von unserem Vater, Grossvater, Schwiegervater

Werner Mumenthaler

14. Juli 1932 – 29. November 2016

Nach schwerer Krankheit, von der er sich nie wirklich erholt hat, ist er im Schlaf friedlich heimgegangen.

Christine Mumenthaler mit Patricia und Franz Rubischung

Urs und Christine Mumenthaler mit Florian und Tobias

Verwandte und Freunde

Wir nehmen Abschied am Freitag, 9. Dezember 2016, um 10 Uhr auf dem Gottesacker in Riehen.

Traueradresse: Urs Mumenthaler, Eisenbahnweg 43, 4125 Riehen

Jesus Christus spricht: Ich lebe, und ihr sollt auch leben.
Joh. 14, 19

Mein lieber Lo, unser liebevoller Papa und Grosspapa, unser Bruder und Schwager, Onkel und Götti

Lorenz Edgar Schmid-Fischer

29. März 1952 – 25. November 2016

durfte nach langer, schwerer Krankheit zu seinem Schöpfer heimkehren.

Wir sind so dankbar für alles, was du uns gegeben hast. In unseren Herzen lebst du weiter.

Wir sind traurig:

Annelies Schmid-Fischer
Matthias und Sina Schmid mit Jonathan
Cornelia und Urs Fröhlich-Schmid mit Mathis und Alena
Cathrin Schmid mit Lorena
Helen Schmid-Hari
Hedy Fischer-Zellweger
Geschwister, Verwandte und Anverwandte

Die Beerdigung findet im engsten Familienkreis statt.

Ganz im Sinne von Lorenz nehmen wir gemeinsam im Chrischonawald, am Freitag, 9. Dezember 2016, an einer Waldabschiedsfeier, von ihm Abschied.

Besammlung ist um 13.30 Uhr vor der Kirche St. Chrischona. Entsprechende Kleidung und gutes Schuhwerk wird empfohlen. Alle sind herzlich eingeladen.

Anstelle von Blumen gedenke man auf Wunsch von Lorenz der Schweizerischen Allianz Mission (SAM) zugunsten des Projektes Pro Ribeirinho, PC-Konto 84-1706-5, Vermerk: «Lorenz Schmid».

Traueradresse: Annelies Schmid, Rheintalweg 6, 4125 Riehen

Die GEGENSEITIGE HILFE Riehen Bettingen

lädt alle Betagten herzlich ein zur traditionellen

ADVENTSFEIER

mit musikalischer Unterhaltung und einem Zvieri im Gemeindesaal der Kornfeldkirche

Mittwoch, 7. Dezember, 15–17 Uhr

Anmeldung:
Telefon 061 601 43 67 oder info@gegenseitigehilfe.ch bis spätestens 2. Dezember

Schreiner

übernimmt
allgemeine Schreinerarbeiten,
Fenster- und Türservice.
D. Abt
Telefon 076 317 56 23

Festtagszeit – Caviarzeit

Stör-Caviar SEVRUGA OCJETRA BELUGA
Trend-Caviar LACHS FORELLEN SAIBLING
Lieferung in 24 Stunden

CAVIAR CONTOR SWISS GmbH
4125 Riehen
www.caviar.ch, Telefon 061 601 30 00

ATELIER-THEATER RIEHEN · Baselstr. 23

Friedrich Dürrenmatt
DIE PANNE
Der schönste Abend meines Lebens

Kriminalkomödie
Mit: Dieter Ballmann und Ensemble
Silvester: 18 + 21 Uhr

DAS DSCHUNGELBUCH
Mogli und seine Abenteuer
17. Dezember, 14., 15., 21., 22., 28. und 29. Januar, 16 Uhr
Für die ganze Familie!
Tickets: Infothek Riehen
Baselstr. 43, Tel. 061 641 40 70

BEST THAI-FOOD IN TOWN
ADVENTSGASS 2016

Chanthaburi
restaurant dining
Vom 29. November – 23. Dezember 2016
Rheingasse, Basel.

Rosen schneiden: Viva Gartenbau
061 601 44 55
Severin Brenneisen, Heinz Gütjahr
www.viva-gartenbau.ch

Kirchzettel vom 4. bis 10. Dezember 2016

Evang.-ref. Kirchgemeinde Riehen-Bettingen
Weitere Infos siehe unter: www.riehen-bettingen.ch

Kollekte zugunsten: Nepal Kinderheim Pokhara

Dorfkirche
So 10.00 Gottesdienst zum 2. Advent, Predigt und Abendmahl: Pfarrerin Martina Holder, Kindertrüff im Meierhof, Kinderhüte im Pfarrsaal. Kirchenkafee im Meierhofsaal
Mo 6.00 Morgengebet, Pfarrkapelle
Di 19.30 Abendgebet
Do 12.00 Mittagsclub Meierhof
18.00 roundabout streetdance, Meierhof
Fr 6.00 Morgengebet

Kirche Bettingen
So 10.00 Gottesdienst zum 2. Advent, Predigt: Pfarrer Stefan Fischer, Jakobus 4,13–5,6: «Alltag im Advent». Musikalische Begleitung: Joachim Scherrer (Orgel) und Anny Stamm (Flöte), Kinderhüte.
Di 12.00 Mittagstisch im Café Wendelin
21.45 Abendgebet für Bettingen
Do 8.30 Spielgruppe Chäfereggli
Sa 17.00 Jungschar Chrischona Bettingen: Waldweihnacht. Treffpunkt Spinne, St. Chrischona

Kornfeldkirche
So 10.00 Gottesdienst zum 2. Advent, Predigt: Pfarrerin Marianne Graf-Grether «Worauf wartest du?» Lk 1, 5–20
Mo 9.15 Müttergebet
12.00 Familienmittagstisch Kornfeld
16.00 Sakraler Tanz
18.00 Roundabout, Tanzgruppe für Mädchen
Di 9.45 Himmelszyt Kleinkindergottesdienst für Kinder von 0 bis 4 Jahren
Do 12.00 Mittagsclub Kornfeld
20.15 Kirchenchor Kornfeld
Fr 19.00 Mädchentreff Beeri Lounge, für Mädchen ab 11 Jahren.
Sa 10.00 Generalprobe Weihnachtstheater
So 17.00 Familienweihnacht mit Krippenspiel, mit anschliessendem Nachtessen; Gottesdienst, Krippenspiel unter der Leitung von Maya Frei

Andreashaus
Mi 14.30 Senioren-Kaffikränzli
Do 8.00 Bio-Stand
18.00 Nachtessen für alle
19.15 Abendlob, Pfarrer Andreas Klaiber

Diakonissenhaus
So 9.30 Gottesdienst (2. Advent) mit Pfr. Martin Hohl
Fr 17.00 Vesper zum Arbeits-Wochenschluss

Freie Evangelische Gemeinde Riehen Begegnungszentrum Erlensträsschen 47, www.feg-riehen.ch
So 10.00 Gottesdienst, Predigt Simon Kaldewey, Kids Treff/Bärentreff
Di 6.30 Morgengebet «Prayer & Coffee»
14.30 Seniorenbibelstunde
Do 12.00 Mittagstisch 50plus
Sa 19.00 phosphor (Teenie von 13 bis 17 Jahren)
So 10.00 Gottesdienst Predigt Frank Kepper, Kids Treff/Bärentreff

St. Chrischona, ingo.meissner@chrischona.ch
So 10.00 Gottesdienst mit Abendmahl in der Kirche, Predigt E. Hagedorn
Do 6.00 Frühgebet (Gemeindesaal)
19.30 Gemeindeversammlung (Gemeindesaal)
Fr 17.00 Coyotes Unihockey
Sa 17.00 Jungscharweihnachten
Röm.-Kath. Kirche St. Franziskus
So 11.15 Eucharistiefeier
Mo 17.00 Rosenkranzgebet
18.00 Ökumenisches Taizégebet – offen für alle
Di 11.00 Wortgottesdienst mit Kommunionfeier mit anschliessendem Mittagstisch, Anmeldung bei D. Moreno: Tel. 061/601 70 76
19.00 Meditative Messfeier
Do 9.30 Eucharistiefeier mit anschliessendem...

KALENDARIUM RIEHEN/BETTINGEN

FREITAG, 2. DEZEMBER

Kerzenziehen

Das vom Frauenverein Riehen organisierte Kerzenziehen in der Adventszeit bietet Erwachsenen und Kindern die Möglichkeit, eigene Kreationen und Kerzen für Weihnachten selber herzustellen. 15–18 Uhr, Pfarrhauskeller, Kirchgasse 7. *Es wird ein Beitrag zur Deckung der Kosten erhoben.*

«MusiCapriolen»

Mit dem Quantett Johannes Kobelt. 20 Uhr, Chrischona-Campus, Konferenzzentrum Basel (Chrischonarain 200, Bettingen). *Eintritt an der Abendkasse: 15 Franken, für Schüler und Studenten 10 Franken.*

SAMSTAG, 3. DEZEMBER

VRD-Wintermarkt

Wintermarkt der Vereinigung Riehener Dorfgeschäfte mit Marktständen im Dorf. 9–16 Uhr. Mit Besuch des Santiglaus (11–13 Uhr).

Adventlicher Koffermarkt

Verkauf aus Koffern von selbst hergestellten, kreativen und originellen Produkten. Mit Verpflegung. 10–16 Uhr, Andreashaus am Keltenweg 41 in Riehen.

Tag der offenen Tür

Der Modelleisenbahn Club Riehen öffnet von 10 bis 17 Uhr sein Clublokal im Dachgeschoss des alten Erlensträsschen-Schulhauses. In diesem Jahr gibt es ausgewählte Exponate des Spielzeugmuseums Riehen zu sehen. Es gibt Getränke, Kuchen und Snacks. *Der Eintritt ist gratis.*

Harley-Niggi-Näggi

Um 14 Uhr kommen über 20 Harley-Nikoläuse mit ihren weihnachtlich dekorierten Motorrädern ins Rauracher-Zentrum.

Kerzenziehen

Organisiert vom Frauenverein Riehen. 15–18 Uhr, Pfarrhauskeller, Kirchgasse 7. *Es wird ein Beitrag zur Deckung der Kosten erhoben.*

«Das Dschungelbuch» im Atelier-Theater Theaterstück für Gross und Klein nach Rudyard Kiplings «Das Dschungelbuch». Es spielen Mario Donelli, Daniela Schulz, Cornelia Sommer, Nico Deleu und Jacob Mayer. Atelier-Theater Riehen (Baselstrasse 23). 16 Uhr. *Tickets: Erwachsene*

Fr. 25.–, Kinder Fr. 20.–, Vorverkauf in der Infothek Riehen (Baselstrasse 43, Riehen, Telefon 061 641 40 70).

Midnight Sports

Sport und Bewegung für Jugendliche zwischen 13 und 18 Jahren. Sporthalle Niederholz. Ab 21 Uhr. *Eintritt frei.*

SONNTAG, 4. DEZEMBER

Kerzenziehen

Organisiert vom Frauenverein Riehen. 15–18 Uhr, Pfarrhauskeller, Kirchgasse 7. *Es wird ein Beitrag zur Deckung der Kosten erhoben.*

«Das Dschungelbuch» im Atelier-Theater Theaterstück für Gross und Klein nach Rudyard Kiplings «Das Dschungelbuch». Es spielen Mario Donelli, Daniela Schulz, Cornelia Sommer, Nico Deleu und Jacob Mayer. Atelier-Theater Riehen (Baselstrasse 23). 16 Uhr. *Tickets: Erwachsene Fr. 25.–, Kinder Fr. 20.–, Vorverkauf in der Infothek Riehen (Baselstrasse 43, Riehen, Telefon 061 641 40 70).*

Adventskonzert des Verkehrsvereins Riehen

The Swing + Singalong Boys treten in der Dorfkirche Riehen um 17 Uhr auf. *Eintritt frei, Kollekte zugunsten der Optimus Foundation.*

Jahreszeit – Weihnachtszeit

Konzert zum 2. Advent, gesungen vom Ensemble «TonArt» unter der Leitung von Hans-Martin Linde. Kornfeldkirche, Kornfeldstrasse 51, Riehen.

MONTAG, 5. DEZEMBER

Kerzenziehen

Organisiert vom Frauenverein Riehen. 15–18 Uhr, Pfarrhauskeller, Kirchgasse 7. *Es wird ein Beitrag zur Deckung der Kosten erhoben.*

DIENSTAG, 6. DEZEMBER

Gemeinsam stricken

Stricken für Jung und Alt, von Socken bis zu Pullovern. Anleitung möglich. Treffpunkt jeden Dienstagmorgens um 14.30 Uhr im Andreashaus (Keltenweg 41).

Turnen und Kaffee für Senioren

Seniorinnen und Senioren treffen sich jeden Dienstag, 14.30 Uhr, in der Kornfeld-

kirche zum Turnen mit anschliessendem gemütlichem Kaffee. Sie freuen sich auf weitere TeilnehmerInnen. Auskunft bei Margrit Jungen über Tel. 061 601 79 07.

Mundart-Lesung

«Adväntszouber oder d'Frou Möckli und di Sach mit der indische Philosophie» von und mit Hanes Pfister. Musikalische Umrahmung: Rita Müller, Flöte. 19 Uhr, Andreashaus, Keltenweg 41, Riehen. *Auskunft bei Margrit Jungen über Tel. 061 601 79 07.*

MITTWOCH, 7. DEZEMBER

Adventsfeier der Gegenseitigen Hilfe Riehen Bettingen

Adventsfeier mit musikalischer Unterhaltung und Zvieri. 15 bis 17 Uhr, Gemeindegemeinschaft der Kornfeldkirche. *Anmeldung bis 2. Dezember via Tel. 061 601 43 67 oder info@gegenseitigehilfe.ch.*

Adventsgeschichten im Café Wendelin

Die Gemeinde Bettingen und die Gemeindebibliothek Riehen laden Kinder ab 3 Jahren in Begleitung eines Erwachsenen ein, in die Adventszeit einzutauchen. 15 Uhr, Café Wendelin (Hauptstrasse 88, Bettingen). *Bitte Anmeldung (Anzahl Kinder/Erwachsene) bis Montag, 5. Dezember, bei Regula Fischer Wiemken (regula.fischer@bettingen.ch oder Tel. 061 267 00 89).*

Kerzenziehen

Organisiert vom Frauenverein Riehen. 15–18 Uhr, Pfarrhauskeller, Kirchgasse 7. *Es wird ein Beitrag zur Deckung der Kosten erhoben.*

Vorlesen für die Kleinen

Bibliothekarinnen erzählen aus Bilderbüchern. 17 Uhr, Gemeindebibliothek Dorf, Baselstrasse 12, Riehen. *Freier Eintritt.*

DONNERSTAG, 8. DEZEMBER

Kerzenziehen

Organisiert vom Frauenverein Riehen. 15–18 Uhr, Pfarrhauskeller, Kirchgasse 7. *Es wird ein Beitrag zur Deckung der Kosten erhoben.*

Kunstpries Riehen

Der mit 6000 Franken dotierte Förderpreis zeichnet eine Künstlerin oder einen Künstler der Regionale aus. Preisverleihung um 19 Uhr im Kunst Raum Riehen. *Eintritt frei.*

sage: Samstag, 3. Dezember, 11 Uhr; mit musikalischem Intermezzo von Gérald Karfiol. Ausstellung bis 17. Dezember. *Öffnungszeiten: Di–Fr 14–18.30 Uhr, Sa 10–17 Uhr. Telefon 061 641 85 30.*

KÜNSTLERHAUS CLAIRE OCHSNER BASELSTRASSE 88

Claire Ochsner und Sigrid Erni: **Magic Colors.** Ausstellung bis 5. Februar 2017. *Öffnungszeiten: Mi–So 11–18.30 Uhr. Telefon 061 641 10 20. www.claire-ochsner.ch*

GALERIE SCHÖNECK BURGSTRASSE 63

Barcelona – Christo – JonOne – Kanno – Kuroda – Lynch – Mami – Merz – Mituski – Soulié. *Öffnungszeiten: Donnerstag und Freitag 11–18 Uhr, Samstag 11–16 Uhr.*

ANDES-GALLERY BASELSTRASSE 48

Victor Chab: **Retrospektive.** Vernissage: Freitag, 9. Dezember, 18 Uhr; mit Degustation von argentinischen Weinen des Weinkellers Monteviejo, Mendoza. Der Künstler wird zur Vernissage anwesend sein. Ausstellung bis 18. März. *Öffnungszeiten: Do 14–17 Uhr, Fr 10–12 und 14–17 Uhr, Sa 10–16 Uhr oder nach Vereinbarung. www.andes-gallery.com*

GEISTLICH-DIAKONISCHES ZENTRUM SPITALWEG 20

Schwester Lukas Woller und Hans-Rudolf Bachmann: **Mit dem Pinsel beten.** Ausstellung bis 7. Oktober 2017. *Öffnungszeiten: Di–Sa 10–11.30 Uhr und 13.30–17 Uhr, Eintritt frei, Informationen über Tel. 061 645 45 45 und www.diakonischen-riehen.ch*

GEDENKSTÄTTE FÜR FLÜCHTLINGE INZLINGERSTRASSE 44

Gedenkstätte für Flüchtlinge im ehemaligen Bahnwärterhaus. **Die weltweite Bewegung «Freies Deutschland» 1943–1945 mit Schweizer Beteiligung.** Sonderausstellung der Gedenkstätte Deutscher Widerstand in Kooperation mit der Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes – Bund der Antifaschistinnen und Antifaschisten (VVN-BdA). Bis 25. Dezember. *Öffnungszeiten: täglich 9–17 Uhr. Sondertermine und Führungen auf Anfrage. Telefon 061 645 96 50. Eintritt frei.*

SAMMLUNG FRIEDHOF HÖRNLI HÖRNLIALLEE 70

Dauerausstellung: **«Memento mori».** *Öffnungszeiten: Jeden 1. und 3. Sonntag im Monat von 10 bis 16 Uhr. Führungen für geschlossene Gruppen auf Anfrage. Telefon 061 601 50 68.*

MUSIKTHEATER «Stille im Dialog» mit Cellistin Sophie Chaillot

Die Stille ist Teil des Klanges



Sophie Chaillot und Wilfried Gronau erforschten die verschiedenen Facetten der Stille.

Foto: Baptiste Chaillot

Noch selten haben wohl alle Zuschauerinnen und Zuhörer die Ohren so lange so gut gespitzt wie an diesem Musiktheater-Abend. Die in Riehen wohnende Cellistin Sophie Chaillot und der Schauspieler Wilfried Gronau erforschten mit ihrem Stück «Stille im Dialog» in der Kornfeldkirche die verschiedenen Facetten der Stille. Dabei mischten sie kurze Dialoge mit Cello-Solostücken, eingespielte Geräusche und Musik mit eigenen Texten, überraschende Effekte mit ruhigen Passagen. Stille ist vor dem Klang und nach dem Klang, sie ist Teil des Klanges – das unter der Regie von Matthias Fankhauser entstandene Stück befasste sich auf kurzweilige Art und Weise mit philosophischen Fragen.

Was bedeutet Stille? Aus einer grossen Cargokiste holt Gronau Zettel hervor, auf denen die Zuschauer vor Beginn des Abends ihre Überlegungen zur Stille notiert haben. Die einen erinnern sich an Momente der Einsamkeit, andere vermissen die Stille im Alltag, jemand schreibt über ein Erlebnis weit weg in der Natur. Der Schauspieler hebt einen schwarzen Ball vom Boden auf, Chaillot nimmt zwei dazu, jongliert mit ihnen – plötzlich fällt ein Ball zu Boden und zerplatzt. Stille nach dem Schreck!

Auf die Stille folgt bei «Stille im Dialog» meist die Musik. Und zwar

verschiedene Cello-Solostücke von Bach, aber auch Stücke aus dem 20. Jahrhundert von Crumb und Cassado, die das Thema aufnehmen oder einem einfach Zeit geben, über die Stille nachzudenken. Doch nicht immer lässt der Schauspieler die Cellistin in Ruhe spielen – einmal schenkt er sich zum offensichtlichen Missfallen der Musikerin ein Glas Wein ein und anschliessend klingelt sogar sein Mobiltelefon – das ist dann definitiv zu viel, die Musik bricht ab, eine unangenehme Stille tritt ein ...

Mit Augenzwinkern schaffen es die beiden, dem potenziell anstrengenden Thema die Schwere zu nehmen. Dass Wilfried Gronau auch Pyrotechniker ist, zeigte sich beim einen oder anderen Knalleffekt. So beim (nur teilweise stillen) Schluss, bei der die Cargo-definitiv zur Wunderkiste wird. «Stille ist die Nacht – manchmal ist es so still, dass man die Sterne funkeln hört.» Die Magie der Stille erleben, das ist im heutigen Alltag schwierig. Mit tollen Texten, schöner Musik und unaufgeregter Schauspielkunst lässt «Stille im Dialog» uns aber immerhin eine Stunde lang an dieser Magie teilhaben.

Stefan Heller

Weitere Aufführung: Sonntag, 4. Dezember, um 17 Uhr im Bürgerlichen Waisenhaus Basel. *Eintritt frei, Kollekte.*

AUSSTELLUNGEN

SPIELZEUGMUSEUM DORF- UND REBBAUMUSEUM BASELSTRASSE 34

Dauerausstellungen: **Historisches Spielzeug; Riehener Alltagsgeschichte, Rebbau.**

Sonderausstellung: **Das Glück ist kugelförmig.** Bis 20. April.

Sonntag, 4. Dezember, 14–15 Uhr: **Behind the Scenes: Hinter den Kulissen der Ausstellung «Das Glück ist kugelförmig».** Einblick in die kuratorischen Überlegungen zur Ausstellung. Mit diesem Wissen rollt der Ausstellungsbesuch noch besser! Mit Roman Renz/Vladimir Kostijal. *Führung kostenlos.*

Sonntag, 4. Dezember, 14–15 Uhr: **«Who is St. Nicholas?» – Story Time with Ms. Jeanne.** An English program of stories, songs, rhymes and activities for 3–6 year olds (younger siblings welcome in the company of their parents). The Swiss tradition of St. Nicholas appearing on December 6, and the broader meaning of the winter holidays, will be the afternoon's focus. The session will end with a simple craft for the children to make and take home with them as a souvenir of their afternoon. With Jeanne Darling. *From 3 to 6 Years, Price: Fr. 5.–. Öffnungszeiten: Mo, Mi–So, 11–17 Uhr (Dienstag geschlossen). Tel. 061 641 28 29, www.spielzeugmuseumriehen.ch*

FONDATION BEYELER BASELSTRASSE 101

Dauerausstellung: **Sammlung Beyeler mit Werken der klassischen Moderne.** Sonderausstellung: **Kandinsky, Marc & Der Blaue Reiter.** Bis 22. Januar.

Rehbergerweg «24 Stops». Zwischen der Fondation Beyeler und dem Vitra Campus in Weil am Rhein. *www.24stops.info.*

Roni Horn. Bis 1. Januar.

Samstag, 3. Dezember, 11–12 Uhr: **Führung für Sehbehinderte.** Werke der Ausstellung «Kandinsky, Marc und Der Blaue Reiter» werden in eine sorgfältige Bilderzählung übersetzt. Teilnehmerzahl beschränkt, Anmeldung erforderlich unter fuhrungen@fondationbeyeler.ch. *Preis: Fr. 7.–.*

Sonntag, 4. Dezember, 10–18 Uhr: **Happy Birthday Wassily! Der Tag des Blauen Reiters.** Besonderer Museumstag mit thematischen Führungen wie «Musik, Farbe und Abstraktion» durch die Ausstellung «Kandinsky, Marc und Der Blaue Reiter», ebenso Vorträge und Performances. *Veranstaltung im Museumseintritt begriffen.*

Mittwoch, 7. Dezember, 12.30–13 Uhr: **Kunst am Mittag.** Werkbetrachtung Franz Marc – Der Wasserfall (1912). *Preis: Eintritt + Fr. 7.–.*

Atelier. Ohne Voranmeldung. *Preis: Fr. 7.– (inkl. Eintritt und Material).*

Mittwoch, 7. Dezember, 18.30–20 Uhr: **Kuratorenführung.** Ulf Küster führt durch die Ausstellung «Kandinsky, Marc und Der Blaue Reiter». *Preis: Fr. 35.–/Young Art Club, Art Club, Freunde: Fr. 10.–. Öffnungszeiten: Täglich 10–18 Uhr, mittwochs bis 20 Uhr. Eintritt: Erwachsene Fr. 25.–, Jugendliche 11–19 Jahre Fr. 6.–, Studierende bis 30 Jahre Fr. 12.–, Kinder bis 10 Jahre und Art-Club-Mitglieder frei. Familienpass: Fr. 50.–. Inhaber des Oberrheinischen Museumspasses und Colour Key: Eintritt frei. Mo 10–18 Uhr und Mi 17–20 Uhr vergünstigter Eintritt. Für Sonderveranstaltungen und Führungen Anmeldung erforderlich: Tel. 061 645 97 20 oder E-Mail: fuhrungen@fondationbeyeler.ch. Weitere Führungen, Informationen und Online-Vorverkauf im Internet unter www.fondationbeyeler.ch*

KUNST RAUM RIEHEN BASELSTRASSE 71

Regionale 17: **Shades of Grey.** Ausstellung bis 20. Januar. *Öffnungszeiten: Mi–Fr 13–18 Uhr, Sa/So 11–18 Uhr. Telefon: 061 641 20 29. www.kunstraumriehen.ch*

GALERIE MOLLWO GARTENGASSE 10

Evelyn Dönicke: **Bilder und Objekte.** Ausstellung bis 18. Dezember. *Öffnungszeiten: Di–Fr 14–18 Uhr, Sa 11–17 Uhr und nach Vereinbarung. Telefon 061 641 16 78. www.mollwo.ch.*

GALERIE LILIAN ANDREE GARTENGASSE 12

Pascal H. Poirot – **Malerei.** Ausstellung bis 31. Dezember. *Öffnungszeiten: Mi–Fr 13–18 Uhr, Sa 11–17 Uhr, So 13–16 Uhr. Telefon 061 641 09 09. www.galerie-lilianandree.ch*

OUTDOOR

Permanente **Skulpturenausstellung im Umkreis der Galerien Mollwo und Lilian Andree.**

GALERIE HENZE & KETTERER & TRIEBOLD WETTSTEINSTRASSE 4

Blumen und Stillleben. **Ein Farbenmeer für die dunkle Winterzeit.** Winterausstellung. Vernissage: Freitag, 2. Dezember, 12 bis 19 Uhr, Ausstellung bis 1. April. *Öffnungszeiten: Di–Fr 10–12 und 14–18 Uhr, Sa 10–16 Uhr. Telefon 061 641 77 77. www.henze-ketterer-triebald.ch.*

GALERIE MONFREGOLA BASELSTRASSE 59

Katharina Remund: **Einblicke – Durchblicke – Ausblicke, Anita Knobel: Schmuck, Anita Roth: Phantastische Welten.** Vernis-

FONDATION BEYELER «Tag des Blauen Reiters» am 4. Dezember

Happy Birthday, Wassily Kandinsky!

rz. Anlässlich des nach julianischem Kalender 150. Geburtstags von Wassily Kandinsky lädt die Fondation Beyeler übermorgen Sonntag, 4. Dezember, zu einem besonderen Museumstag ein. Am «Tag des Blauen Reiters» können Besucherinnen und Besucher an Führungen zum Thema Musik, Farbe und das Geistige in der Kunst in der Ausstellung «Kandinsky, Marc & Der Blaue Reiter» teilnehmen.

An diesem speziellen Tag wird ein umfangreiches und vielseitiges Programm geboten. Es gibt ein spielerisches Museumsquiz für Jung und Alt, während am Vormittag eine Jubiläumsführung sowie insgesamt sechs

halbstündige Kurzführungen stattfinden, die sich auf die Schwerpunkte Musik, Farbe und das Geistige in der Kunst fokussieren. Am Nachmittag performt Vera Koppel drei eurythmische Sequenzen vor den Werken in einem Ausstellungsraum. Ausserdem beleuchtet der Kunsthistoriker und Autor Itzhak Goldberg in einem Vortrag auf Französisch die Beziehung zwischen Wassily Kandinsky und Alexej von Jawlensky. Doch das ist noch nicht alles: Am «Tag des Blauen Reiters» bietet das Restaurant Berower Park bayerische Spezialitäten wie Weissbier, Brezen und Weisswürste mit süssem Senf an.

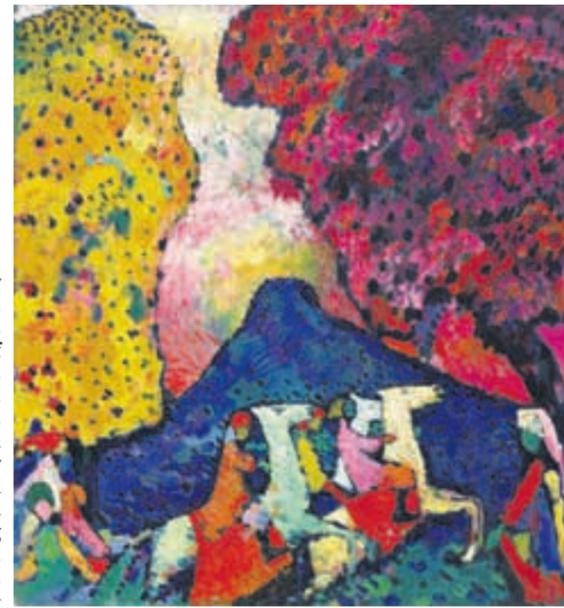


Foto: Fondation Beyeler

Wassily Kandinsky, **Der blaue Berg.** 1908/09, Öl auf Leinwand, 106 x 96,6 cm, Solomon R. Guggenheim Museum, New York, Solomon R. Guggenheim Founding Collection, Schenkung.

VRD
Vereinigung Riehener Dorfgeschlechter

Wintermarkt mit Dorfbeizli
am 3. Dezember von 9 bis 17 Uhr
Santiglaus von 11 bis 13 Uhr
am 6. Dezember
am Abend ab 18 Uhr
kommt der
Harley-Santiglaus
nach Riehen
ins
Wäbergässli

I freu mi uff eure Bsuech.

Zu vermieten in Riehen
Lörracherstrasse 152
schöne 2-Zimmer-Wohnung
Küche mit GS, Bad/WC, Laminatböden,
Kellerabteil, Lift, kein Balkon!
Bezug: sofort oder nach Vereinbarung
Miete Fr. 1050.- + NK
Auskunft: Tel. 033 822 88 44*
info@realplanag.ch

In Riehen grosszügige
5½-Zimmer-Maisonette-Wohnung (158 m²)
mit 2 Terrassen. Gartenbenutzung,
Essbereich (57 m²) mit Schweden-
ofen, Markenküche mit V-Zug-
Geräten, Waschmaschine und
Tumbler, 2 Bäder, Parkett- und
Juramarmorböden, 4 Schlafräume,
Garage.
Miete Fr. 3940.- + Fr. 250.- NK
Schreiben Sie uns unter Chiffre 3148
an die Riehener Zeitung,
Schopfeggässchen 8, 4125 Riehen.

In Riehen zu vermieten nach
Vereinbarung in gesamtanisiertem
2-Familien-Haus zentrumsnahe, helle
7½-Zimmer-Wohnung
auf 2 Etagen (insgesamt 170 m²),
Gartensitzplatz und Garten.
Nähe Bus und Tram, grosszügiger
Wohn-/Essbereich (85 m²) inkl.
Cheminée und lichtdurchflutetem
Gartenzimmer, sep. Küche mit Granit-
abdeckung, 4 Schlafräume, 2 Bäder,
1 Gäste-WC, Parkettboden sowie
Juramarmorböden, Waschmaschine
und Tumbler, Garage.
Miete Fr. 3890.- + Fr. 250.- NK
Schreiben Sie uns unter Chiffre 3148
an die Riehener Zeitung,
Schopfeggässchen 8, 4125 Riehen.

Ich habe einen Oldtimer gekauft
(lesen Sie dazu die RZ-Kolumne
«Carte blanche» in der Ausgabe
vom 9.12.2016) und suche dafür
eine **Garage in Riehen**,
wo ich das Auto einstellen kann
(Box oder Einzelgarage).
Hätten Sie einen Hinweis für mich?
Besten Dank.
daniel.thiriet@bluewin.ch
Telefon 079 320 56 47

Per sofort zu vermieten in Riehen
ca. 400 m² Schrebergarten
mit **Gartenhaus, Wasser-
und Stromanschluss.**
Bei Interesse melden Sie sich bitte bei:
R. Soder Baugeschäft AG
Telefon 061 641 03 30
(während den Bürozeiten)

Die Riehenerin Dichterin, Literatin
und Buchautorin **Rosmarie Tscheer**,
die kürzlich ihren **6. Gedichtband**
«ankommen» veröffentlicht hat,
**sucht eine Helferin oder
einen Helfer**
zur systematischen Einordnung ihres
umfangreichen literarischen Werkes.
Bei Interesse direkt **Rosmarie Tscheer**
unter Telefon 061 601 24 47 kontak-
tieren (bitte lange läuten lassen).

+ DESIGN VOM FEINSTEN

LIV | Alles verstellbar:
Rücken, Füsse, Armteile,
optionale Nackenkissen
und Fussstützen

Intertime +
Switzerland

Fr. 1000.-
zahlen wir für Ihre alte Garnitur beim
Kauf einer neuen Polstergruppe.
Gilt nicht für Abhol- und Nettopreise

CAMPUS | Sofa
151 / 171 / 191 / 211 cm.
Auch als Lounge oder
Eckpolstergruppe.

NIMBUS | Kopfstütze,
Fussstütze, Klapp-Armteile.
Sofa 144/164/184/204 cm.

TRACHTNER
MÖBEL
Parkplätze vor den Schaufenstern
Spalenring 138, 4055 Basel
061 305 95 85 www.trachtner.ch
Tram/Bus: 1, 6, 50 bis Brausebad od. 8, 33, 34 bis Schützenhaus
Mo - Fr 08.00 - 12.00 + 13.30 - 18.30 Uhr. Sa 08.00 - 16.00 Uhr

GO
Gerber & Güntlisberger AG
Ihr Servicepartner für Heizung · Sanitär · Solar

4125 Riehen
Fürfelderstrasse 1
Tel. 061 646 80 60

4147 Aesch
Reinacherstrasse 24
Tel. 061 755 50 80

g-und-g.ch

**Perzep-
ziehen**
6.-17.12.16
Di. bis So.
14.00 - 17.00
Freizeitzentrum Landauer
Blutrainweg 12
4125 Riehen
RIEHEN Landauer
LEBENS KULTUR FREIZEIT ZENTRUM

Bücher Top 10 Belletristik

- Christoph Ransmayr**
Cox oder
Der Lauf der Zeit
Roman | S. Fischer Verlag
- Elena Ferrante**
Meine geniale Freundin
Roman | Suhrkamp Verlag
- Antoine de Saint-Exupéry**
Dr gläi Brinz.
Baaseldütschi Ussgoob
Erzählung | Lenos Verlag
- Ian McEwan**
Nusschale
Roman | Diogenes Verlag
- Christian Kracht**
Die Toten
Roman | Kiepenheuer & Witsch Verlag
- David Kermani**
Sozusagen Paris
Roman | Hanser Verlag
- Arturo Buzzetti**
Die Masseuse.
Kriminalroman mit
Tatort Basel
Krimi | Edition Relege Basel
- Anne Gold**
Unter den Trümmern
verborgen
Krimi | Reinhardt Verlag
- Bob Dylan**
Lyrics
Liedtexte | Reclam Verlag
- Cynthia D'Aprix
Sweeney**
Das Nest
Roman |
Klett-Cotta Verlag

Bücher | Musik | Tickets
Aeschenvorstadt 2 | 4010 Basel
T 061 206 99 99 | F 061 206 99 90
www.biderundtanner.ch

Bücher Top 10 Sachbuch

- Carel van Schaik**
Das Tagebuch der Menschheit.
Was die Bibel über
unsere Evolution verrät
Naturwissenschaft | Rowohlt Verlag
- Daniele Ganser**
Illegale Kriege
Politik | Orell Füssli Verlag
- Helmut Hubacher**
Das habe ich gerne gemacht
Politik | Zytglogge Verlag
- D. Flammer, T. Sturzenegger**
Dinkelreis & Pfefferchirsi –
Vom kulinarischen
Reichtum beider Basel
Kochen | AT Verlag
- Denise Muchenberger,
Jörg Rudolph**
Basel – Porträt einer Stadt
Basel | Gmeiner Verlag
- C. Wenker, S. Hoby,
T. Dietrich, T. Weber**
Das Okapi hat Husten
Tiere |
Christoph Merian Verlag
- Prozentbuch Basel 16/17**
Gutscheinbuch |
pro100 network schweiz ag
- Patric Seibel**
Ich bleibe immer der vier-
jährige Junge von damals.
Das SS-Massaker von Distomo...
Geschichte | Westend Verlag
- Wolf Biermann**
Warte nicht auf bessere Zeiten!
Autobiografie | Propyläen Verlag
- Klara Obermüller**
Spurensuche. Ein Lebens-
rückblick in zwölf Bildern
Biografie | Xanthippe Verlag

Bider&Tanner
Ihr Kulturhaus in Basel

**Leben zu Hause mit Demenz -
Workshop für pflegende Angehörige 2016**

Folgende Themen werden praxisnah, in Kleingruppen bis max. 12 Personen,
in 2,5 Stunden bearbeitet:

- Unterschiede zwischen Alzheimer und anderen Demenzerkrankungen
- Umgang mit herausforderndem Verhalten
- Finden sinnvoller Beschäftigungen und Aktivitäten
- Vorteilhafte Rahmenbedingungen und erleichternde Kommunikation

Daten: Donnerstag, 15.12.2016
Zeit: 18.00 bis 20.30 Uhr
Ort: Güterstrasse 90, Basel

Kursleitung: Julia Rübesamen, Dipl. Pflegefachfrau AKP, HöFa 1, SVEB 1
Katrin Fritz, Sozialpädagogin und diplomierte Heimleiterin,
CAS Gerontologie

Anmeldung: Tel.: 061 205 55 77 oder Mail: empfang.basel@homeinstead.ch

Der Workshop ist **unentgeltlich** und als Engagement von Home Instead zu
verstehen, um pflegende Angehörige zu unterstützen.

Home Instead Seniorendienste Basel, Güterstrasse 90, 4053 Basel
Tel. 061 205 55 77, empfang.basel@homeinstead.ch, www.homeinstead.ch/basel

**Kunst
Raum
Riehen**

**Regionale 17
Shades of Grey**
27. November 2016 bis 20. Januar 2017

Veranstaltungen/Führungen
Donnerstag, 8. Dezember, 19 Uhr:
Verleihung des «Kunst Preis Riehen»,
gesponsert von Burckhardt+Partner

Sonntag, 8. Januar, 11 Uhr:
Führung mit Kiki Seiler-Michalitsi
im Rahmen der Regionale-Bustour

Freitag, 20. Januar, 18 bis 2 Uhr: Museumsnacht.

Öffnungszeiten:
Mi-Fr 13-18 Uhr, Sa/So 11-18 Uhr
Kunst Raum Riehen, Baselstrasse 71,
Telefon (während Öffnungszeiten): 061 641 20 29,
kunstraum@riehen.ch, www.kunstraumriehen.ch

Gemeindeverwaltung Riehen

**Mitten im Dorf –
Ihre Riehener Zeitung**

SPENDENKONZEPT Bettingen unterstützt zwei Entwicklungsprojekte in Bolivien und Indien

Bettinger Geld für die Ärmsten

11'000 Franken wendet die Gemeinde Bettingen jährlich auf, um zwei Projekte auf zwei Kontinenten zu fördern. An einem Infoabend erfuhr die interessierte Bevölkerung interessante Details dazu.

LORIS VERNARELLI

Kann es sich eine kleine Gemeinde mit 1200 Einwohnern leisten, Geld für Entwicklungsprojekte im Ausland zu sprechen? Die Frage ist rein rhetorisch, denn es kommt natürlich nicht auf die Grösse an, sondern auf den politischen Willen. Und dieser ist in Bettingen seit Jahren vorhanden: Genau so wie Nachbar Riehen setzt die kleinste Gemeinde im Kanton Basel-Stadt ein Prozent der Einkommenssteuereinnahmen zu diesem wohltätigen Zweck ein. «Das sind jährlich 33'000 Franken», erklärte Gemeinderätin Eva Biland am öffentlichen Informationsabend von vergangener Woche. Der Betrag werde zu je einem Drittel für hauptsächlich regionale Inlandspenden, für auf vier Jahre angelegte Auslandsprojekte sowie für die Katastrophenhilfe bei unerwarteten Ereignissen wie das Erdbeben in Mittelitalien aufgewendet.

Während bei Naturkatastrophen klar ist, wofür die Spende aus Bettingen verwendet wird, ist dies bei Entwicklungsprojekten irgendwo auf der Welt nicht immer nachvollziehbar. Genau aus diesem Grund hat der Gemeinderat die Bevölkerung in die Baslerhofscheune eingeladen. Sie sollte erfahren, welche beiden Projekte im Rahmen des Spendenkonzepts 2016–2019 mit ihren Steuergeldern unterstützt werden. Gemessen am geringen Publikumsaufmarsch interessiert das die grosse Mehrheit herzlich wenig. Oder sie hat vollstes Vertrauen in die von der Exekutive ausgewählten Organisationen: Die beiden Projekte in Bolivien und Indien werden von der Mission 21 beziehungsweise vom Elisabethenwerk begleitet.

Der Klimawandel ändert alles

Die Projektverantwortlichen der beiden Werke erzählten aus erster Hand über die Aktivitäten und die bisher gesammelten Erfahrungen. Den Anfang machte die Riehenerin Claudia Quispe-Rampa, die bei der Mission 21 für die Hilfsprogramme in Bolivien und Peru verantwortlich zeichnet. Für das Projekt «Ausgewogene Ernährung



Der Infoabend in der Baslerhofscheune half den wenigen Anwesenden, die Entwicklungsprojekte näher kennenzulernen.

Foto: Loris Vernarelli

und Steigerung des Familieneinkommens» arbeitet das evangelische Missionswerk mit der Fundación Uñatatawi in drei Dorfgemeinschaften der Gemeinde Sorata, rund 150 Kilometer von La Paz entfernt. Dank des subtropischen Klimas wäre die Region trotz ihrer Höhenlage (2700 Meter über Meer) für den landwirtschaftlichen Anbau eigentlich gut geeignet. Doch der Klimawandel macht der indigenen Bevölkerung seit Jahren einen Strich durch die Rechnung: «Steigende Durchschnittstemperaturen, das Abschmelzen der Gletscher, längere Trockenzeiten und die Abnahme der Wasserversorgung haben die Erträge schrumpfen lassen», betonte Claudia Quispe-Rampa. Viele Männer wanderten daher in die Städte ab oder suchten Arbeit in den Minen.

Deshalb überrascht es nicht, dass es in der Region viele Familien gibt, deren Oberhaupt die Mutter oder sogar die Grossmutter ist. Diese Familien leben meist in Armut, die Ernährungssicherung ist daher nicht gewährleistet. «In Sorata ist in der Tat ein Grossteil der Bevölkerung chronisch mangelernährt», erzählte Quispe-Rampa. Hier setzt nun das Projekt der Mission 21 an: Es richtet sich an 20 Familien (insgesamt 82 Personen) und soll einen Beitrag an die Ernährungssicherung leisten. Das bedeutet, dass Menschen einen sicheren Zu-

gang zu einer angemessenen und ausgewogenen Nahrung haben. Um dieses Ziel zu erreichen, werden verschiedene Massnahmen getroffen. So werden die Bauernfamilien bei der Produktion von biologischem Gemüse, bei der Erstellung von Gewächshäusern sowie dem Anlegen von biologischen Familiengärten unterstützt, die in erster Linie dem Eigenkonsum dienen. Aber auch Kochkurse werden angeboten, damit die Familien lernen, wie sie das selbst produzierte Gemüse zubereiten und für gesunde Gerichte einsetzen können.

Die Benachteiligten der Benachteiligten

Das zweite Projekt, das die Gemeinde Bettingen unterstützt, befindet sich in einer sehr rückständigen Gegend in Kumool, im Süden des indischen Staates Andhra Pradesh. Das Ziel ist die Reduktion der Stigmatisierung von Witwen. «Viele Frauen der am tiefsten stehenden Bevölkerungsgruppen verlieren ihre Ehemänner wegen Krankheit, Alkoholismus oder Unfällen, wenn sie noch jung sind. Für sie ist das Armutrisiko sehr gross», erklärte Damaris Lüthi vom Elisabethenwerk, dem Solidaritätswerk des Schweizerischen Katholischen Frauenbunds. Denn Witwen seien nochmals stärker benachteiligt als andere Frauen, weil sie ausgegrenzt würden.

Der Grund ist so einfach wie tragisch: Es gilt als schlechtes Omen, einer Witwe zu begegnen, denn der Verlust ihres Mannes wird als Bestrafung für ihre Sünden in einem früheren Leben angesehen. An Arbeit ist unter diesen Umständen nicht zu denken, die Verschuldung deshalb sehr hoch.

Das Elisabethenwerk beschloss, in 40 Dörfern des Banaganapalle-Bezirks die Witwen in Spar- und Kreditgruppen zu organisieren. Damit konnten sie sich laut Damaris Lüthi aus der Verschuldung lösen und mit dem Ersparnis als Erstes dringende Ausgaben wie Medikamente oder Schulgeld für ihre Kinder begleichen. Viele von ihnen konnten zudem im Rahmen des staatlichen Förderprogramms «Recht auf Arbeit» gefördert werden und haben so Zugang zu 100 Tagen einfacher Arbeit pro Jahr. Weiter wurden sie in verschiedenen Handarbeiten geschult, die ihnen ein Nebeneinkommen ermöglichen. Das mehrjährige Projekt konnte erste Erfolge verzeichnen. «Es haben viele Veränderungen stattgefunden und die meisten Witwen haben ihr Leben jetzt im Griff», sagte Lüthi.

Nach den interessanten Ausführungen der zwei Projektverantwortlichen war zumindest eines klar: Auch ein kleines Dorf wie Bettingen kann mit relativ wenig Geld in armen Gebieten dieser Erde viel bewirken.

LESERBRIEFE

Wer hat, dem wird gegeben

Noch geht es Riehen gut. Eine Annahme der Unternehmenssteuerreform III hätte für die Gemeinde jedoch einen Einnahmefall von jährlich über einer Million zur Folge. Eine lineare Senkung der Einkommenssteuer, wie von bürgerlicher Seite an der kommenden Einwohnerratssitzung geplant, würde zusätzlich ein noch viel grösseres Loch in die Gemeindekasse reissen. Riehen müsste unweigerlich seine Leistungen reduzieren und Gebühren erhöhen. Dies trifft vor allem die einkommensschwächeren Ortsbewohner, während die Besserverdienenden profitieren. Von einer Entlastung des Mittelstands kann so keine Rede sein. Deshalb kommt für mich eine lineare Steuersenkung nicht infrage.

Roland Engeler-Ohnemus, Riehen

Mit St.-Florian-Politik gegen Dominikushaus

Mit Bedauern habe ich zur Kenntnis genommen, dass die Stiftung Dominikushaus auf die Erstellung eines neuen Pflegeheimes mit Seniorenwohnungen auf ihren Parzellen an der Albert Oeri-Strasse verzichten wird. Obwohl das Projekt im Vergleich zu demjenigen, welches der Einwohnerrat im Jahr 2012 zurückgewiesen hat, deutlich redimensioniert wurde, muss sich die Stiftung dem Widerstand einiger Anwohner beugen, welche auch dem neuen Projekt den Kampf angesagt haben.

Auch wenn es grundsätzlich richtig ist, dass man sich in einem Rechtsstaat als Anwohner gegen Bauprojekte in der Nachbarschaft wehren darf, ist es nachvollziehbar, dass die Stiftung das Projekt nun begräbt, ohne den Entscheid des Einwohnerrates und allenfalls weiterer Instanzen abzuwarten. Die finanziellen Mittel für das Führen langwieriger Rechtsstreitigkeiten sind auch für eine gemeinnützige Stiftung begrenzt. Tatsache aber ist, dass nun eine Chance verpasst worden ist, den unbestrittenen Bedarf an Pflege- und vor allem Seniorenwohnungen für die nahe Zukunft zu decken, was eigentlich im Interesse der gesamten Riehener Bevölkerung liegt.

Es nur zu hoffen, dass die Stiftung Dominikushaus der Gemeinde Riehen mit ihrem Angebot auch in Zukunft erhalten bleibt und nicht aus momentanem Frust ihre Parzelle an einen Investor verkauft, welcher dann an bester Lage teure Luxuswohnungen baut.

Christian Heim, Einwohnerrat SVP

Gastfamilie im Raum Basel gesucht

rz. Seit knapp vier Monaten absolviert Sebastián aus Ecuador im Rahmen des Jugendaustauschprogramms des Internationalen Jugend- und Kulturaustauschs (ICYE) einen freiwilligen Sozialeinsatz bei der Futura Montessori Tagesschule Basel. Da ihn seine aktuelle Gastfamilie nur für sechs Monate aufnehmen kann, sucht ICYE Schweiz ab Ende Januar 2017 eine neue Gastfamilie für Sebastián im Raum Basel.

Gesucht werden Familien, Alleinstehende, Paare oder Wohngemeinschaften, die Kost und Logis bieten. Dafür erhalten sie einen Einblick in eine andere Kultur. Weitere Infos erhalten Interessierte unter der Telefonnummer 031 371 77 80 oder per E-Mail an info@icye.ch.

Adventskonzert in der Kornfeldkirche

rz. Übermorgen Sonntag um 17 Uhr findet in der Kornfeldkirche in Riehen ein kleines Konzert zum 2. Advent statt. Das Ensemble «TonArt» singt a cappella unter dem Motto «Jahreszeit – Weihnachtszeit» und unter der Leitung von Hans-Martin Linde, bedeutender Blockflötenvirtuose, Dirigent von namhaften Ensembles, Komponist und langjähriger Dozent an der Schola Cantorum Basiliensis. Zum neunköpfigen Kammerchor gehört auch Beatrice Wagner, Leiterin des Kirchenchors Kornfeld Riehen Bettingen.



Weihnachtslieder für ein Kinderheim in Nepal

rs. Seit Jahren singen die Zweitklässler der Primarschule Niederholz in der Adventszeit zu Gunsten eines Kinderheims in Pokhara, Nepal. Initiiert worden ist diese Hilfe von der Riehener Primarschullehrerin Barbara Rentsch, die am Wasserstelschulhaus unterrichtet. Inzwischen wurde dafür der gemeinnützige Verein Children Welfare Association Schweiz mit Sitz in Riehen gegründet (www.kinderheim-nepal.ch). Diesmal sangen die Niederholz-Zweitklässler am vergangenen Mittwoch auf dem Dorfplatz in Riehen. Zahlreiche Verwandte und Bekannte der Kinder nahmen die Gelegenheit wahr und lauschten den besinnlichen Tönen.

Foto: Rolf Spriessler-Brander

Ehrendokortitel für Sam Keller



rz. Die Universität Basel hat am vergangenen Freitag an ihrem 556. Dies academicus acht Persönlichkeiten aus Gesellschaft und Wissenschaft mit der Ehrendoktorwürde ausgezeichnet. Zu den Geehrten gehört unter anderem der Direktor der Fondation Beyeler, Sam Keller (Bild). Die Philosophisch-Historische Fakultät ehre damit Kellers Beiträge, die Geschichte, Theorie, Kritik und Praxis der Kunst zu vereinen und sie als unverzichtbares Ferment gesellschaftlichen Selbstverständnisses zu begreifen, schreibt die Universität in einer Medienmitteilung. Sam Keller habe unter Beweis gestellt, dass auch der praktische Umgang mit Kunst genuin wissenschaftlichen Gewinn eintrage.

Neben Sam Keller erhielten sieben weitere Persönlichkeiten die Ehrendoktorwürde: Schriftsteller Thomas Hürlimann, Advokatin Elisabeth Freivogel, Onkologe Hans-Rudolf Stoll, Medizinhistorikerin und Geschlechterforscherin Barbara Duden, Mineralienforscher André Gorsatt, Ökonom Stephen G. Cecchetti und Sozialpsychologe Norbert Schwarz.

Auf einen Blick

Einwohneratssitzung
vom 23. November 2016

rs. Der Gemeinderat beantwortet sechs Interpellationen von Roland Engeler (SP) betreffend drohende Einnahmehinfortfälle für die Gemeindekasse, von Roland Löttscher (SP) betreffend Förderung der Einbürgerung, von Thomas Widmer (EVP) betreffend Einführungsklassen in der Primarschule, von Olivier Bezençon (GLP) betreffend alternativer Standort für eine Skate- und Rolleranlage, von Franziska Roth (SP) betreffend Dieselbusse statt Elektrobusse und von Peter A. Vogt (SVP) «Wir wollen kein neues Quartier Riehen-Nord – Lörrach-Stetten».

Dieter Nill (FDP) wird als Nachfolger von Daniel Liederer (FDP) in die Sachkommission Publikumsdienste, Behörden und Finanzen (SPBF) gewählt.

Auf Antrag des Gemeinderates bewilligt werden ein Nachkredit von 673'200 Franken sowie Unterhaltskosten von 35'000 Franken pro Jahr ab Realisierungszeitpunkt im laufenden Leistungsauftrag 2016 bis 2019 für die Freiraumentwicklung Hinter Gärten.

Der aufgrund der FILA2-Verhandlungen geänderte Schulvertrag der Gemeinden Riehen und Bettingen wird gutgeheissen.

Der Einwohnerrat ermächtigt den Gemeinderat zum Abschluss eines Baurechtsvertrags mit der St. Clara-Stiftung betreffend Realisierung eines Zentrumsgebäudes bei der S-Bahn-Haltestelle Niederholz.

Der Anzug von Roland Engeler (SP) betreffend Stärkung des Quartierzentrums Niederholz durch Verlegung der IWB-Trafostation wird als erledigt abgeschlossen.

BAURECHTSVERTRAG St. Clara-Stiftung als Investorin für Zentrumsgebäude Niederholz bestätigt

«Eine massive Aufwertung für das Quartier»

rs. Er freue sich ausserordentlich, dass mit der Unterzeichnung des Baurechtsvertrags mit der St. Clara-Stiftung ein entscheidender Schritt zur Realisierung einer Zentrumsbebauung bei der S-Bahn-Haltestelle Niederholz gemacht werden könne, sagte Patrick Huber (CVP) in seiner Funktion als Präsident der Sachkommission Publikumsdienste, Behörden und Finanzen (SPBF). Das Zentrum werde dem Niederholzquartier eine massive Aufwertung beschere, so Huber. Eine Kommissionsmehrheit hätte sich allerdings gewünscht, dass für die Tiefgarage die maximal mögliche Parkplatzzahl von 85 ausgeschöpft worden wäre. Auch oberirdisch würden wegfallende Parkplätze nicht adäquat ersetzt, was zu einem höheren Parkdruck im Quartier führen dürfte.

Eine solide Investorin

David Moor freute sich im Namen der EVP-Fraktion, dass es gelungen sei, mit der St. Clara-Stiftung eine lokal verankerte, solide Institution als Investorin zu finden. Dass es nicht gelungen sei, die gegenüber liegende IWB-Trafostation in das Neubauprojekt zu integrieren, sei schade, aus Sicht der Investorin und der IWB aber nachvollziehbar. Die IWB-Trafostation war auch Gegenstand eines folgenden Traktandums. Roland Engeler (SP) hatte das Thema in Form eines Anzugs zur Sprache gebracht und war enttäuscht, dass die IWB den «ausgelegten roten Teppich» für eine Aufwertung ihres Areals an der Ecke Rauracherstrasse/Niederholzstrasse nicht aufgenommen habe. Der Abschreibung seines Anzugs widersetzte sich Engeler aber nicht.



Die umstrittene IWB-Trafostation an der Niederholzstrasse 151, die definitiv nicht in den neuen Zentrumsbau integriert wird. Foto: Rolf Spriessler-Brandner

Dieter Nill (FDP) lobte die St. Clara-Stiftung als zuverlässige Partnerin und freute sich, dass genügend potenzielle Nutzer bereitstünden. Er fragte sich aber, ob der Bedarf nach einem Hausarztzentrum gegeben sei.

Matthias Gysel (SP) betonte, mit der neuen Zentrumsbebauung werde auch das benachbarte Rauracher-Zentrum mit seinen Läden gestärkt, weil so mehr Kundschaft ins Quartier kommen werde. Eine Aufwertung des Niederholzquartiers sei nötig, weil im Zusammenhang mit den laufenden und geplanten Neubauprojekten die Quartierbevölkerung markant ansteigen werde. Die Kritik der Sachkommission bezüglich der Parkplätze greife zu kurz. Neben dem Autoverkehr könne das Zentrum auch zu Fuss, mit dem Velo und mit öffent-

chen Verkehrsmitteln gut erreicht werden. Es stelle sich die Frage, ob die Rauracherstrasse künftig angesichts der steigenden Einkaufsangebote tagsüber mit Tempo 30 belegt werden könnte.

Parkplätze und Verkehr

Es sei wichtig, dass das neue Zentrum auch mit dem Auto gut erreichbar sein werde, sagte Olivier Bezençon (Fraktion CVP/GLP), da für grosse Mengen oft das Auto benutzt werde. Seine Fraktion befürworte den Baurechtsvertrag und freue sich über den grossen Mehrwert für das Quartier.

Felix Wehrli (SVP) sprach sich im Prinzip für den Zentrumsbau aus, warnte aber vor grossen Gefahren, wenn das Verkehrskonzept wie in der Projektstudie skizziert realisiert wer-

den sollte. Die Gotenstrasse sei ein bedeutender Schulweg und wenn ein LKW zur Warenanlieferung in der Gotenstrasse rückwärts fahren müsse, sei dies von der Verkehrssicherheit her nicht zu verantworten.

Gemeinderat Christoph Bürgenmeier erklärte, man habe die maximale Parkplatzzahl aus Platzgründen nicht ausnutzen können. Für den geplanten Minergie-P-Standard brauche es viel Platz für die Gebäudetechnik. Mehr Parkplätze seien auf dem gegebenen Grundriss nicht möglich. Das Verkehrsregime werde erst im Rahmen des Baubewilligungsverfahrens festgelegt. Dabei würden alle Details von Verkehrsexperten geprüft, so Bürgenmeier. Bezüglich der geplanten Migros-Filiale im Erdgeschoss sei klar, dass diese normale Öffnungszeiten aufweisen werde – also weder lange Öffnungszeiten unter der Woche noch einen Sonntagsbetrieb.

Bezüglich der geplanten Hausarztpraxis führte Gemeinderätin Annemarie Pfeifer aus, die Art der medizinischen Abdeckung sei Gegenstand laufender Abklärungen in Zusammenarbeit mit dem Ärztenverband FMH. Man lasse sich auch vom Claraspital beraten, das interessiert sei an einem neuen Hausarztzentrum, da dies für die Ausbildung von medizinischem Personal sehr wertvoll sei.

Nachdem die SVP wegen der Verkehrsproblematik erfolglos einen Antrag auf Überweisung an die Sachkommission Mobilität und Versorgung (SMV) gestellt hatte, beschloss der Rat mit 31:1 Stimmen bei 4 Enthaltungen, den Gemeinderat zum Abschluss des Baurechtsvertrags mit der St. Clara-Stiftung zu ermächtigen.

INTERPELLATIONEN Finanzen, Verkehr, Freizeit, Bildung und politische Beteiligung im Fokus

Die SP befürchtet Millionenverluste für Riehen

rs. Mit sechs Themen hatte sich der Gemeinderat beziehungsweise die Verwaltung zur Beantwortung der jüngsten Interpellationen zu befassen. Dabei ging es um die Folgen der Unternehmenssteuerreform III für Riehen, Einbürgerungen, die Primarschule, eine neue Skateanlage, den Ersatz der Riehener Kleinbusse und die Planung am Zoll Lörrach.

Riehen drohen Steuerausfälle

Roland Engeler (SP) hatte in seiner Interpellation nach den finanziellen Folgen der Unternehmenssteuerreform III auf die Steuereinnahmen der Gemeinde Riehen gefragt. Sollte die Unternehmenssteuerreform III im Kanton Basel-Stadt gemäss dem Ratschlag der Regierung umgesetzt werden, müsste die Gemeinde Riehen mit einem Steuereinnahmehinfortfall von rund 1,1 Millionen Franken rechnen und bei der in diesem Zusammenhang geplanten kantonalen Steuerreduktion bei den natürlichen Personen mit einem weiteren Ausfall von 0,9 Millionen Franken, antwortete Gemeinderat Christoph Bürgenmeier. Würde Riehen zudem die Gemeindesteuern um drei Prozent senken, würde das bei den Einkommenssteuern zu einem Ausfall von 5,4 Millionen Franken führen, bei den Vermögenssteuern von 1,4 Millionen Franken.

Eine Möglichkeit, gezielt den Mittelstand zu entlasten, sehe der Gemeinderat für die Gemeinde Riehen nicht. Am ehesten könne man den Mittelstand entlasten, wenn man die Einkommenssteuern reduziere. Er wehre sich gegen lineare Steuerensenkungen, entgegnete Engeler, denn solche seien unsozial und entsprächen einer Umverteilung der Belastung von oben nach unten.

Einbürgerungen

Die Einbürgerungen fielen in die Kompetenz der Bürgergemeinde und es stehe dem Gemeinderat nicht zu, die Einbürgerungspraxis der Bürgergemeinde zu bewerten, zumal ihr diesbezüglich auch keine Kontrollfunktion zukomme, sagte Gemeinderat Daniel Albietz in seiner Interpellationsantwort an Roland Löttscher (SP). Gegenwärtig liege der Anteil an Einwohnerinnen und Einwohnern mit Riehener Bürgerrecht an der Gesamteinwohner-

zahl von knapp 21'000 mit 3659 bei rund 17,5 Prozent. Laut Zahlen des Statistischen Amtes und des Migrationsamtes Basel-Stadt erfüllten Anfang November 12'458 Riehener Einwohnerinnen und Einwohner, die das Bürgerrecht noch nicht besitzen, grundsätzlich die für eine Einbürgerung notwendigen Voraussetzungen. Davon besässen 10'900 das Schweizer Bürgerrecht, 1558 eine ausländische Staatsbürgerschaft.

Der Gemeinderat sei nicht gewillt, zusammen mit der Bürgergemeinde eine «Werbekampagne» für die Einbürgerung zu lancieren. Seines Erachtens führe eine Einbürgerung nicht zur Integration. Vielmehr solle die Integration im Idealfall zur Einbürgerung führen, womit dann für die Betroffenen auch die politische Partizipation möglich sei, so Albietz. Roland Löttscher kritisierte die Haltung des Gemeinderates. Es liege im Interesse der Einwohnergemeinde, dass sich eine höhere Zahl der hier Wohnenden auch an den sie betreffenden politischen Entscheidungen beteiligen könnte.

Einführungsklassen

In ihrer Antwort an Thomas Widmer (EVP) betreffend Wiedereinführung von Einführungsklassen in der Primarschule bedauerte Gemeinderätin Silvia Schweizer, dass die Sachkommission dieses Thema nicht schon vor der Behandlung des entsprechenden Leistungsauftrages der Gemeinde zur Sprache gebracht habe. Es sei aber so, dass sich die Gemeinde nur im Rahmen der gegenwärtig gültigen Gesetze bewegen könne, und diese liessen eine Einführung von Einführungsklassen nur in Riehen nicht zu, auch wenn auf kantonaler Ebene ein entsprechender Vorstoss hängig sei.

Der Regierungsrat habe noch bis November 2018 Zeit, dem Grossen Rat einen Bericht vorzulegen beziehungsweise eine Gesetzesänderung zu beantragen. Der Gemeinderat hat vom Einwohnerrat den Auftrag erhalten, bis Juni 2017 ein Konzept für den Umgang mit noch nicht schulreifen Kindern an der Schwelle zwischen Kindergarten und Primarschule zu formulieren. Sollten die im Konzept formulierten Massnahmen eine veränderte Grundlage in der kantonalen Gesetzgebung erfordern, müsse dies in einem gemeinsa-

men Prozess mit den kantonalen Behörden angestrebt werden.

Skateanlage bei Grendelmatte?

Gute Kunde hatte Gemeinderätin Christine Kaufmann für Olivier Bezençon (GLP), der nach dem aus Lärmschutzgründen erfolgten Verzicht auf eine neue Skateanlage beim Schulhaus Hinter Gärten nach alternativen Standorten gefragt hatte. Gute Realisierungschancen sehe man gegenwärtig für eine Skateanlage am Rand der Sportanlage Grendelmatte. Ein entsprechendes Vorprojekt sei derzeit in Arbeit.

Keine Elektrokleinbusse

In seiner Interpellationsantwort an Franziska Roth (SP) erläuterte Gemeinderat Guido Vogel die Gründe, weshalb für den Betrieb der Riehener Kleinbuslinien für die veralteten Fahrzeuge nun doch Diesel- und keine Elektrokleinbusse angeschafft werden sollen. Die beiden Testfahrzeuge hätten nicht überzeugt und andere Fahrzeuge, die die gesetzlichen Bestimmungen erfüllten und klein genug seien, gebe es schlicht nicht.

Umstrittener S-Bahn-Halt

Die Gemeinde Riehen habe 60'000 Euro an den Ideenwettbewerb für das Projekt «Am Zoll» bezahlt, das mögliche Lösungen aufzeige, wie die unterschiedlichen Verkehrsträger wie S-Bahn, Tram, Bus und Langsamverkehr besser vernetzt und die anliegenden Quartiere besser erschlossen würden könnten, sagte Gemeinderat Guido Vogel in seiner Antwort an Peter A. Vogt (SVP), der sich in seiner Interpellation gegen eine zusätzliche S-Bahn-Haltestelle im Stettenfeld an der Grenze zu Lörrach gewandt hatte. «Wir wollen kein neues Quartier Riehen-Nord – Lörrach-Stetten», so Vogt.

Eine zusätzliche S-Bahn-Haltestelle würde die Attraktivität des bestehenden Riehener Quartiers im Bereich der Landesgrenze erhöhen und auch den zukünftigen Bewohnerinnen und Bewohnern des Stettenfelds dienen, dessen Entwicklung im Rahmen des neuen Zonenplans vorgesehen sei, so Vogel weiter. Durch den Bau der S-Bahn-Haltestelle als Kreuzungsstelle würde zudem die Einführung eines 15-Minuten-Taktes auf der Linie S6 ermöglicht.

KREDIT Freiraumentwicklung Hinter Gärten

Ein Freizeitgelände auf Zeit

rs. An sich unbestritten war die Vorlage des Gemeinderates, wonach im Sinn einer Zwischennutzung für die nächsten etwa 15 Jahre auf dem von der Gemeinde erworbenen Areal beim Schulhaus Hinter Gärten eine Freizeitnutzung eingerichtet werden soll.

Peter Zinkernagel (LDP) unterstützte das Projekt vollumfänglich. Es sei nicht überrissen und überzeuge durch den geplanten offenen Planungsprozess. Die Unterhaltskosten seien mit jährlich 35'000 Franken aber zu hoch veranschlagt und deshalb auf 15'000 Franken zu kürzen. Und statt der Bildung einer eigenen Begleitgruppe solle man den Quartierverein Riehen Nord Quarino in die Mitbestimmung einbinden. Dagegen wehrte sich später allerdings Quarino-Präsident Ernst Stalder als SVP-Einzelsprecher. Die Begleitgruppe müsse kommen, forderte er.

Als einziger Fraktionssprecher für Rückweisung plädierte Peter Mark (SVP). Er vermisse ein Konzept, die Kosten seien zu hoch und er befürchte, das Projekt Hinter Gärten werde zur ersatzlosen Aufhebung des Abenteuerspielplatzes Rotengraben führen. Dies sei ganz sicher nicht so, entgegnete Gemeinderätin Christine Kaufmann zu Letzterem. Zwar sei möglich, dass der

Waldspielplatz Rotengraben im Zusammenhang mit Hochwasserschutzmassnahmen am heutigen Standort aufgehoben werden müsse. In diesem Fall werde der Waldspielplatz aber durch einen Standort in unmittelbarer Nähe ersetzt.

Philipp Ponacz (EVP-Fraktion) stellte sich voll hinter das Projekt, von welchem auch das benachbarte Schulhaus profitieren könne. Die Begleitgruppe sei zwingend nötig. Die Kosten seien in einem vernünftigen Rahmen.

Olivier Bezençon (Fraktion CVP/GLP) befürwortete das Projekt, da es einen Erholungs- und Spielraum schaffe in einem Gebiet, wo es davon noch nicht viel gebe.

Daniel Wenk (FDP) sprach von einem guten Projekt, das Mehrwert für viele schaffe: für Schule, Quartier, Jung und Alt, für die Freizeit.

Roland Engeler (SP) betonte, mit diesem Projekt werde die Gegend nahe der Lörracherstrasse aufgewertet. Er befürwortete eine Begleitgruppe und die vollen Unterhaltskosten, um eine saubere und damit attraktive Anlage garantieren zu können.

Der Rat bewilligte schliesslich den beantragten Kredit von 673'200 Franken plus jährliche Unterhaltskosten von 35'000 Franken bis ins Jahr 2019.

VERTRAG Schulvertrag der Gemeinden Riehen und Bettingen

«Riehener Lösung bleibt möglich»

rs. Im Rahmen der Behandlung des erneuerten Schulvertrages mit Bettingen kritisierten mehrere Fraktionen, dass das Geschäft nicht der zuständigen Sachkommission überwiesen worden war. Die vom Gemeinderat beantragten Änderungen seien nicht nur ein Nachvollzug der mit dem Kanton ausgehandelten Übernahme der Schulliegenschaften. Durch glückliche Umstände sei es der Sachkommission Bildung und Familien (SBF) möglich gewesen, in Anwesenheit von Stefan Camenisch, Co-Leiter der Volksschulen Bettingen-Riehen, das Thema im Rahmen einer ordentlichen Sitzung zu besprechen, erläuterte SBF-Präsidentin Claudia Schultheiss. Da von einer Kommissionsbehandlung nicht wesentliche neue Erkenntnisse zu erwarten seien, stehe einer Verabschiedung

des Schulvertrages nichts im Weg. Wichtig sei zu bemerken, dass Riehen im Rahmen des Schulvertrages die Möglichkeit habe, eigene Lösungen zu schaffen. Diese wären dann von Riehener Seite zusätzlich zu finanzieren.

Peter A. Vogt (SVP) betonte, seine Fraktion stimme nur unter dem Vorbehalt zu, dass Bettingen mit dem Schulvertrag Riehener Fördermassnahmen nicht verhindern könne. Roland Löttscher (SP) sagte, aufgrund der Ausführungen der SBF-Präsidentin Claudia Schultheiss verzichte seine Fraktion auf ihren Rückweisungsantrag. Nachdem Gemeinderätin Silvia Schweizer nochmals betont hatte, alle im Rahmen des kantonalen Rechts möglichen Massnahmen könnten auch mit dem neuen Schulvertrag umgesetzt werden, wurde das Geschäft genehmigt.

WEIHNACHTSBELEUCHTUNG Offizielle Einschaltung auf dem Dorfplatz

Lichtermeer im Herzen Riehens

lov. Um 17.30 Uhr begannen die von Gemeindepräsident Hansjörg Wilde animierten Rieherinnen und Rieherer auf dem Dorfplatz mit dem Countdown. «3...2...1...» – und plötzlich erstrahlte er in weissem Licht, der schön dekorierte Weihnachtsbaum an der Ecke Schmiedgasse/Wettsteinstrasse. Die vielen Ahs und Ohns waren nicht zu überhören, der folgende Applaus überzeugte. Die im letzten Jahr eingeführte offizielle Einschaltung der Weihnachtsbaumbeleuchtung sowie der Weihnachtsbaumbeleuchtungen in den Strassen hat durchaus Potenzial, ein Traditionsanlass zu werden. Ob es so weit kommt, berichten wir spätestens nach der zehnten Ausgabe im Dezember 2024.

Schon eine halbe Stunde vor dem offiziellen Akt hatten sich viele Leute bei der Treppenskulptur besammelt. Bei einem Schwatz und einem Glas Glühwein vom Stand des Kiwanis Clubs Riehen konnten sie sich von der kalten Winterluft erwärmen und die wundervolle festliche Adventszeit geniessen. Die sanften Klänge des Posaunenchores Riehen, der sich unter den drei Winterlinden eingenistet hatte, trugen das Ihre zur Stimmung bei. In seiner kurzen Ansprache forderte Hansjörg Wilde die Anwesenden auf, in der stressigen Adventszeit auch ab und zu innezuhalten und zu entschleunigen, wie es die «entschleunigte Mitte», also der neue Dorfkern, in dem sie sich befänden, immer in Erinnerung rufe.

Die Weihnachtsbeleuchtung erfreut dank des Engagements des Verkehrsvereins Riehen während der Adventszeit kleine und grosse Passanten. Und auch die Vereinigung Rieherer Dorfgeschäfte hat ihren Teil dazu beigetragen: Der VRD hat dafür gesorgt, dass der Weihnachtsbaum in diesem Jahr neue Lichter bekommen hat.

Der beleuchtete Weihnachtsbaum sorgte für Bewunderung, der Glühwein vom Kiwanisstand für warme Kehlen.

Fotos: Loris Vernarelli



Vernissage von «Shades of Grey»

rz. Die Regionale lockt seit nunmehr 16 Jahren Kunstliebhaber zum Jahresende in die teilnehmenden Institutionen in der Schweiz, Deutschland und Frankreich. Eine dieser Institutionen ist der Kunst Raum Riehen. Im Rahmen der Regionale 17 begann am letzten Samstag die Ausstellung «Shades of Grey», in der die unbunte Farbe Grau in ihren verschiedenen Abstufungen im Vordergrund steht. Gezeigt werden Werke der Deutschen Frank Altmann, Maximilian Arnold, Tobias Eder, Olga Jakob, Daniela Prohaska und Uta Pützig sowie der Schweizer Martin Chramosta, Ildiko Csapo, Christina Frey, Andreas Frick, Eva Gadiant, Gert Handschin und Nico Müller. An der gut besuchten Vernissage führte Kuratorin Kiki Seiler-Michalitsi in die Ausstellung ein, während Sänger Arthur Gepting für den musikalischen Rahmen sorgte.

Fotos: zVg



DORFPLATZ Kiwanis verkauft Glühwein für die Winterhilfe

Kindern eine Freude machen



Der Glühweinstand des Kiwanis Clubs Riehen auf dem Dorfplatz ist bis kurz vor Weihnachten geöffnet.

Foto: Beat Fehr

Wussten Sie, dass Glühwein in der heutigen Form zum ersten Mal im Jahr 1956 von Rudolf Kunzmann in Augsburg in einer kleinen Ein-Mann-Kellerei verkauft wurde, der dafür einen Bussgeldbescheid kassierte? Genau 60 Jahre später können wir uns die Weihnachtszeit ohne den Wein mit der köstlichen Gewürzmischung gar nicht mehr vorstellen. Was wäre eine Einstimmung auf Weihnachten ohne heissen Glühwein, der Herzen erwärmen lässt und Gutes bewirkt?

Die Weihnachtszeit mit wunderschön beleuchteten Strassen und Plätzen lässt oft vergessen, dass es nicht allen so gut geht. Armut ist unter uns. Leider gibt es in der Region noch viele Kinder und Jugendliche aus sozial benachteiligten Familien, die auf Unterstützung dringend angewiesen sind. Daher fliesst der Gewinn aus dem Glühweinverkauf am Stand des Kiwanis Clubs Riehen auf dem Dorfplatz vollumfänglich der Winterhilfe Basel zu.

Die Idee wurde vor zwei Jahren von Hans-Jürg Erni anlässlich eines Aufenthaltes in München geboren. Im Ruhestand wollte er etwas Gutes tun. Dazu liess er damals in Zusammenarbeit mit Peter Howald einen Glühweinstand mit Münchner Flair

einfliegen, der an der Schiffflände in Basel seinen Platz fand. In diesem Jahr soll der Glühweinstand nun die Rieherer Herzen erwärmen und Kindergesichter erstrahlen lassen. Der Kiwanis Club Riehen setzt sich für Kinder und Jugendliche dieser Welt ein, ob regional oder weltweit. So haben die Kiwaner am letzten Samstag für ein Computerlager der Schweizerischen Muskelgesellschaft Glück in Form von Mistelzweigen verkauft. Dank der Grosszügigkeit der Rieherer Bevölkerung ist ein Erlös in Höhe von 4330 Franken zusammengekommen.

Seit dem 25. November und bis zum 23. Dezember können Sie Ihre Herzen beim Glühweinstand auf dem Gemeindeplatz in Riehen erwärmen. Dort erstrahlt jeweils montags bis freitags von 15.30 bis 19.30 Uhr und samstags von 10 bis 16 Uhr ein Glühweinstand, der Gutes bewirkt. Neben Glühwein kann man auch alkoholfreien Punsch, heisse Schoggi, Gutzli und feine Hotdogs ersteinen. Besuchen Sie uns auf dem Gemeindeplatz in Riehen, bringen Sie Freunde und Familie mit und geniessen Sie die Vorweihnachtszeit.

Thorsten Hartmann,
Kiwanis Club Riehen

LESERFOTO Heidi Bowley nervt sich auf ihren Spaziergängen

Kunstwerk oder schlicht Käfig?

lov. «De gustibus non est disputandum» pflegten bereits die alten Römer zu sagen. Deshalb ist es müssig zu diskutieren, ob das frei stehende Kunstwerk in den Langen Erlen tatsächlich diesen Namen verdient. Unsere Leserin Heidi Bowley hat ihre Meinung bereits gefasst: «Auf unserem fast täglichen Spaziergang durch die Langen Erlen wundere ich mich jedes Mal, wann wohl dieser abstoßende Käfig, umzingelt mit Stachel-

draht, endlich entsorgt wird», schreibt sie uns. «Manch ein Besucher muss sich da fragen, ob so ein Gebilde in unser grünes Dorf passt. Ist es wirklich notwendig, dass die schöne Natur zum Museum gemacht wird?» Diese philosophische Frage können wir leider nicht schlüssig beantworten. Aber nerven muss sie sich auch nicht mehr: Das IBA-Kunstprojekt «Wasserspiele» ist bereits wieder Geschichte.



«Zaunkönig» heisst die Installation der beiden Freiburger Studenten Miroslav Danev und Jacob Ott.

Foto: Heidi Bowley

BUCHVERNISSAGE -minu präsentierte den dritten Band seiner «etwas anderen Weihnachtsgeschichten»

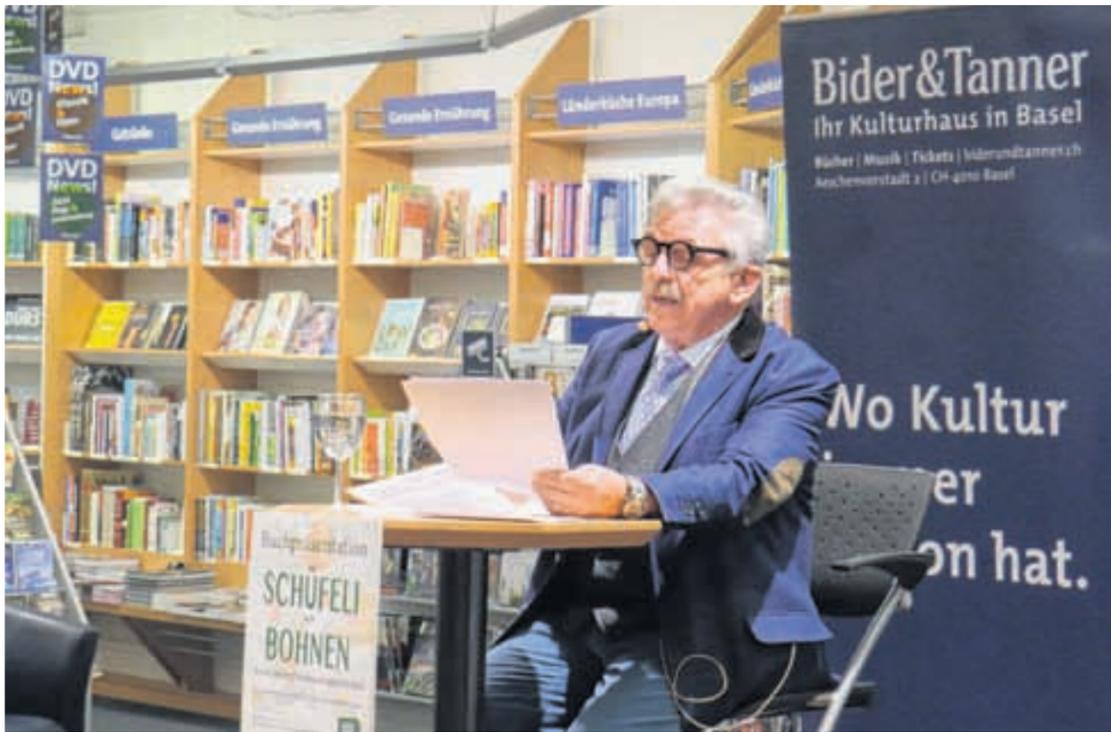
Fluch und Segen des weihnachtlichen Erzählens

Mit Geschichten aus dem neuen Band «Schüfeli auf Bohnen» brachte -minu die Vernissagegäste zum Kichern und heimlichen Schniefen.

MICHÈLE FALLER

Schneeflocken hatte sich Jens Stocker, der Inhaber von Bider & Tanner, erhofft, war aber bereits überwältigt ob des gerammelt vollen Buchladens anlässlich der Vernissage des neuen Buchs von -minu. Alfred Rüdüsühli, CEO des Friedrich Reinhardt Verlages, schwärmte in höchsten Tönen vom «Star ohne Starallüren», worauf dieser cool bemerkte: «Diese Lobhudeleien ...»

«Etwas andere Weihnachtsgeschichten» lautet der Untertitel des dritten Bands der zum Fest der Liebe erscheinenden Geschichten von -minu. Das ist insofern nichts Neues, als -minus Weihnachtsgeschichten immer «etwas anders» sind – und das ist gut so. Denn dies sind die wahren Weihnachtsgeschichten. Sie handeln von unterschiedlichen Menschen und Religionen, die unerwartet zusammenfinden, von Armen, die reich beschenkt werden, von Menschen am



Gekonnt und mit Hingabe trug -minu seine Weihnachtsgeschichten vor.

Fotos: Michèle Faller



Gegenseitige Freude herrschte auch nach der Lesung am Signiertisch.

Rand der Gesellschaft, denen Gehör geschenkt wird, und die ihrerseits etwas von sich geben. Doch es gibt auch jene Geschichten, die vom Weihnachtsgeschäft und seinen Auswüchsen berichten, von zu schnell verschlungenen «Äänisbröötli» und von Weihnachtsgeschenken, die man sich selber kaufen muss – die ganze Palette des wahren Weihnachtszaubers also.

Diese Bandbreite demonstrierte -minu mit seinem unvergleichlichen Witz und Charme an der Buchvernissage. Er berichtete vom Fluch, Weihnachtsgeschichten schreiben zu müssen – und das zu allem Unglück auch noch im Hochsommer, damit die «Zuckerwattenschwarten» rechtzeitig gedruckt vorliegen. Er beklagte auch, praktisch nur auf die Weihnachtsgeschichten abonniert zu sein, obwohl er auch politische Kommentare oder Opernkritiken schreiben könnte.

«Wenn man mich lassen würde. Aber es lässt mich niemand.» Doch hier liess man ihn erzählen. Alle hingen an seinen Lippen, als er von den 20 hochdeutschen und vier baseldeutschen Texten zwei der Dialektgeschichten vortrug. Witzig, zuweilen bitterböse und alles andere als andächtig kommt «Alarm vor Wiehnachte» daher, wo zwei alte Frauen ihre Erfahrungen mit piepsenden Warehaus sicherheitschranken machen. Ganz andere Stimmung herrscht in «Wiehnachtskuugle für d Rosa». Sie handelt von wehmütigen Kindheits Erinnerungen, von Verzicht, Bescheidenheit – und Grosszügigkeit. Es wurde still im Publikum – bis -minu wieder vom Text aufblickte. Bei wunderhübschen Süsigkeiten genossen die Vernissagegäste darauf den Apéro und stellten sich geduldig in die ellenlange Schlange vor dem Signiertisch.

GRATULATIONEN

Christa Plüss-Bornemann zum 80. Geburtstag

rs. Am 4. Dezember 1936 geboren, darf Christa Plüss-Bornemann am kommenden Sonntag ihren 80. Geburtstag feiern. Christa Plüss ist in Jena in der damaligen DDR geboren und aufgewachsen. Im Rahmen ihres Samariterdienstes lernte sie bei einem Ringerwettkampf einen Schweizer Wettkämpfer kennen, der Mitglied der damaligen Basler Stadt-Mannschaft war, und es entwickelte sich schnell ein enger Kontakt. Am 23. April 1957 heiratete das Paar. Die Ehe hielt 52 Jahre, 3 Monate und 17 Tage, bis der Ehegatte leider verstarb.

Christa Plüss erlernte bei der Carl Zeiss Jena den Beruf der Technischen Zeichnerin, was in der Schweiz dem Beruf des Maschinenzehners entspricht, und war in der Schweiz auch als Zeichnerin berufstätig. Sie hat drei Kinder, drei Schwiegerkinder und sechs Grosskinder. Bis heute ist sie dem TV Horburg verbunden, bei dem ihr Mann Mitglied war und Sport trieb.

Die Riehener Zeitung gratuliert Christa Plüss herzlich zum Achtzigsten und wünscht ihr gute Gesundheit, viel Glück und Lebensfreude.

Arlette und Gottfried Schlupe-Falbriard zur eisernen Hochzeit

rs. Am kommenden Mittwoch dürfen Arlette und Gottfried Schlupe-Falbriard, die sich am 7. Dezember 1951 das Jawort gegeben haben, das Fest der eisernen Hochzeit feiern. Im Alter von 83 beziehungsweise 84 Jahren sind die beiden Eheleute sowohl körperlich als auch geistig in guter Verfassung, wie sie zufrieden feststellen.

Alle Haushaltsarbeiten wie Putzen, Staubsaugen, Kochen und Einkaufen könnten sie nach wie vor ohne Hilfe erledigen, und dies, obwohl auf dem Einkaufsweg 110 Treppenstufen zu bewältigen seien, sagen sie nicht ohne Stolz. Der Ehemann fährt Auto und ist im Sommer oft auf dem Thunersee mit seinem Ruderboot unterwegs.

Die Riehener Zeitung gratuliert Arlette und Gottfried Schlupe herzlich zum 65. Hochzeitstag und wünscht weiterhin Gesundheit, gute Fitness und viel Lebensfreude.

KLEIDERSAMMLUNG 220 Zügelkisten wurden in vier Stunden gefüllt

Sammeln für Flüchtlinge

rz. Der Gemeinderat blickt auf eine zweite erfolgreiche Kleidersammlung für Flüchtlinge zurück und bedankt sich in einer Medienmitteilung bei der Riehener Bevölkerung für die grosszügigen Spenden. 220 Zügelkisten mit Kleidern und Schuhen für Frauen, Männer und Kinder sowie unzählige Schlafsäcke, Rucksäcke und Isomatten wurden vom Arbeitsintegrationsprogramm AIP und der Pfadi Riehen am vergangenen Samstag im Riehener Gemeindehaus entgegengenommen. Diese werden von der Organisation «Basel hilft mit» gezielt an Asylzentren in der Region verteilt oder in Flüchtlingslagern in Süd- oder Osteuropa transportiert. Dank der tatkräftigen und sehr engagierten Mithilfe der Pfadi Riehen sei die Sammelaktion speditiv und ohne jegliche Hektik über die Bühne gegangen, schreibt die Gemeinde.



«Jeden Tag eine gute Tat» – die Pfadi Riehen half bei der Organisation der Kleidersammlung mit.

Fotos: Philippe Jaquet



Alex Sipos ist Advanced-Instruktor

rz. Im KMS (Krav Maga Selfprotect)-Hauptcenter in Liestal fand am Samstag das letzte Instruktortraining in diesem Jahr statt. Drei Instrukturen von KMS-Riehen nahmen daran teil. Unter der Anleitung von Giuseppe Puglisi (Chefinstruktor KMS Schweiz/links) konnten Thomas Borer (2.v.l.), Patrik Allemann (r.) und Alex Sipos (Centerleiter KMS Riehen/2.v.r.) wieder interessante Techniken trainieren und verfeinern. Nach dem Instruktortraining wurde die Diplomübergabe der absolvierten Kurse vollzogen. Alex Sipos konnte als einer von elf Prüfungsabsolventen und nach zweijähriger Kursdauer das Diplom zum KMS-Advanced-Instruktor entgegennehmen.

Foto: zVg



Adventliche Klänge in der Dorfkirche

rz. Die Kinderchöre Riehen, Allschwil und Leimental unter der Leitung von Annemarie Gutbub erfüllten am letzten Sonntag die Dorfkirche Riehen mit vorweihnachtlicher Atmosphäre. Mit zum Programm gehörten auch gemeinsam gesungene Adventslieder. In einer kurzen Ansprache verwies Lea Schwyer, Präsidentin der Evangelischen Allianz Riehen-Bettingen, auf die Chance, die Adventszeit auch dazu zu nutzen, zur Stille zu finden und auf Gottes Wort zu hören: «Hört, so werdet ihr leben» (Jesaja 55,3). Bereits seit vielen Jahren lädt die Evangelische Allianz zu diesem Anlass ein, den viele als Auftakt in die Weihnachtszeit gerne nutzen. Auch in diesem Jahr war die Kirche beinahe vollbesetzt. Denn gibt es etwas Schöneres als Kinder, die mit ganzem Herzen bei der Sache sind, wenn sie sich musikalisch engagieren?

Foto: zVg

KONZERT Quantett Johannes Kobelt spielt auf St. Chrischona

Die Entdeckung des Klanges

rz. Zahlreiche Instrumente virtuos gespielt – das ist das Quantett Johannes Kobelt. Ungarumänische, russische, schweizerische, klassische und jazzige Musik entlocken Katharina und Johannes Kobelt zusammen mit Adrian Bodmer seit 1973 ihren Instrumenten. Die drei Musiker bringen verschiedene Musikarten und -stile zusammen. Dabei entsteht jedoch kein Durcheinander, sondern eine ausgewogene, bunte Mischung.

Katharina und Johannes Kobelt sowie Adrian Bodmer beherrschen mehrere Instrumente virtuos. Ausserdem lassen sie ein «Instrumentenmuseum» erklingen: Bekannte, teils weniger bekannte oder gar kuriose Instrumente aus fünf Jahrhunderten und verschiedensten Kulturkreisen kommen zur Geltung. Mit der puren Lust am Entdecken des Klanges und einer Prise Humor bringen es die drei Musiker fertig, Zuhörer wie Zuschauer in ihren Bann zu ziehen, in der Musik zu schwelgen, Vielfalt und Emotionalität zu geniessen.



Adrian Bodmer, Katharina und Johannes Kobelt (v.l.) spielen schon seit über 40 Jahren zusammen.

Foto: zVg

Das Quantett Johannes Kobelt ist mit dem Programm «MusiCapriolen» heute Freitagabend um 20 Uhr im Konferenzzentrum Basel auf dem

Chrischona-Campus zu sehen und zu hören. Der Konzerteintritt kostet 15 Franken, für Schüler und Studenten zehn Franken.

Gemeinde Riehen



Beschluss des Einwohnerrats betreffend Abschluss eines Baurechtsvertrags mit der St. Clara-Stiftung für die Realisierung eines Zentrumsgebäudes im Niederholz

Der Einwohnerrat ermächtigt den Gemeinderat, den vorliegenden Baurechtsvertrag mit der St. Clara-Stiftung zu unterzeichnen.

- Grundstücke Grundbuch Riehen Sektion C
- Liegenschaftsparzelle 384 und Baurechtsparzelle 385
- Gotenstrasse/Rauracherstrasse Riehen

Dieser Beschluss wird publiziert; er unterliegt dem Referendum.

Riehen, 23. November 2016

Im Namen des Einwohnerrats
Der Präsident: *Christian Griss*
Der Ratssekretär: *Urs Denzler*

Ablauf Referendumsfrist:
25. Dezember 2016

Beschluss des Einwohnerrats betreffend Kreditvorlage Freiraumentwicklung Hinter Gärten

Der Einwohnerrat bewilligt auf Antrag des Gemeinderats für die Freiraumentwicklung Hinter Gärten einen Nachkredit von Fr. 673'200.– sowie Fr. 35'000.– Unterhaltskosten pro Jahr ab Realisierungszeitpunkt bis und mit dem Jahr 2019 für den

laufenden Leistungsauftrag Siedlung und Landschaft 2016 bis 2019. Dieser Beschluss wird publiziert; er unterliegt dem Referendum.

Riehen, 23. November 2016

Im Namen des Einwohnerrats
Der Präsident: *Christian Griss*
Der Ratssekretär: *Urs Denzler*

Ablauf Referendumsfrist:
25. Dezember 2016

Beschluss des Einwohnerrats betreffend Genehmigung der Änderung des Vertrags betreffend die Zusammenarbeit der Gemeinden Bettingen und Riehen für den Betrieb und die Finanzierung ihrer Schulen (Schulvertrag*) vom 6. Januar 2009

Der Einwohnerrat Riehen genehmigt auf Antrag des Gemeinderats die Änderungen des Vertrags betreffend die Zusammenarbeit der Gemeinden Bettingen und Riehen für den Betrieb und die Finanzierung ihrer Schulen (Schulvertrag) vom 6. Januar 2009 in der Fassung vom 1. bzw. 7. November 2016.

Dieser Beschluss wird publiziert; er unterliegt dem Referendum. Die Wirksamkeit steht unter dem Vorbehalt der Genehmigung durch die Gemeindeversammlung Bettingen und der Genehmigung durch den Regierungsrat des Kantons Basel-Stadt.

Riehen, 23. November 2016

Im Namen des Einwohnerrats
Der Präsident: *Christian Griss*
Der Ratssekretär: *Urs Denzler*

Ablauf Referendumsfrist:
29. Dezember 2016

*Der Schulvertrag ist einsehbar bei der Gemeindeverwaltung.

Abgelaufene Referendumsfristen

Für die vom Einwohnerrat am 26. Oktober 2016 gefassten und im Kantonsblatt vom 29. Oktober 2016 publizierten Beschlüsse betreffend:

- **Leistungsauftrag und Globalkredit für den Politikbereich Bildung und Familie für die Jahre 2017 bis 2020**
- **Leistungsauftrag und Globalkredit für den Politikbereich Kultur, Freizeit und Sport für die Jahre 2017 bis 2020**

ist die Referendumsfrist am 27. November 2016 unbenutzt abgelaufen.

Riehen, 29. November 2016

Im Namen des Gemeinderats
Der Präsident: *Hansjörg Wilde*
Der Generalsekretär: *Urs Denzler*

Einwohnerrat, Nachwahl in Kommission

Der Einwohnerrat hat in seiner Sitzung vom 23. November 2016 für die Amtsperiode 2014–2018 anstelle des zurückgetretenen Daniel Liederer in die Sachkommission Publikumsdienste, Behörden und Finanzen (SPBF)

Dieter Nill gewählt.

Riehen, 23. November 2016

Im Namen des Einwohnerrats
Der Präsident: *Christian Griss*
Der Ratssekretär: *Urs Denzler*

WINTERMARKT Morgen Samstag im Dorfczentrum

Beschaulich und übersichtlich

rz. Der Wintermarkt in Riehen wird immer beliebter, jedes Jahr zieht er mehr Besucher an. Trotzdem bleibt er beschaulich und übersichtlich. Der Markt der Vereinigung Riehener Dorfgeschäfte findet morgen Samstag, 3. Dezember, statt – gleichzeitig mit der Eröffnung der neuen Brauanlage des Restaurants «Zur grünen Amsel».

Die Organisatoren bleiben beim bewährten und bekannten Konzept,

das den Wintermarkt im Dorfczentrum so beliebt macht. Auch das kulinarische Wohl kommt nicht zu kurz: Nebst Glühwein und verschiedenen Verpflegungsständen ist das Dorfbeizli geöffnet und von 11 bis 13 Uhr kommt noch der Santiglaus vorbei.

Am Dienstag, 6. Dezember, kommen dann wieder die Santigläuse auf ihren schön geschmückten Harleys in das Webergässchen und verteilen Grätimänner für Gross und Klein.



Die Harleys sind am Santiglaustag bestimmt wieder beliebte Fotosujets.

Foto: Archiv RZ Rolf Spriessler-Brander

CWA Nepali Handarbeiten am Wintermarkt

Filztiere aus Nepal

rz. Der Verein Children Welfare Association Schweiz (CWA) ist morgen Samstag auf dem Wintermarkt im Dorf mit einem Stand anwesend und verkauft schöne Nepali-Handarbeiten. Alle Mitglieder sind ehrenamtlich tätig und der gesamte Erlös fliesst zurück an das CWA-Kinderheim in Pokhara, Nepal. Dieses Jahr werden zum ersten Mal schöne Filztiere angeboten, die in einem kleinen Familienbetrieb im Kathmandu-Tal hergestellt werden. Es gibt mehr als 40 verschie-

dene Arten. Ihr eigentlicher Verwendungszweck ist als Eierwärmer, aber sie eignen sich auch hervorragend zum Spielen und zur Dekoration.

Barbara Rentsch und Peter Vecker, die derzeit in Nepal sind, bedanken sich für die Unterstützung aus der Riehener Bevölkerung und senden herzliche Adventsgrüsse aus dem CWA-Kinderheim. Wer etwas spenden möchte, kann dies auf das Postkonto Nr. 60-182081-3 (IBAN CH12 0900 0000 6018 2081 3) tun.



Die Filztiere können für viele Zwecke verwendet werden.

Foto: zVg

ZIVILSTAND

Verstorbene Riehen

Lötscher-Michel, Louis Marcel, geb. 1929, von Basel, in Riehen, Lachenweg 30.

Hechler-Rosenberger, Ernst, geb. 1929, von Basel, in Riehen, Untere Wenkenhofstr. 20.

Marti-Gimmi, Maja Doris, geb. 1937, von Rüttenen SO, in Riehen, Bahnhofstr. 23.

Aebin-Zuppinger, Klara, geb. 1923, von und in Riehen, Albert Oeri-Str. 7.

Hasler-Martz, Salome, geb. 1918, von Basel, in Riehen, Bettingerstr. 52.

KANTONSBLATT

Grundbuch Riehen

Bosenhaldenweg 17, 19, 25, S F StWEP 988-5 (= 39/1000 an P 988, 4832 m², 3 Mehrfamilienhäuser). Eigentum bisher: Avadis Anlagestiftung, in Baden AG. Eigentum nun: Daniel Karl Welcker, in Riehen.

Grundbuch Bettingen

Birackerweg, P 631, 981 m². Eigentum bisher: Barbara Fulvia Frei, in Muttenz BL, Jacqueline Imhasly, in Basel, und Urs Thomas Frei, in Locarno TI. Eigentum nun: Jacqueline Imhasly.

Baupublikationen Riehen

Generelle Baubegehren

Sandreuterweg 39, Sekt. RE, Parz. 459
Sandreuterweg, Sekt. RE, Parz. 455

Projekt: Grundsatzfragen zum Vorhaben:

Abbruch Sandreuterweg 39; Neubau von 3 Doppel- und 4 Einfamilienhäusern mit Einstellhalle; Baumfällungen und Ersatzpflanzungen

Bauherrschaft: Turi Bautreuhand GmbH, Reinacherstrasse 129, 4053 Basel

verantwortlich: OTTO + PARTNER AG, Kasernenstrasse 22, 4410 Liestal

Einwendungen gegen diese Bauvorhaben, mit denen geltend gemacht wird, dass öffentlich-rechtliche Vorschriften nicht eingehalten werden, sind dem Bau- und Gastgewerbeinspektorat schriftlich und begründet im *Doppel* bis spätestens am 30. Dezember 2016 einzureichen.

Allfällige Einsprachen werden gleichzeitig mit dem Bauentscheid beantwortet.

Basel, 30. November 2016
Bau- und Gastgewerbeinspektorat

FRAUENVEREIN RIEHEN Weihnachtsbasteln mit 150 Kindern

«Was baschtle mir hütt?»

Das Trippeln vor der Tür verrät, dass die ersten Kinder schon da sind – etwas zu früh, die Vorbesprechung mit den Helferinnen ist noch nicht fertig. Da geht die Tür auf und ein Kinderkopf schaut hinein. «Nein, wir brauchen leider noch fünf Minuten» – der Kinderkopf zieht sich wieder zurück. Kurze Zeit später können wir die Tür aufmachen und die Kinder stürmen mit neugierigem Blick in den Raum. «Was baschtle mir hütt?» schallt es den Helferinnen mehrfach entgegen. Wenn alle Platz genommen haben, werden die Prototypen gezeigt, an denen das OK schon seit Juni feilt, um sie zu perfektionieren. Die einzelnen Schritte werden vorgeführt und erklärt. Tischweise können die Kinder dann die Materialien aussuchen und holen. Einige wollen ihre Geschenke so individuell wie möglich gestalten, andere sprechen sich lieber mit ihren Nachbarn ab, um es möglichst ähnlich aussehen zu lassen. Mit viel Engagement und Begeisterung und so wenig Hilfe von den Erwachsenen wie möglich werden kleine Meisterwerke für unter den Weihnachtsbaum kreiert.

An vier Nachmittagen wurde auch dieses Jahr wieder das Weihnachtsbasteln, organisiert vom Frauenverein Riehen, an drei Standorten in Rie-



Die Kinder waren mit Engagement und Begeisterung bei der Sache. Foto: zVg

hen und Bettingen durchgeführt. 150 Kinder hatten die Möglichkeit, für Gotte oder Götti, Eltern oder Grosseltern etwas Selbstgemachtes mit nach Hause zu nehmen. Für die Organisatorinnen hat sich die ganze Mühe wieder gelohnt, wenn sie die glücklichen, leuchtenden Kinderaugen se-

hen oder wenn die Kinder am Ende des Bastelns stolz ihre Werke zeigen, bevor sie sich verabschieden. Herzlichen Dank an alle, die auch dieses Jahr das Weihnachtsbasteln wieder ermöglicht haben.

Dunja Leifels Bilecen,
Frauenverein Riehen



Kinder setzen sich für Kinder ein

lov. Das war eine schöne Aktion: Im Webergässchen sammelte die Klasse 3a des Schulhauses Erlensträsschen mit Lehrerin Brigitte Herz kürzlich Geld für das Schweizer Kinderhilfswerk Terre des hommes. Die von den 18 Kindern und deren Eltern gebackenen Kuchen waren derart gut, dass insgesamt 1158 Franken zusammenkamen. Ein stolzes Sümmchen!

Foto: zVg

Wer folgt auf Künstler Matthias Liechti?

rz. Der Kunstpreis Riehen wird im Rahmen der Regionale 17 zum zweiten Mal verliehen. Der mit 6000 Franken dotierte Preis wird gestiftet vom Architekturbüro Burckhardt+Partner und zeichnet als Förderpreis eine Künstlerin oder einen Künstler der Regionale im Kunst Raum Riehen aus.

Der Preis gilt als Anerkennung für das reiche und vielfältige Kunstschaffen der Region. Eine Jury, bestehend aus Claudia Pantellini, Leiterin Fachbereich Kultur der Gemeinde Riehen, Samuel Schultze, CEO von Burckhardt+Partner AG, Kiki Seiler-Michalitsi, Kuratorin der Ausstellung, Künstler Jürg Stäuble sowie Kunstwissenschaftlerin Maja Wismer wird die diesjährige Preisträgerin oder den diesjährigen Preisträger auswählen. Die Wahl wird erst am Abend der Preisverleihung selbst offiziell bekannt gegeben. Im letzten Jahr ging der Preis an den jungen, in Basel lebenden Künstler Matthias Liechti.

Die Preisverleihung findet am Donnerstag, 8. Dezember, um 19 Uhr im Kunst Raum Riehen statt. Gemeinderätin Christine Kaufmann und Samuel Schultze werden die Anwesenden begrüssen, die Laudatio hält Kiki Seiler-Michalitsi. Der Anlass ist öffentlich, im Anschluss folgt ein Apéro.

Jahrbuch auch im Niederholz erhältlich

rz. Im neu erschienenen Jahrbuch z' Rieche 2016, das am 19. November Vernissage feierte, dreht sich alles ums Niederholzquartier. Naheliegender, dass diese Ausgabe auch im grössten Quartier Riehens erhältlich sein muss! Deshalb ist das neue Riehener Jahrbuch nicht nur im Buchhandel erhältlich, sondern auch im Andreaehaus am Keltenweg 41, am Kiosk an der Ecke Rauracherstrasse/Bäumlihofstrasse (Rauracherstrasse 24) und bei Frei Augenoptik im Rauracherzentrum an der Rauracherstrasse 33.

Niggi-Näggi besucht Tierpark Lange Erlen

rz. Wie jedes Jahr macht der Santi-Klaus auch heuer mit dem Esel einen Halt im Tierpark Lange Erlen. Übermorgen Sonntag, 4. Dezember, um etwa 15 Uhr wird der Niggi-Näggi im Erlebnishof die Kinderschar empfangen. Alle Kinder, die ein Verslein auf-sagen oder ein Lied singen, erhalten ein Säckchen mit Nüssen und Süßigkeiten geschenkt. Dazu gibt es feines Kakao und Grätimänner. S'het so lang s'het! Die Erlen-Kids bieten ab 13 Uhr an ihrem Stand die beliebten Crêpes sowie warme Getränke an.

BOZZETTO
Der Fluch

Der Bozzetto Michelangelos, der 1534 auf einer Holztafel geschaffene Entwurf für die Gestaltung des Wandfreskos zum «Jüngsten Gericht» in der Sixtinischen Kapelle, wird 1546 von einem liebesblinden Kardinal seinem angestammten Platz im Vatikan entrissen. Der Schweizer Galerist Hans Albert Bilgrin sowie der ehemalige Rechtsanwalt Maximilian Prückner finden mithilfe der wundersam begabten Sophie heraus, welche blutige Spur der Bozzetto auf seinem Weg quer durch die europäische Geschichte hinterlassen hat. In der Holztafel verborgen, kämpft das Gute mit dem Bösen – bis heute. Bei dem Versuch, den Fluch des Bozzettos zu bannen, sieht sich das Trio plötzlich einer unerwarteten tödlichen Bedrohung gegenüber.

Hermann Alexander Beyeler
Gerd J. Schneeweis
Bozzetto
Der Fluch
584 Seiten | kartoniert
CHF 16.80 | EUR 16.80
ISBN 978-3-7245-2178-5

Hörbuch
Bozzetto
Der Fluch
15 Audio-CDs | gelesen von Julian Loidl
CHF 49.80 | EUR 49.80
ISBN 978-3-7245-2182-2

Auch als Hörbuch
erhältlich!

Erhältlich im Buchhandel oder unter www.reinhardt.ch

reinhardt
www.reinhardt.ch

Wer gut informiert ist, braucht nichts zu fürchten

Viel Zulauf erfährt derzeit der Infopoint-Container des Netzproviders ImproWare auf dem Riehener Dorfplatz. Für das gemeindeeigene K-Netz, das bisher von UPC betrieben wurde, übernimmt ab Anfang 2017 die Prattler Firma ImproWare die Verantwortung. Obschon sie, zusammen mit der Gemeindeverwaltung Riehen, einiges an Information geleistet hat, fühlen sich zahlreiche Einwohnerinnen und Einwohner immer noch unsicher. Besonders betroffen sind ältere Menschen, die sich mit technischen Fragen nicht befassen mögen. «Fernsehen und Telefon sollen einfach laufen», seufzen sie. Doch was tun, damit am Umschaltag alle Geräte weiterfunktionieren?

Persönlichen Brief von der Gemeinde beachten

Alle Haushalte wurden im Herbst angeschrieben, in mehreren Staffeln. «Wer UPC-Abonnent (früher Cablecom-Abonnent) ist, bekam ein individuelles Angebot a) mit denselben Dienstleistungen und b) mit etwas komfortablem – und teurerem – Angebot», erklärt Sacha Gloor, Geschäftsleiter von ImproWare. Wichtig ist, dass sich die Empfängerinnen und Empfänger für eine der Varianten entscheiden, wenn sie ab ihrem Umschaltag weiterhin vom K-Netz profitieren wollen. Möglich wäre auch

ein Wechsel zu einem anderen Anbieter, etwa Swisscom. Oder man lässt seinen bislang plombierten TV-Anschluss in der Wohnung öffnen und meldet sich neu beim K-Netz an, also ImproWare.

Wer es noch nicht gemacht hat, sollte jetzt die Angebote prüfen und allfällige Kündigungsfristen beachten. Manche Besitzer eines alten analogen TV-Apparats denken über die Anschaffung eines neuen Fernsehers nach, der die Umwandlungsbox und zweite Fernbedienung überflüssig macht. Man sollte auch eine Vorstellung davon haben, wie intensiv man das Internet nutzen möchte. Wechsel von einem Basis- zu einem erweiterten Abonnement (oder umgekehrt) sind aber immer möglich, auch später.

Rechnungen zum Infocounter mitnehmen

Wer nicht sicher ist, welche Dienstleistung oder sie bisher von welchem Anbieter bezogen hat, sucht am besten die ImproWare-Berater im Informations-Container auf. Tobias Gloor empfiehlt: «Nehmen Sie Ihre Rechnungen von Telefon-, TV/Radio- und Internet-Nutzungen mit.» Die Berater haben Einsicht ins Angebot der Gemeinde an den betreffenden Nutzer. Aufgrund der mitgebrachten Rechnungen, die bei anderen Anbietern abonnierte Zusatzdienstleistungen

sichtbar machen, kann der Kunde oder die Kundin rasch aufgeklärt und individuell beraten werden.

Ein halbes Jahr gratis testen

Die Umschaltung erfolgt vom 9. Januar bis 6. Februar, gestaffelt nach Quartieren. ImproWare hat dafür gesorgt, dass genügend Mitarbeitende von ihrem und von Partnerunternehmen bereitstehen, um der Kundschaft bei Bedarf zu helfen. Je nachdem braucht es den Anschluss einer neuen TV- oder Set-Top-Box. Die meisten Kunden werden am Fernsehapparat einen Sendersuchlauf durchführen müssen – «das mussten sie früher auch bei UPC bei jeder Senderanpassung machen!», sagt Sacha Gloor. Wer diese technischen Einstellungen nicht selber ausführen oder sich aus dem persönlichen Umfeld keine Hilfe organisieren kann, dem bleibt der Beizug einer Fachperson nicht erspart. «Für die Umstände und Spesen belohnen wir alle Kundinnen und Kunden mit einem Gratis-Abonnement fürs erste halbe Jahr», erinnert Sacha Gloor. Bis es Frühling wird, wird man sich hoffentlich an das Neue gewöhnt haben.

Der Infopoint-Container auf dem Dorfplatz Riehen bleibt noch bis März 2017 in Betrieb. Mittwoch 17–9 Uhr, Freitag 10–12 Uhr, Samstag 10–12 und 13.30–15.30 Uhr. www.breitband.ch

Die beste Vorbereitung auf den Umschaltag

Am besten informiert man sich im Voraus, wie am eigenen Fernseh- und Radioapparat ein Sendersuchlauf durchgeführt wird und übt es einmal. Wer keine gedruckte Anleitung hat, kann sich im Internet oder beim Fachhändler den Vorgang erklären lassen. So ist man auch für die nächste Senderanpassung gerüstet.

Wer es nicht allein schafft, TV, Radio und Internet am Umschaltag wieder zum Funktionieren zu bringen, kann dann (aber nicht im Voraus!) unter der Service-Hotline 061 826 93 07 Hilfe anfordern. Rund zwei Dutzend Installateure werden im Einsatz stehen, um den Kunden im aktuell umgeschalteten Quartier rasch zu helfen. Möglich ist dann nur

ein Kurzbesuch für Sendersuchlauf, zeitversetztes TV in Betrieb nehmen, ebenso Festnetz-Telefon und Internet, also Surfen und E-Mail. Je nachdem, wie gross die Nachfrage ist, muss man vielleicht auch bis zum nächsten oder spätestens übernächsten Tag warten, bis diese Grathilfe kommt. Wer mehr Unterstützung möchte – etwa die Programmierung der Lieblingssender – muss diese selber organisieren und gegebenenfalls bezahlen. – Aber vielleicht ist es die Gelegenheit, um einmal um Hilfe zu bitten: bei technisch erfahrenen Nachbarn, Freunden oder Angehörigen. Bestimmt gibt es einen Weg, sich nachher dankbar zu zeigen oder zu revanchieren.



ImproWare-Berater Tobias Gloor findet am Computer heraus, welches K-Netz Angebot der Kunde bisher bezog, und erklärt die neuen Möglichkeiten. Foto: bdo

So gehts: Student als Untermieter

In Bettingen wohnt seit einigen Monaten ein fremdsprachiger Musikstudent in Untermiete bei einem älteren Paar. Das Mietverhältnis kam über die Studentische Wohnvermittlung WoVe zustande. Es gibt klare Regeln und Abmachungen. Die Vermieter wagten es einfach einmal und wurden positiv überrascht: zum Beispiel davon, wie unkompliziert und problemlos die gemeinsame Küchennutzung funktioniert. «Wir haben unsere Nachbarn informiert, dass künftig ein Musikstudent bei uns wohnen wird. Wenn sein Trompetenspiel stört, sollen sie es uns bitte sagen. Es gab keinerlei Reklamationen, im Gegenteil. Auch die Nachbarn freuen sich an dem jungen Leben», sagt die Vermieterin. Die Musikübungen des Untermieters erinnern sie ans Musizieren im Familienkreis früher. Und noch eine willkommene Wirkung hat die Anwesenheit des jungen Studenten: Sein Trompeten wirkt mindestens so gut wie Hundegelb gegen ungebundene Gäste.

Laufend sucht die Studentische Wohnvermittlung WoVe Zimmer für Studierende. Nebst der klassischen bezahlten Miete gibt es auch die Möglichkeit, «Wohnen für Hilfe» anzubieten. Pro Monat hat man dann eine bestimmte Zahl Stunden Unterstützung durch die junge Person zugute. Die WoVe prüft sorgfältig, welche Vermieter und Studierenden zusammenpassen könnten und hilft beim Aufsetzen des Mietvertrags.

Mehr auf www.wove.ch > Wohnen für Hilfe. Telefon 061 260 24 30 (Di, Do, Fr).

Impressum

Verantwortlich für die Texte und Bilder auf dieser Seite sind Barbara Dolanc und Barbara Gronbach, Fachstelle Alter, Riehen. Die nächste Seniorenseite in der Riehener Zeitung erscheint am 17. Februar 2017. Ihre Veranstaltungen und Aktuelles für Seniorinnen und Senioren melden Sie bitte an barbara.gronbach@riehen.ch.

Erste Hilfe bei Computerproblemen

Einen Einführungskurs für Computer oder Tablet hat man erfolgreich besucht und sich ein neues Gerät zugelegt. Doch es dauert nicht lange, und schon tauchen die ersten Haken, Fragen und Probleme auf. Wer hilft, wenn es klemmt?

Akzent-Forum: Computera

Einmal im Monat im Kurszentrum Rheinfelderstrasse 29, Basel. Vortrag zu einem aktuellen Thema aus der Computerwelt. Keine Anmeldung nötig. Fr. 20.– inkl. Getränk. www.akzent-forum.ch

Akzent-Forum: Privatangebote

Mitarbeitende des Akzent-Forums (Pro Senectute beider Basel) erteilen Privatlektionen für Handy/Smartphone, Digitalkamera und Mac/Windows PC, iPad/iPod. Direkt anfragen bei 061 206 44 66.

TCS Füllinsdorf: PC Senioren-Treff

Jeden ersten Montag im Monat, 14–16 Uhr im TCS-Center Füllinsdorf, Uferstrasse 10. Ohne Anmeldung. TCS-Mitglieder zahlen Fr. 25.–, andere Fr. 30.–, inkl. Getränk. Eigenen Laptop aufgeladen mitnehmen.

Seniorweb und Youtube: Lern-Videos

Wie verschickt man Bilder mit dem Smartphone? Wie erstellt man ein sicheres Passwort? Wie schützt man seine Privatsphäre auf Facebook? Die Webseite www.seniorweb.ch veröffentlicht unter der Rubrik eLEARNING praktische Lernfilme. Weitere Anleitungsfilm und Erklärvideos findet man auf www.youtube.com

Apple Workshops im Apple Store

Fotos organisieren, spezielle Programme kennenlernen, die eigenen Apple-Geräte besser nutzen: Das lernt man in thematischen Workshops im Apple Store, z.B. Basel, Freie Strasse. Auf Anmeldung, gratis.

... und nicht zuletzt:

Bilden Sie schon im Kurs Partnerschaften und Kleingruppen mit Gleichgesinnten. Bleiben Sie in Kontakt und lernen Sie gemeinsam weiter. Lassen Sie sich von Kennern Tipps geben (auch bezüglich Sicherheitsvorkehrungen!) und probieren Sie mutig Neues aus.

Angehörigentreff: neues Programm

Auch im zweiten Jahr nach der Gründung wurden im Angehörigentreff eine Reihe von tiefgründigen Themen diskutiert, die viele pflegende Familienmitglieder betreffen. Meist leitete ein Gastreferat den Nachmittag ein, Claudia Schneider moderierte das anschliessende Gespräch. «Meine Erwartungen – deine Erwartungen», «Wem gehört dein Körper?» oder «Du bist so grob zu mir!» rührten an Tabus und zeigten das grosse Bedürfnis der Angehörigen nach Austausch.

Das Programm für 2017 nimmt neue Themen auf, die aus dem Kreis der diesjährigen Teilnehmenden gewünscht wurden. Es erscheint im Januar und wird allen pflegenden Angehörigen, die Beiträge für die Pflege zu Hause beziehen, zugeschickt. Die Veranstaltungen sind nur auf Anmeldung bei Claudia Schneider, Tel. 061 646 82 90, zugänglich. Erwünscht ist eine regelmässige Teilnahme.

Das Programm 2016 ist auf www.riehen.ch publiziert, unter Soziales > Alter > Veranstaltungen zum Thema Alter.

Zeit und Zuwendung schenken



Mit einem Patenkind kann man in jedem Alter die Welt neu entdecken. Foto: Caritas beider Basel

Enkelkinder aufwachsen sehen, das wünschen sich viele ältere Menschen. Geschichten erzählen, zusammen ins Spielzeugmuseum oder in den Zoo gehen, Geburtstage feiern und bei Kummer trösten ... dafür sind Grosseltern da. Doch was, wenn man keine eigenen Enkel begleiten kann? Caritas beider Basel bringt seit 2007 Kinder, die es zu Hause nicht leicht haben, mit Patinnen und Paten zusammen. In Riehen werden nun ältere Einzelpersonen und Paare gesucht, die Freude daran hätten, einem Patenkind Zeit und Zuwendung zu schenken.

Zuvorderst steht das Wohl des Kindes

Patin oder Pate wird man nicht so leicht. Die Sozialarbeiterin Barbara Hellmüller, die die Aktion mit dem Namen «mit mir» betreut, organisiert regelmässig Informationsabende. Zum ersten Schritt gehört die Anmel-

dung samt Lebenslauf, Motivations schreiben und Strafregistrauszug. Die geeigneten Kandidaten besucht Frau Hellmüller alsdann in ihrer Wohnung. Erreichen sie die zweite Bewerbungsstufe, so verpflichten sich die Interessierten schriftlich, jede Form von Gewalt am Kind zu unterlassen. Nun prüft die Koordinatorin, ob eines der zu vermittelnden Kinder zu der Patin oder dem Zusatz-Grossvater passen würde und stellt beiden Seiten die Personen am Telefon vor. Erst wenn alle Beteiligten weitermachen wollen, geht Frau Hellmüller mit den Paten oder Grosseltern erstmals zur Familie des Kindes. Nun beginnt die Schnupperzeit, in der vier Treffen zwischen Kind und Paten stattfinden. Auch die Eltern des Kindes müssen das Zuhause der Zusatz-Grosseltern kennenlernen. Wenn sich alle wohlfühlen, wird eine gemeinsame Einsatzvereinbarung unterzeichnet, vorerst für ein Jahr. Und selbst da fragt die Caritas-Vermittlerin alle drei Monate nach, wie sich die Beziehung entwickelt. Für die Patinnen und Paten gibt es Austauschtreffen und Fortbildungen, etwa zum Kinderschutz. Oder zu Themen wie «Scham und Schuldgefühle».

Benachteiligte Kinder erleben eine andere Welt

Aktuell wünschen sich vier- bis zehnjährige Kinder einen Paten oder eine Patin – oder auch Grosseltern. Die Kinder leben mit wenig Geld, getrennten Eltern, erschöpften Müttern, manche auch mit Krankheit und Spannungen um sie herum. Bei den «mit mir»-Paten finden sie Ruhe, Anregung, Unterstützung – vor allem eine liebevolle Zuwendung. Barbara Hellmüller weiss aus jahrelanger Erfahrung, was die freiwilligen Paten und Grosseltern motiviert: mit einem Kind zusammen das Leben neu entdecken und sein Vertrauen zu spüren.

Die nächsten Informationsabende finden am Lindenberg 20 in Basel statt, am Donnerstag, 8. Dezember 2016, und am Mittwoch, 18. Januar 2017. Anmeldung über www.caritas-beider-basel.ch > Patenschaftsprojekt «mit mir», Telefon 061 691 55 55

KALENDER

MONTAG, 5./12./19. DEZEMBER UND 13./20./27. JANUAR

14–16 Uhr im Kultur- und Begegnungszentrum Union, Klybeckstrasse 95, Basel. Tram 8, Bläsiring:
Café Dialogue: Gibt es die richtige Philosophie zum Älterwerden?
Austausch für alle. Ohne Anmeldung, Eintritt frei. Moderation: Andreas Brenner, Professor für Philosophie an der FHNW und Universität Basel. www.gesundheit.bs.ch

MITTWOCH, 7. DEZEMBER

9–11 Uhr im Freizeitzentrum Landauer, Blutrainweg 12
Café Balance: Lachen ist gesund – eine humorvolle ärztliche Anleitung.
Mit Dr. med. Thomas Steffen, Kantonsarzt Basel-Stadt. www.gesundheit.bs.ch

SAMSTAG, 10. DEZEMBER

9–13 Uhr im Alten Rathaus Lörrach, Alte Wallbrunnstrasse 2, Volkshochschule Lörrach: **Nur für uns Frauen. Mit 40+ fabelhaft aussehen: Geheimnisse, die man Ihnen nie gesagt hat.** Kompaktseminar mit Doris Horn. 40 Euro, Anmeldung bis 5. Dezember über vhs.loerrach.de oder Telefon 0049 7621 95 673 30

MITTWOCH, 14. UND 21. DEZEMBER

Jeweils um 14.30 und um 16 Uhr im Café Spittelgarte, Diakonissenhaus Riehen, Schützengasse 51: **Adventlicher Nachmittag: Harfenmusik und Geschichten.** Dauer ca. 30 Minuten. Keine Anmeldung nötig. Eigene Konsumation wird bezahlt.

DONNERSTAG, 5. JANUAR

19 Uhr im Meierhof, Kirchplatz 3: **Gemeinsamer Jahresanfang für alle Riehener Frauen.** Konzert mit Gitarrist José Navarro, organisiert von der Ökumenischen Frauengruppe Riehen.

SAMSTAG, 14./21./28. JANUAR

9–12 Uhr im Haus der Vereine: **Alte Briefe und Dokumente lesen.** Einführung in die deutsche Kurrentschrift mit Hildegard Ganter-Schlee. 3-teiliger Kurs der Volkshochschule beider Basel. Fr. 214.–, Anmeldung: 061 269 86 66, www.vhsbb.ch

DIENSTAG, 17. JANUAR

14.30 Uhr im Treffpunkt Breite, Zürcherstrasse 149, Tram 3 oder Bus 36, Breite. **Café Balance: Depression im Alter – Besonderheiten und Therapie.** Mit Dr. med. Thomas Leyhe, Zentrum Alterspsychiatrie UPK Basel

MITTWOCH, 18./25. JANUAR UND 8./15. FEBRUAR

19–21 Uhr im Haus der Vereine: **Gestaltung von Hausgärten**, eine Einführung. Mit Ute Rieper, Landschaftsarchitektin. 4-teiliger Kurs der Volkshochschule beider Basel. Fr. 185.–, Anmeldung: 061 269 86 66, www.vhsbb.ch

DONNERSTAG, 19. JANUAR

14.30–17.30 Uhr im Saal Landgasthof Riehen: **Seniorentanz.** Mit Livemusik. Mittantzen oder nur Luege & Lose. Eintritt Fr. 10.–.

Weitere Anlässe unter www.riehen.ch/aktuelles/veranstaltungen. Druckversion gratis beim Empfang im Gemeindehaus.

Vorsorgeauftrag schreiben – wozu?

Am Donnerstag, 26. Januar 2017, findet eine öffentliche Informationsveranstaltung zum Vorsorgeauftrag statt. Er ist sozusagen der «zweitletzte Wille» und nicht mit der Patientenverfügung und dem Testament zu verwechseln.

Die Schweizerische Treuhandgesellschaft AG informiert über dieses Dokument in dem man die Verantwortung für die eigenen Geschäfte einer Person seines Vertrauens überträgt.

Nach der viel beachteten Veranstaltung zur Patientenverfügung im

vergangenen April empfiehlt die Fachstelle Alter allen Erwachsenen, sich auch mit dem Vorsorgeauftrag zu befassen. Dieser öffentliche Anlass bietet Gelegenheit zur Klärung von Fragen.

Im Kellertheater des Hauses der Vereine, Baselstrasse 43, Riehen, Eingang Erlensträsschen. Von 19 bis ca. 20 Uhr mit anschließendem Apéro. Da die Platzzahl beschränkt ist, bittet die STG um Anmeldung bis am 20. Januar bei Stefan Vasic, Tel. 061 277 01 30, E-Mail: stefan.vasic@stg.ch.

ADVENTSMARKT Einzigartige Weihnachtsstimmung im Hof des Riehener Spielzeugmuseums

Alles, was das weihnächtliche Herz begehrt

lov. Wer sich in Riehen auf die Weihnachtszeit einstimmen will, darf den Adventsmarkt im Hof des Spielzeugmuseums nicht verpassen. Die bunten und liebevoll dekorierten Stände boten praktisch alles, was das Herz in der besinnlichen Adventszeit begehrt: vom Christbaumschmuck über Krippenfiguren bis zum Kerzenhalter in Engelform und handge-

strickten Mützen. Erstmals war auch das Spielzeugmuseum selber mit einem Flohmarktstand vertreten. Die allermeisten Waren, die der Markt rund um das historische Wettsteinhaus feilbietet, sind nicht etwa industriell hergestellt, sondern wurden in Handarbeit gefertigt. Für die Hungrigen und Durstigen gab es unter anderem Glühwein und feines Gebäck.

Wem es draussen zu kalt wurde, setzte seine Schlendertour in der warmen Adventsboutique Roth fort. Hier gab es alten Christbaumschmuck aus Glas, Kunsthandwerk aus dem Erzgebirge, Krippen aus aller Welt und vieles mehr zu erstehen. Wer noch keine Zeit hatte, vorbeizugehen, kann dies noch bis am Freitag, 23. Dezember, nachholen.



Foto: M. Christen



Fotos: Véronique Jaquet

VEREIN OFFENE TÜR Grosser Andrang beim traditionellen Adventsbazar

Attraktives Angebot, herzliche Begegnungen

Auf grosses Echo stiess am letzten Samstag der Adventsbazar des Vereins Offene Tür im Meierhof. Viele kamen bereits zum Frühstück, andere gingen direkt zum Stand mit den Adventskränzen, weil sie bei der Auswahl die Ersten sein wollten. Wer gegen Mittag eintraf, wurde vom Geruch ungarischen Gulaschs und weiterer Köstlichkeiten empfangen.

An den Marktständen warteten unter anderem kunstvolle Adventsgerichte, Dekorationen, schöne Karten, unterschiedliche Sirupsorten, Pulswärmer, diverse Konfitüren, feines Brot, selbst gebackene Zöpfe, Grätimänner, Weihnachtsguetzli und viele Geschenkideen. Es gab eine Tombola und ein reichhaltiges Kuchen- und Tortenbuffet. Die Besucherinnen und Besucher waren in guter Stimmung, der Bazar ermöglichte viele herzliche Begegnungen.

Der Erlös unterstützt den vor Kurzem attraktiv umgebauten christlichen Jugendtreff Go-In, den man am Nachmittag besichtigen konnte. Die Offene Tür führt in Riehen zudem eine Schreinerei mit Lehrlingsausbildung, die Fachstelle Gemeinschaftliches Leben und sieben Diakonische Hausgemeinschaften. Am Vorabend wurde ein öffentlicher Dankgottesdienst in der Kirche gefeiert, mit Liedern zum Gotteslob mit dem Basler Alban-Chor, kurzen Beiträgen aus den Arbeitsbereichen, der Verabschiedung des Sunnehus-Leiterpaares Regine und Michael Selinger sowie mit einer Besinnung von Pfr. Christoph Ramstein über das Wirken des britischen Parlamentariers William Wilberforce im Kampf gegen die Sklaverei.

Thomas Widmer-Huber



Egal, ob an den Ständen oder am Mittagstisch: Am Adventsbazar herrschte gute Stimmung.

Fotos: zVg

WEIHNACHTSCIRCUS Manege frei für atemberaubende Show

Circus-Gala auf höchstem Niveau

Die Tradition des Lörracher Weihnachtscircus wird auch in diesem Jahr fortgesetzt: Die diesjährige Produktion gastiert vom 21. Dezember bis 8. Januar auf dem bewährten Festplatz im Grütt.

Erleben Sie eine weihnachtliche Circus-Show mit aussergewöhnlichen Artisten und atemberaubenden Tierdressuren von internationalem Flair mit einer der schönsten und besten Hauskatzendressuren Europas. Hinzu kommen spektakuläre Luftdarbietungen an den Strapaten, eine Hand-auf-Hand-Sensation aus der Ukraine und atemberaubende Säbel-

balancen der ganz besonderen Art. Ergänzt wird die Show durch eine Handstand-Equilibristik der Spitzenklasse und einzigartige Clownerie mit den Star-Comedians vom Russischen Staatscircus und ihren aussergewöhnlichen Einlagen.

Eine vielfältige Gastronomie in gemütlicher, weihnachtlicher Atmosphäre mit Weihnachtsbuden und unzähligen geschmückten Christbäumen im grossen beheizten Foyerzelt laden schon eine Stunde vor, während und nach der Show zum Verweilen ein.

www.loerracher-weihnachtscircus.de



Einer der Höhepunkte der Show ist die Pferdedressur zu indianischen Klängen mit dem Pintoschecken «Diamant».

Foto: zVg

HIP-HOP Riehener Musiker treten gemeinsam mit Hip-Hop-Altherren «Delinquent Habits» auf

«Ich wollte schon immer Rapper werden»

Seit vielen Jahren wissen Skinny Fresh und Beatcauzo, dass ihr Leben die Musik ist. Nun gehen sie mit ihren Idolen von früher gemeinsam auf Tournee.

MICHÈLE FALLER

Von der eigenen Musik leben zu können – davon träumte der 25-jährige David Fretz vor elf Jahren, wie im Rendez-vous der RZ vom 4. November 2005 nachzulesen ist. «Der Traum blieb derselbe, denn davon leben kann ich noch immer nicht», sagt er heute, und zwar ohne eine Spur von Selbstmitleid. «Doch heute sind die Voraussetzungen dazu gegeben», ergänzt sein Freund und Produzent Valentin Baumann. Und ob! Denn in genau einer Woche, am 9. Dezember, starten die beiden jungen Musiker aus Riehen gemeinsam mit ihrem DJ Dani F. in den «Swiss December», eine gemeinsame Schweizer Tournee mit niemand Geringerem als den legendären US-Hip-Hoppern aus Los Angeles «Delinquent Habits».



David Fretz und Valentin Baumann alias Skinny Fresh und Beatcauzo am Ort, wo ihre Musik entsteht. Foto: Michèle Faller

Vom Klavier zum Keyboard

Doch der Reihe nach. Im Moment sitzen die beiden aufstrebenden Musiker noch im Keller ihres WG-Hauses am Grenzacherweg in Riehen, das ihnen als Tonstudio dient, und berichten, wie es so weit kam. «Ich bin mit Musik gross geworden», sagt Fretz alias Skinny Fresh, dessen Mutter Pianistin und Klavierlehrerin ist, weshalb er als Kind auch ein Instrument spielen «sollte, durfte, musste», schmünzelt der junge Mann. Doch Flöte, Schlagzeug, Djembé und Klavier sagten ihm alle nicht richtig zu. Als er als Zehnjähriger ein Jahr in San Diego lebte, hörte er zum ersten Mal Hip-Hop – und war sofort infiziert. Zuerst rappte er Eminems Stücke nach und begann dann im zarten Alter von zehn Jahren, selber «Rhymes» zu schreiben, von Anfang an auf Englisch. Die «Beats», spricht die Musik dazu, bastelte er selber mit Keyboard und Computer.

«Skinny Fresh» nennt sich der Geschichts- und Soziologiestudent seit etwa zwei Jahren. Den ersten Teil des Künstlernamens «dünn» braucht der hagere Mann, der früher immer nur «die Bohnenstange» war, nicht zu erklären. Doch warum gerade diese Eigenschaft? «In ihren Namen drehen Rapper üblicherweise etwas eher negativ Behaftetes in etwas Positives», erklärt Fretz und führt Beispiele wie Lil Wayne oder Fat Joe an. «Fresh»

wiederum ist ein Zusatz in der typischen Hip-Hop-Sprache, der auf Brandneues verweist.

Valentin Baumann alias Beatcauzo – im Künstlernamen klingen «Beat» und «Because», aber auch der Jahrhundertkünstler Picasso an – lernte David Fretz vor drei Jahren über einen gemeinsamen Freund kennen. Fretz suchte einen «Beatproducer» und Baumann einen Rapper, der auf Englisch singt – und schon hat das Team zusammengefunden. Der gelernte Koch, der von einem eigenen kleinen IT-Geschäft träumt – was sich mit der Musik besser kombinieren lasse als gelegentliche Küchenjobs – wusste auch schon früh, dass die Musik seine Welt ist. Heute hört er die ganze Bandbreite von Soul über Punkrock bis zu den 80er- und 90er-Jahre-Samples, doch die erste CD, die er kaufte, war von der Hip-Hop-Gruppe Wu-Tang Clan.

Riehen und die weite Welt

Die musikalische Initiation von «Skinny Fresh» war von klassischen Klängen begleitet. «Meine Mutter nahm mich zu den Proben ihres Trios mit und dort unter dem Cembalo war ich in meiner Welt.» Wenn es auch nicht immer einfach gewesen sei, dazu zu stehen, war trotzdem schon lange klar, dass er Rapper werden wollte. Dennoch verwende er heute Elemente der klassischen Musik in seinen Stücken. Wer via Youtube ei-

nen Blick auf das Schaffen von Skinny Fresh wirft, hört auch andere vertraute Klänge. Etwa Piccolo und Basler Trommel in «Lights Out», dessen Video vor fasnächtlicher Basler Kulisse gedreht wurde. Auch Riehen ist in einem Film verewigt. In «Sientelo» rappt Fretz gemeinsam mit befreundeten Musikerinnen vor dem Wenkenross.

Nun aber endlich zu den legendären «Delinquent Habits». Fretz und Baumann trafen sie vor zwei Jahren in Davos, wo sie in der Bolgenschanze als Vor-Act für die grossen Vorbilder gebucht waren. Zur Überraschung der jungen Männer aus Riehen waren ihre Idole «total nette Typen», die Skinny Fresh zu dessen grosser Verblüffung im Anschluss zum «Freestylen» auf die Bühne einluden. Die Improvisation fand Anklang, es folgte im Juni dieses Jahres das gemeinsame aufgenommene Stück «Bad Love», eine gemeinsame CD ist geplant. Doch erst einmal startet am 9. Dezember im Kofmehl in Solothurn die gemeinsame Tournee, die am Silvesterabend im Krepel in Buchs ihren Abschluss findet. Das klingt ja wie im Film! Fretz strahlt, Baumann grinst und beide nicken zustimmend. Wer Skinny Fresh live erleben will, bevor die Tournee startet, kann dies morgen Samstag am «Give a Chance» im RhyPark an der Mülhauserstrasse 17 in Basel tun, wo das Hip-Hop-Trio sein Können zum Besten geben wird.

«CLASSIQUES!» Jordi Savall eröffnet die neue Saison

Katalane spielt keltische Musik



Der «Echo Klassik»-Preisträger Jordi Savall ist schon lange einem breiten internationalen Publikum bekannt. Foto: David Ignaszewski

Der Katalane Jordi Savall ist seit vielen Jahren einer der gefragtesten Spezialisten im Bereich der «Alten Musik». Sein eigenes Label «Alia Vox» hat weit über zwei Millionen CDs verkauft. Doch der «Echo Klassik»-Preisträger sah sich nie ausschliesslich als Musiker, sondern fiel stets auch durch ein politisches Bewusstsein auf und engagiert sich seit Jahren aktiv im humanitären Bereich. «Ich bin überzeugt, dass Musik die wahre Geschichte der Menschlichkeit darstellt. Während wir die Emotionalität und Schönheit der Musik erleben, begeben wir uns gleichzeitig auf eine Reise in die Geschichte», sagt Savall im Interview auf www.swissclassics.ch.

Zur Saisonöffnung der Konzertreihe «Classiques!» am Montag, 12. Dezember, um 19.30 Uhr im Landgasthof Riehen wird der alte Musikpionier im Rahmen eines intimen Adventskonzerts zusammen mit dem renommierten Harfenisten Andrew Lawrence-King und dem Perkussionisten Frank McGuire im Trio auftreten und ein faszinierendes Programm rund um die geheimnisvolle, mythische und verspielte keltische Musik präsentieren.

Konzertreihe «Classiques!»: Jordi Savall: *The Celtic Viol.* Montag, 12. Dezember, 19.30 Uhr, Landgasthof Riehen. Preise: Fr. 75.–/55.–/30.– (Studierende an der Abendkasse: Fr. 15.– auf die besten verfügbaren Plätze). Vorverkauf: www.swissclassics.ch; Infothek Riehen; Bider & Tanner – Ihr Kulturhaus mit Musik Wyler; Konzertgesellschaft Tickets (Stadtcasino); Poetenäsch Liestal; Die Sichelharfe Arlesheim; alle kulturticket.ch-Vorverkaufsstellen schweizweit.

3x2 Tickets zu gewinnen

Wer gerne zwei Karten für das «Classiques!»-Konzert vom 12. Dezember gewinnen möchte, schickt bis am Dienstag, 6. Dezember, eine E-Mail an redaktion@riehenerzeitung.ch mit dem Stichwort «Jordi Savall». Bitte geben Sie auch Adresse und Telefonnummer an. Viel Glück!

Das Wort zum Wetter: Die Bise – ein bissiger Geselle



Wer diese Woche draussen war, hat sie unweigerlich am eigenen Körper gespürt, die eiskalte Bise. Besonders ausgeprägt war sie am Montag, etwas s c h w ä c h e r dann am Dienstag und Mittwoch. Was die Bise so unangenehm macht, ist der sogenannte «Windchill-Effekt» (engl. Windkühle, Windfrösteln). Dieser beschreibt den Unterschied zwischen der gemessenen Lufttemperatur und der gefühlten Temperatur in Abhängigkeit von der Windgeschwindigkeit. Er ist definiert für Temperaturen unterhalb von rund zehn Grad Celsius. Dann trägt die absolute Luftfeuchtigkeit weniger als einen Prozent zur Gesamtluftmasse bei und ihr Einfluss auf die Wärmeleitfähigkeit und -kapazität ist vernachlässigbar. Alle Bettinger und Riehener, die im Winterhalbjahr an der Bettingerstrasse auf Tram oder Bus warten, kennen den Windchill-Effekt an dieser zugi-

gen Strassenecke bestens, selbst wenn das Thermometer sogar leichte Plusgrade anzeigt.

Dieser Effekt ist über die Betrachtung der Wärmebilanz des menschlichen Wärmehaushalts erklärbar. Ist die Lufttemperatur unterhalb der Körpertemperatur, so gibt unser Körper Wärmeenergie an die Umgebung ab. Diese Wärmeabgabe verstärkt sich mit zunehmender Windgeschwindigkeit. Der Mensch spürt diese Abkühlung durch den Wind bereits ab sieben Grad deutlich, wobei das Empfinden von der aktuell bestehenden Windgeschwindigkeit abhängt. Aus diesem Grunde gibt es die sogenannten Windchill-Tabellen, die die gefühlte Windchill-Temperatur bei vorgegebener Windgeschwindigkeit angeben. Zum Beispiel beträgt die Windchill-Temperatur bei minus drei Grad Lufttemperatur und über 15 Stundenkilometer Windgeschwindigkeit minus zehn Grad. Am frühen Dienstagmorgen registrierte der Schreibende in Bettingen minus 4,4 Grad, was bei der dann herrschenden Windgeschwindigkeit eiskalten minus zwölf Grad entsprach. Jetzt wis-

sen Sie wenigstens, weshalb Sie so geschlortert haben.

Wie entsteht die Bise?

Bei einer Bisenlage liegt ein Hochdruckgebiet nordwestlich oder nördlich der Schweiz. Die Polarfront zieht dann am nördlichen Rand dieses Hochdruckgebietes über Skandinavien hinweg nach Osten, ohne das Wetter in der Schweiz zu beeinflussen. Über dem Mittelmeer befindet sich ein Tiefdruckgebiet.

Bei dieser Druckverteilung liegt das Schweizer Mittelland in einer Ostbis Nordostströmung, die als Bise bezeichnet wird. In der Region Basel weht dann je nach Lage des Hochs ein Nordwest- bis Ostwind. Der Abstand zwischen Alpen und Jurakette wird gegen Westen zu immer kleiner und ist im Genferseegebiet nur noch sehr gering. Die von Nordosten her anströmende Luft wird zwischen diesen beiden Gebirgszügen kanalisiert. In den unteren Luftschichten wird daher die Windgeschwindigkeit gegen die Westschweiz hin immer grösser. In Genf wurden bei Bisenlagen schon Böenspitzen von über 50 Knoten (>90km/h) gemessen. Die von Osten her anströmende kontinentale Luft ist während des Sommers relativ trocken und warm. Es herrscht daher im ganzen Land schönes Wetter mit angenehmen Temperaturen. Für die Bauern ist dies das perfekte Heuwetter.

In der kalten Jahreszeit hingegen ist die relative Feuchtigkeit der anströmenden Luft bei Bisenlage bedeutend höher. Die vertikale Mächtigkeit dieser Luftschicht mit hohem Feuchtigkeitsgehalt liegt zwischen 500 und 2000 Metern. Darüber befindet sich als Folge der Subsidenz (grossräumiges Absinken der Luft in einem Hochdruckgebiet) warme und trockene Luft. Diese beiden Luftmassen sind durch eine dünne, aber markante Inversionsschicht (Luftschicht, in der die Temperatur mit zunehmender Höhe zunimmt) voneinander getrennt. Unten kondensiert die feuchtkalte Luft zu einer Nebelwolke, aus

der auch Nieselregen wie am vergangenen Montag und Dienstag oder bei Minustemperaturen feiner Schnee fallen kann. Diese horizontale Inversionsschicht wirkt zudem als Sperre für den vertikalen Luftaustausch. Unterhalb dieser Sperrschicht sammeln sich Schadstoffe wie Russ und Feinstaub. Je tiefer die Schicht liegt, desto grösser ist deren Konzentration, da die Schadstoffe sich in einem kleineren Luftvolumen verteilen. Diese Bisenlage mit Hochnebel und reduziertem Tageslicht nennt man in der Romandie «bise noire» im Gegensatz zur Bisenlage mit strahlendem Sonnenschein. Daniel Hernández

Windgeschwindigkeit (km/h)	Temperatur in Grad Celsius									
	10	5	0	-5	-10	-15	-20	-25	-30	-35
10	8	2	-3	-9	-14	-20	-26	-32	-38	-45
20	3	-2	-8	-14	-20	-26	-32	-38	-45	-52
30	1	-4	-10	-16	-22	-28	-34	-40	-47	-54
40	-1	-6	-12	-18	-24	-30	-36	-42	-49	-56
50	-3	-10	-16	-22	-28	-34	-40	-46	-53	-60
60	-5	-13	-19	-25	-31	-37	-43	-49	-56	-63
70	-7	-15	-21	-27	-33	-39	-45	-51	-58	-65
80	-9	-17	-23	-29	-35	-41	-47	-53	-60	-67

Die Windchill-Tabelle ist sehr aussagekräftig.

Grafik: www.pfaenderpedia.com

Der Autor hat ein Master-Studium in Meteorologie und Geografie abgeschlossen und betreibt an seinem Wohnort in Bettingen eine eigene private Wetterstation. Auf der Homepage www.meteorland.ch veröffentlicht er aktuelle lokale Wetterprognosen.

VOLLEYBALL Meisterschaft Männer 2. Liga

KTV-Männer spielen vorne mit

rs. Die Männer des KTV Riehen stehen in der Volleyball-Zweitliga-Meisterschaft nach einem Drittel des Pensums nicht schlecht da. Nach einem Fehlstart mit der 3:0-Auswärtsniederlage gegen den KTV Basel folgten lauter 3:0-Erfolge gegen Traktor Basel II, Allschwil, Gelterkinden und Arlesheim. Erst gegen den Tabellenführer Traktor Basel III gab es am vergangenen Wochenende wieder eine Niederlage. Zwar holten sich die Riehener den ersten Satz in diesem Auswärtsspiel mit 19:25, die folgenden drei Sätze gingen dann aber mit 25:15, 25:19 und 25:14 recht klar an die Gastgeber.

Damit liegt der KTV Riehen gegenwärtig auf Platz drei in der höchsten regionalen Spielklasse, hinter Traktor

Basel III und VB Therwil. Morgen Samstag folgt das Heimspiel gegen den Tabellenachten VBC Bubendorf (18 Uhr, Hinter Gärten).

Volleyball, Regionalverband Basel, Meisterschaft Saison 2016/17

Männer, 2. Liga. Resultate: KTV Basel – KTV Riehen 3:0, KTV Riehen – Traktor Basel II 3:0, KTV Riehen – VBC Allschwil 3:0, VBC Gelterkinden – KTV Riehen 0:3, KTV Riehen – TV Arlesheim 3:0, Traktor Basel III – KTV Riehen 3:1. – **Tabelle:** 1. Traktor Basel III 6/16 (17:5), 2. VB Therwil I 6/14 (16:7), 3. KTV Riehen 6/12 (13:6), 4. TV Arlesheim 6/12 (12:7), 5. VBC Gelterkinden 6/11 (12:9), 6. Fairplay Olympia I 6/9 (11:11), 7. KTV Basel 6/7 (9:12), 8. VBC Bubendorf I 6/6 (6:13), 9. VBC Allschwil 6/3 (5:16), 10. Traktor Basel II 6/0 (3:18).



Die KTV-Männer am Block im Heimspiel gegen den TV Arlesheim.

Foto: Philippe Jaquet

SPORT IN KÜRZE

TVR-Nachwuchs holt zwei SVM-Schweizer-Meister-Titel

rz. Die U14-Knaben des TV Riehen sind zweifache Schweizer Meister bei den Schweizerischen Vereinsmeisterschaften in der Leichtathletik. In Hochdorf bei der Einzel-SVM haben Patrick Anklin, Daniel Konieczny, Yeshe Thüring, Silas Thüring, Cedric Reinhard und Gideon Pfeleiderer 3838 Punkte geholt. Keine Mannschaft war in diesem Jahr so gut wie diese sechs Jungs. Dadurch wurden sie Schweizer Vereinsmeister.

Im Rahmen des vereinsinternen Schlussturnens in Riehen hat das gleiche Team, ergänzt mit Timo Roth und Nikola Graf, noch den Mannschafts-SVM bestritten. Das Team holte dort 2836,8 Punkte – und es wären noch deutlich mehr Punkte möglich gewesen. Aber es reichte auch so zum Sieg, denn dieser Wert konnte von keinem anderen Team geschlagen werden.

C-Junioren des UHC Riehen mit Heimrunde im Niederholz

rs. Die C-Junioren des UHC Riehen bestreiten morgen Samstag mit ihrem ersten Team eine Meisterschafts-Heimrunde in der Sporthalle Niederholz. Die Riehener spielen dabei gegen den TV Bubendorf II (9 Uhr) und den UHC Basel United (11.45 Uhr).

Auswärts im Einsatz sind am Samstag die C-Junioren. In der Sporthalle Schützenmatt in Burgdorf trifft das Riehener Team dabei auf den UHC Bern Ost (13.45 Uhr) und auf Härkingen-Gäu (14.50 Uhr).

UHCR-Grossfeld-Männer in Zumikon gegen Ettingen

rs. Das Männer-Grossfeldteam des UHC Riehen bestreitet die nächste Meisterschaftsrunde übermorgen Sonntag in der Sporthalle Farlifang in Zumikon. Dort treten die Riehener um 12.15 Uhr gegen die Squirrels Ettingen an.

Unihockey-Resultate

Junioren A, Regional, Gruppe 3:	
Floorball Albis – UHC Riehen	7:2
STV Mellingen – UHC Riehen	6:3
Junioren B, Regional, Gruppe 6:	
Team Aarau – UHC Riehen	4:14
FBC Känerkinden 03 – UHC Riehen	8:4
Junioren C Regional Gruppe 8:	
Squirrels Ettingen – UHC Riehen II	4:5
Junioren E Regional, Gruppe 8:	
Reinacher SV – UHC Riehen	3:3
UHC Riehen – TV Oberwil BL	1:3
TV Bubendorf – UHC Riehen	4:2

Handball-Resultate

Männer, 4. Liga, Gruppe 12:	
HB Riehen – SG Oberwil/Therwil	14:28

Handball-Vorschau

Junioren U15, Promotion, Gruppe 14: So, 4. Dezember, 13 Uhr, Niederholz
Handball Riehen – ATV/KV Basel

Volleyball-Resultate

Frauen, Schweizer Cup, 5. Runde:	
KTV Riehen – VBC Fribourg (NLB)	1:3
Frauen, 1. Liga, Gruppe C:	
KTV Riehen I – Volley Schönenwerd	3:0
Frauen, 3. Liga, Gruppe A:	
TV Arlesheim II – KTV Riehen III	1:3
Frauen, 4. Liga, Gruppe A:	
KTV Riehen IV – TV St. Johann III	2:3
Frauen, 5. Liga, Gruppe A:	
VRTV Sissach – KTV Riehen V	3:1
Frauen, 5. Liga, Gruppe B:	
KTV Riehen VI – SV Lausen	0:3
Junioren U19, Gruppe B:	
VBC Allschwil II – KTV Riehen A	0:3
Junioren U17, Gruppe A:	
KTV Riehen II – TV Arlesheim I	3:2
Junioren U15:	
KTV Riehen I – VB Therwil D	0:3
Männer, 2. Liga:	
Traktor Basel III – KTV Riehen	3:1

Volleyball-Vorschau

Frauen, 1. Liga, Gruppe C: Sa, 3. Dezember, 18 Uhr, Sarnen
Volleya Obwalden – KTV Riehen I
Frauen, 2. Liga: Sa, 3. Dezember, 16 Uhr, Hinter Gärten
KTV Riehen II – KTV Basel
Frauen, 5. Liga, Gruppe B: Sa, 3. Dezember, 14 Uhr, Hinter Gärten
KTV Riehen VI – Sm'Aesch Pfeffingen
Männer, 2. Liga: Sa, 3. Dezember, 18 Uhr, Hinter Gärten
KTV Riehen – VBC Bubendorf I
Mittwoch, 7. Dezember, 20.30 h, 99er-Halle
VB Therwil I – KTV Riehen

Basketball-Resultate

Frauen, 2. Liga Regional:	
BC Pratteln I – CVJM Riehen	54:62
Junioren U19, Regional:	
TV MuttENZ – CVJM Riehen	33:96
Junioren U19, Regional, High:	
Starwings Basket I – CVJM Riehen	65:50
Junioren U14, Regional, Low:	
TV MuttENZ – CVJM Riehen	93:23
Mini U12:	
BC Bären II – CVJM Riehen	5:1

Basketball-Vorschau

Männer, 2. Liga: Mo, 5. Dezember, 20.15 Uhr, Neu-Allschwil
BC Allschwil I – CVJM Riehen I
Männer, 4. Liga: Mi, 7. Dezember, 18.30 Uhr, Hagenbuch
BC Arlesheim V – CVJM Riehen II
Junioren U19, Regional: Sa, 3. Dezember, 15 Uhr, Niederholz
CVJM Riehen – Jura Basket
Di, 6. Dezember, 20 Uhr, Wasserstelzen
CVJM Riehen – Moutier
Junioren U19, Regional: Sa, 3. Dezember, 17 Uhr, Niederholz
CVJM Riehen – BC Bären Kleinbasel

UNIHOCCY Meisterschaft Männer Grossfeld 3. Liga

Knappe UHCR-Niederlage gegen ZÜRISSEE

In Wohlen verloren die Grossfeld-Herren des UHC Riehen knapp gegen ZÜRISSEE II. Die frühe 0:2-Rücklage wurde trotz Bemühungen nie eingeholt. Nach Abschluss der Hinrunde liegen die Riehener damit weiter auf dem letzten Tabellenplatz.

Die Zürcher legten gegen die etwas unsicheren Riehener direkt los. Schon nach sechs Minuten hatten sie zweimal sehr einfache Aufgaben gehabt und wurden fast dazu eingeladen, den Ball ins Tor zu befördern. So einen Start hatten sich die Riehener nicht vorgenommen und es machte den weiteren Verlauf der Partie nicht einfacher. Die Riehener bemühten sich zwar zunehmend, aber die Chancen wurden vergeben. Kurz vor der ersten Pause konnte endlich das erste Tor erzielt werden, als Daniel Kohler einen schönen Querpass von Martin Frei volley unhaltbar in die Maschen hämmerte.

Im zweiten Drittel nahmen die Riehener das Kommando, hatten viel Ballbesitz und setzten die Zürcher unter Druck. Hinten machten sie gut dicht und liessen nur einzelne Schüsse zu. Vorne waren sie sehr bemüht, kamen auch zu guten Chancen, scheiterten jedoch oft am gegnerischen Torwart oder trafen das Tor nicht. Das Drittel endete torlos.

Zu Beginn des dritten Drittels kassierten die Riehener eine Zweiminutenstrafe wegen Abstand. Die Zürcher fackelten nicht lange und konnten mit einer schönen Ballstafette



Die Grossfeld-Männer des UHC Riehen – hier in der Heimrundenpartie gegen Wohlen – hatten gegen ZÜRISSEE kein Glück.

Foto: Philippe Jaquet

einen freien Mann vor dem Tor finden, der nur einzuschleusen brauchte. Die Reaktion der Riehener kam ziemlich postwendend, als Daniel Kohler einen Fehler des letzten gegnerischen Verteidigers ausnützte und auf 2:3 verkürzte. Der Druck nahm zu, aber mehr als Chancen wurden nicht erarbeitet. Die Zürcher waren auch nicht ungefährliche Möglichkeiten. Auch die letzte Minute ohne Torwart nutzte nichts und so blieb es bei der knappen Niederlage.

Chris Galland

UHC Riehen I – ZÜRISSEE Unihockey ZKH I 2:3 (1:2/0:0/1:1)

UHC Riehen I: Thierry Liechti (Tor); Kay Bachofer, Chris Galland, Samuel Diethelm, Daniel Kohler, Martin Frei, Marco Suter, Mario Müller, Reto Stauffiger, Tobias Kuster, Henrik Mettler, Matthias Keller, Thomas Schmidlin, Simon Walker, Philipp Wingeier.

Männer, Grossfeld, 3. Liga, Gruppe 4: 1. Crusaders 95 Zürich 7/15 (38:26), **2.** ZÜRISSEE Unihockey ZKH II 7/15 (27:23), **3.** Innebandy Zürich 11 7/14 (29:21), **4.** Virtus Wohlen 7/10 (21:23), **5.** UHC Winterthur United 7/8 (26:26), **6.** Sharks Münstenstein 7/8 (24:24), **7.** Squirrels Ettingen 7/8 (26:35), **8.** UHC Riehen I 7/6 (23:36).

UNIHOCCY Meisterschaft Juniorinnen A Regional

Die UHCR-Juniorinnen bleiben dran

Am vergangenen Sonntag reisten die A-Juniorinnen des UHC Riehen mit acht Feldspielerinnen und einer Torhüterin nach Egerkingen und blieben dank zwei Siegen mit den Tabellenführerinnen von Härkingen-Gäu gleichauf. Am kommenden Spieltag vom 18. Dezember in Oberwil kommt es zum Spiel zwischen den beiden Spitzenteams.

Mit Tempo gegen Avry

Gegen Avry wollten die Riehenerinnen schnell spielen, damit die Gegnerinnen ihr bekannt körperbetontes Spiel nicht anwenden konnten. Mit zwei Blöcken à vier Spielerinnen startete Riehen gut. Das Tempo war hoch und die Defensive stark. Es konnten schöne Chancen kreiert werden, doch vorerst fehlten die Tore. In der 14. Minute war es dann Meret Fricker, die Riehen in Führung brachte. Bis zur Pause erzielten Joséphine Strebél und Amélie Strebél noch je ein Tor. Noch vor der Pause musste man sich von Svenja Weiss verabschieden, die nach einem erneuten Zwick im Knie ins UKBB gebracht wurde – gute Besserung!

Nach der Pause ging es im selben Stil weiter und in der 32. Spielminute war es Tamara Kissling, die auf 0:4

erhöhte. Das Spiel wurde hektischer, lauter und körperbetonter. Doch die UHCR-Juniorinnen bewahrten einen kühlen Kopf und kämpften weiter. Sie liessen sich von den Fribourgerinnen nicht einschüchtern und auf schönen Pass von Meret Fricker konnte Melina Strittmatter das 0:5 erzielen. In der 38. Minute musste Riehen das erste und einzige Gegentor hinnehmen.

Nach dem ersten Match musste man sich erneut von einer Feldspielerin verabschieden. Diesmal war es Joséphine Strebél, die sich durch einen kräftigen Schlag mit einem Stock am Kopf verletzt hatte.

Wende gegen Waldenburg

Mit noch sechs Feldspielerinnen traten die Riehenerinnen gegen den SV Waldenburg Eagles an, die in der Tabelle gleichauf lagen. Die Eagles starteten schnell und schossen von überall und mit Vor- und Rückhand aufs Tor. Riehen hatte am Anfang etwas Mühe mit der Auslösung, aber es konnten tolle Torchancen herausgespielt werden. Doch die Tore fielen auf der falschen Seite. Sarah Trümpy konnte zwar viele schöne Torschüsse der Eagles gekonnt abwehren, doch leider lag Riehen bis zur Pause mit 0:3 zurück.

In den ersten zwei Minuten nach Wiederanpfiff konnte Meret Fricker zwei schöne Tore erzielen. Die Eagles nahmen ein Timeout. Die Riehenerinnen glaubten an den Sieg, doch bis zum Ausgleich mussten elf Minuten gespielt werden. Bei einem Freistoss spielte Tamara Kissling den Ball auf Meret Fricker, die erneut traf.

Die Riehener Defensive war erneut stark und bereits in der 34. Minute schoss Meret Fricker den UHC Riehen zum ersten Mal in Führung. In den letzten sechs Minuten brauchte es starke Nerven und jede einzelne Spielerin. Dann endlich ertönte der Schlusspfiff.

Norina Reiffer/Stéphanie Heeb

UHC Avry – UHC Riehen 1:5 (0:3)
Waldenb. Eagles – UHC Riehen 3:4 (3:0)
UHC Riehen: Sarah Trümpy (Tor); Meret Fricker (5 Tore/1 Assist), Tamara Kissling (1/1), Julia Kopp, Elisheva Sigg, Amélie Strebél (1/-), Joséphine Strebél (1/-), Melina Strittmatter (1/-), Svenja Weiss.

Junioren A, Regional, Gruppe 1: 1. W.T. Härkingen-Gäu 6/10 (61:19), **2.** UHC Riehen 6/10 (55:20), **3.** SV Waldenburg Eagles 6/8 (35:22), **4.** Unihockey Schtipfheim 6/7 (27:28), **5.** UHC Naters-Brig 6/5 (35:37), **6.** UHC La Chaux-de-Fonds 6/5 (33:50), **7.** UHC Avry 6/3 (28:40), **8.** UHC Basel United 6/0 (14:72).

BASKETBALL Meisterschaft Juniorinnen A Regional

Die CVJM-Juniorinnen dominieren die Liga

rz. Mit einem Feuerwerk an Teamarbeit und Spielfreude besiegten die U19-Juniorinnen des CVJM Riehen in der Regionalmeisterschaft ihre Alterskolleginnen vom TV MuttENZ gleich mit 33:96 Punkten. Und dies, obschon auch die MuttENZer Heimmannschaft konzentriert und mit Herz Basketball gespielt hatte. Auch in dieser Saison dominieren die Titelverteidigerinnen aus Riehen die Liga.

In den ersten zwei Minuten hatte es zwei Schreckmomente gegeben, als die beiden Aufbauspielerinnen in der Zone von der Verteidigung zu Fall gebracht wurden und zunächst nur hinkend weiterspielen konnten. So wurde die Aufstellung von den klassischen Aussenpositionen auf die bereits das letzte Mal ausgetestete 1:3:1-Aufstellung gewechselt, um dem Aufbau mehr Raum zu verschaffen. So konnte ein erster Vorsprung erarbeitet werden.

Den taktisch geschickt zusammenspielenden MuttENZerinnen gelang es am Ende des ersten Viertels und gegen Anfang des zweiten Viertels dennoch, einige gefährliche Situationen herauszuspielen und auch erfolgreich abzuschliessen. Der CVJM reagierte mit einem Teilpressing, während zwei Spielerinnen gegen hinten absicherten. Das MuttENZer Aufbauspiel wurde so gehemmt und Riehen punktete mit schnellen Kontern. MuttENZ nutzte allerdings das frei gewordene Mittelfeld und punktete seinerseits mit Durchbrüchen zum Korb.

In den nächsten beiden Vierteln liess der CVJM-Coach alle Spielerinnen zum Einsatz kommen. Es stellte sich heraus, dass den Riehenerinnen noch einiges zu tun bleibt, um ihr Ganzfeldpressing zu optimieren. Ein Erfolg über die ganze Spieldauer darf im Bereich der Rebounds erwähnt

werden. Es gelang, diese grossmehreheitlich zu dominieren und bei Bedarf auch bei Offensivaktionen noch mit Nachsetzen erfolgreich abzuschliessen. Einzig bei Würfen von aussen zeigte sich, dass diese noch ohne Koordination mit den Zenterspielerinnen erfolgten, da niemand bereit war, zum Korb vorzustossen und die Rebounds zu holen.

TV MuttENZ – CVJM Riehen 33:96 (18:43)
CVJM Riehen: Kirsten Liebetanz (2), Sophie Wachsmuth (10), Belinda Mensah (28), Amanda de Laat (8), Nina Seibold (14), Julia Biester (3), Gianna Gattlen, Jana Trüeb (17), Lisa Bartelmus, Celine Pairan (14). – Coach: Urban Müller Freiburghaus.

Junioren A, Regional: 1. BC Arlesheim 3/6 (232:49), **2.** CVJM Riehen 2/4 (231:53), **3.** Jura Basket 3/4 (117:88; 1/2 +20), **4.** BC Kären Kleinbasel 3/4 (127:90; 1/0 -20), **5.** TV MuttENZ 3/2 (144:159), **6.** BC Moutier 3/0 (44:241), **7.** BC Münstenstein 3/0 (49:267).

UNIHOCCY Helferanlass des UHC Riehen

UHC Riehen empfing die Red Eagles



Gruppenfoto und Plauschspiel mit den Red Eagles am Helferanlass des UHC Riehen in der Wasserstelzen-Turnhalle.

Fotos: zVg

Am vergangenen Samstag fand der diesjährige Helferanlass des UHC Riehen statt. Zu diesem Anlass lädt der Verein jeweils seine zahlreichen freiwilligen Helferinnen und Helfer ein, die den Verein mit ihrem grossen Engagement tragen. Wie jedes Jahr galt es, eine andere Sportart zu entdecken.

Mit Elektrorollstuhl-Hockey stand eine ziemlich unbekannt, jedoch nicht komplett fremde Sportart auf dem Programm. Die Mannschaft des Rollstuhlclubs beider Basel, begleitet von ihrem Trainer, führte die Unihockeyaner in ihr Metier ein. Mit Stock und Ball waren alle wohlvertraut, in der Kombination mit dem Sitzen in einem Rollstuhl war eine gute Portion Flexibilität gefordert.

Nach einem Einblick in die Entstehung des Sportes und der Gründung der Red Eagles ging es mit einem Abriss der Regeln im Kopf ans Trainieren. Klar, der grösste Lerneffekt stellt

sich beim Spielen selbst ein – die Red Eagles forderten den UHC Riehen zum Trainingsspiel. Auf der einen Seite die Red Eagles mit ihren Elektrorollstühlen, auf der anderen der UHC Riehen mit Handrollstühlen und je einem Teamkollegen, welcher für den Antrieb und die Richtung zuständig war. Es entwickelte sich ein äusserst animiertes Spiel mit zahlreichen Chancen auf beiden Seiten – die Stimmung war einmalig.

Neben den technischen und taktischen Feinheiten dieses Sports bekamen die UHCR-Mitglieder auch einen Einblick in den Aufwand, den es für das Team braucht. Während die Riehener mit Velo und ÖV individuell zur Wasserstelzenturnhalle gekommen waren, benötigte es fünf VW-Busse und doppelt so viele Betreuer, um die Red Eagles in Position zu bringen – eine logistische Meisterleistung. Nach dem Schlusspfiff ging es ans Fachsimpeln bei Speis und Trank.

VOLLEYBALL Frauen-Meisterschaft 1. Liga

KTV Riehen hat Platz zwei gefestigt

Im Erstliga-Meisterschaftsspiel gegen Volley Schönenwerd wurden die Volleyballerinnen des KTV Riehen auf eine harte Probe gestellt. Schönenwerd hatte bislang in sieben Spielen sechs Siege eingefahren und war einzig dem makellosen Tabellenführer Obwalden unterlegen. Folglich ging es in diesem Spiel für die bislang stets siegreichen KTV-Frauen um Rang zwei.

Es war Schönenwerd, das mit einem Blitzstart für Verunsicherung in den heimischen Reihen sorgte. Riehen spielte zwar gar nicht schlecht, doch schien es schier unmöglich, den Ball im Schönenwerder Feld unterzubringen – zu stark war der Block, zu stark die Verteidigung der Gäste. Das Timeout beim Stand von 0:4 blieb wirkungslos und die Gäste konnten bis 10:15 praktisch makellos davonziehen. Nach dem zweiten Timeout ging dann ein Ruck durch das Riehener Team und das Spiel wurde wesentlich druckvoller. Mit Selina Suja am Service verbuchte Riehen bis zur 19:15-Führung neun Punkte in Serie und konnte so die Wende einleiten. Den Vorsprung konnten die Riehenerinnen zum 25:22-Satzerfolg verwerten.

Voll Selbstvertrauen starteten die Riehenerinnen in den zweiten Durchgang. Schönenwerds Verteidigung wirkte nicht mehr so unwiderstehlich wie zu Beginn und Riehens Block konnte sich auf die variabel und schnell gespielten Bälle über die Mitte

besser einstellen. Die beharrlichen Gäste liessen sich jedoch nie wirklich abschütteln und stellten Riehen auch mit starken Services immer wieder vor Probleme. Letztlich konnte Riehen den Sack nach einem cleveren Sideout zum 25:23 doch noch zumachen.

Im dritten Satz liess Riehen nichts mehr anbrennen und liess ein nun weniger konsequent agierendes Schönenwerd nicht mehr ins Spiel kommen. So konnte Riehen die Partie mit 3:0 gewinnen und sich Platz zwei in der Tabelle sichern. Zum Abschluss der Vorrunde geht es nächsten Samstag in Sarnen zwischen den beiden bisher ungeschlagenen Teams aus Obwalden und Riehen um die Tabellenspitze.

Andreas Minder

KTV Riehen – Volley Schönenwerd 0:3 (25:22/25:23/25:18)

Frauen, Meisterschaft, 1. Liga. – Hinter Gärten. – KTV Riehen: Melinda Suja, Sarah Eggs, Eliane Gysin, Selina Suja, Rahel Maiocchi, Ilenia Scarlino, Samantha Jauslin, Olivia Berner, Nadine Schläfli, Sara Baschung, Kathrin Herzog. – Riehen ohne Léna Dietrich.

Frauen, 1. Liga, Gruppe C: 1. Volley Obwalden 8/24 (24:3), 2. KTV Riehen 1 8/23 (24:5), 3. Volley Schönenwerd 8/17 (18:8), 4. SAG Gordola 8/12 (14:17), 5. TV Lunkhofen 1 8/9 (10:15), 6. VBC Allschwil 8/8 (12:19), 7. Dynamo SeeWy 8/8 (13:19), 8. VB Neuenkirch 1 8/7 (10:18), 9. Volley Lugano 11/8/6 (11:21), 10. Volley Luzern Nachwuchs 8/6 (9:20).

STEPTANZ Weltmeisterschaften in Riesa

Guter WM-Auftakt für das «tanzwerk»

Mit einer grösseren Delegation weilt die Steptanzschule «tanzwerk» zurzeit an der Steptanz-WM in Riesa. Heute Freitag im Einsatz ist auch die Riehener Elite-Stepperin Fatima N'Gom.

ROLF SPRIESSLER-BRANDER

Mit 18 Aktiven, davon fünf aus Riehen, ist die in Riehen gegründete Steptanzschule «tanzwerk» an die Steptanz-Weltmeisterschaften im ostdeutschen Riesa gereist, die am Dienstag mit den ersten Wettkämpfen begonnen hat und noch bis morgen Samstag dauert.

Als erste «tanzwerk»-Athletin war am Dienstag Federica Barbieri im Solo der Kinder im Einsatz. Trotz grosser Nervosität konnte sie sich unter 22 Teilnehmerinnen für die Halbfinals der besten 13 qualifizieren. In den Halbfinals zeigte sie dann einen sehr konzentrierten, ausdrucksstarken Auftritt und belegte den hervorragenden zehnten Platz. Für den Final der besten sechs qualifizierten sich zwei US-Amerikanerinnen, zwei Kroatinnen, eine Russin und eine Australierin.

«Alpe-Fescht» als Höhepunkt

Vor allem in die Junioren-Formation mit dem Thema «Alpe-Fescht» setzt «tanzwerk»-Schulleiterin Sabine Freuler grosse Hoffnungen. Die Gruppe war mit ihrem volkstümlichen Auftritt schon mehrmals in Riehen und Bettingen zu sehen, so am letzten Singeasy-Festival und im Rahmen des «Gipfeltreffens» auf der Chrischona. Kürzlich trat die Gruppe an der Swiss Junior Drum Show im Basler Musical-Theater auf. Mit von der Partie sind nicht nur die Schweizer Meisterinnen Sidney Aellen, Federica Barbieri, Yara Eckerle, Lennart Escobar, Nora Feuerer, Simona Gallacchi, Lena Gugler,



Die «tanzwerk»-Stepperin Federica Barbieri bei ihrem Auftritt im Kinder-Solo an der Weltmeisterschaft in Riesa.

Foto: Tony Maher

Luria Hampe, Nina Niklaus, Svenja Reinwald, Linda Stefanutti, Nadia Tamm, Kaja Thoss und Naima Winkler, sondern auch Hannah Tran und Noé Zimmermann, die nachträglich ins Programm integriert wurden. Zimmermann und Tran treten zusammen mit Yara Eckerle und Nina Niklaus als Schweizer Meister jener Disziplin mit «Because of you» auch im Smallgroup-Wettbewerb der Junioren an, wo ausserdem das «tanzwerk»-Quartett Federica Barbieri, Simona Gallacchi, Luria Hampe und Linda Stefanutti mit «Cheerleader» mit von der Partie ist.

Elf «tanzwerk»-Stepperinnen werden ausserdem in der Schweizer Grossproduktion des «National Tap Team» mitwirken – neben neun Mitgliedern der Junioren-Formation auch Zoe Wehrmüller und Simone Locher. Am Donnerstag (nach Drucklegung dieser Ausgabe) fanden die Wettkämpfe der Junioren-Smallgroups

und Junioren-Formationen sowie der Länderproduktionen statt.

Fatima N'Gom bei der Elite

In Riesa ebenfalls mit von der Partie ist die Riehenerin Fatima N'Gom, die für die Lausanner Schule Planet Dance Martin antritt. Fatima N'Gom stept in der Elitekategorie der Frauen und tritt im Solo sowie zusammen mit Zoé Klopfenstein im Duo an. Sie ist heute Freitag im Einsatz. Die Wettkämpfe können gegen eine Gebühr von 6 Euro pro Übertragungstag im Internet nach Eingabe eines entsprechenden Codes live verfolgt werden (<http://video-kruse.de/livestream/popup.php>). Der WM-Zeitplan ist ebenfalls im Internet einsehbar (http://www.ido-dance.com/ceis_data/2/pix_competitions/966_att4.pdf). Auf der Vereins-Homepage berichtet das «tanzwerk» über das Abschneiden an der Weltmeisterschaft (www.tanzwerk.ch unter «News»).

VOLLEYBALL Frauen-Meisterschaft 1. Liga und Schweizer Cup

Gute KTV-Leistung schlecht belohnt

In einem spannenden und unterhaltsamen Spiel verloren die Volleyballerinnen des KTV Riehen in der fünften Runde des Schweizer Cups gegen Fribourg mit 1:3.

NADINE SCHLÄFLI

Nach dem Meisterschaftssieg gegen Schönenwerd vom Vortag stand am Sonntag für die KTV-Volleyballerinnen ein Schweizercup-Spiel auf dem Programm. In der fünften Runde kam es in der Sporthalle Niederholz zum Spiel gegen den VBC Fribourg aus der Nationalliga B. Die Riehenerinnen wollten an die gute Leistung vom Samstag anknüpfen und ihre Chance, eine Runde weiterzukommen, auch nutzen.

Die Freude war den Gastgeberinnen anzusehen und von Anfang an war das Spiel mit langen Ballwechseln hart umkämpft. Keine Mannschaft schenkte der anderen etwas. Der erste Satz ging mit 23:25 knapp an Fribourg.

Verdienter Satzausgleich

Im zweiten Satz konnte sich wieder keine Mannschaft deutlich absetzen und es kam zu einigen langen und spektakulären Ballwechseln. Diesmal konnten die Riehenerinnen die entscheidenden zwei Punkte verwerten und gewannen den Umgang mit 25:23.

Im dritten Satz wollten die Riehenerinnen an den vorangegangenen Satz anknüpfen und am Anfang gelang dies auch. Sie konnten sich mit sechs Punkten absetzen. Doch die stark aufspielenden Gäste vom VBC Fribourg zeigten, dass sie auch in brenzlichen Situationen dem Druck standhalten können. Schon bald wurde aus dem Riehener Vorsprung ein Dreipunkterückstand. Die Gastgeberinnen hielten in der Schlussphase



Melinda Suja rettet in extremis, beobachtet von Sara Baschung (14), Kathrin Herzog (12) und Eliane Gysin (3).

Foto: Rolf Spriessler-Brander

des Satzes wieder gut mit, konnten den Rückstand aber nicht mehr wettmachen und so ging der dritte Satz mit 21:25 an Fribourg.

Den vierten Satz mussten die Riehenerinnen nun also unbedingt gewinnen, um das Spiel noch wenden zu können. Der Start misslang allerdings und der KTV lag schnell mit fünf Punkten im Rückstand. Das Riehener Team liess sich dadurch nicht verunsichern und konnte mit viel Kampfgeist zum 18:18 ausgleichen.

Verletzungspech im vierten Satz

Genau zu diesem Zeitpunkt geschah das Unglück. Ilenia Scarlino landete bei einem Angriff unglücklich und verletzte sich am Knie. Die Teamkolleginnen und auch die Spielerinnen des VBC Fribourg waren sofort zur Stelle und halfen bei der Erstversorgung. Leider war Ilenia Scarlino nicht mehr in der Lage, das Spiel zu beenden. Nach dem ersten Schock mussten die Riehenerinnen das Spiel fortführen und hatten beim Stand von

18:18 immer noch eine gute Chance, ins Tiebreak zu kommen. Es gelang ihnen ziemlich gut, sich nochmals zu konzentrieren, doch wie bereits im dritten Satz konnte Fribourg einen Gang zulegen und gewann den Satz mit 25:21 und das Spiel mit 3:1.

Trotz der Niederlage durften die Riehenerinnen zufrieden sein. Mit einer tollen Teamleistung gelang ihnen das bisher beste Saisonspiel. Die Gäste forderten dem Heimteam alles ab und die Stimmung war super. Trotzdem überwog am Ende die Enttäuschung über die Verletzung von Ilenia Scarlino. Das schmerzte auch mehr als die Niederlage.

KTV Riehen – VBC Fribourg 1:3 (23:25/25:23/21:25/21:25)

Frauen, Schweizer Cup, 5. Runde. – Sporthalle Niederholz. – KTV Riehen: Melinda Suja, Sarah Eggs, Eliane Gysin, Selina Suja, Rahel Maiocchi, Ilenia Scarlino, Samantha Jauslin, Olivia Berner, Nadine Schläfli, Sara Baschung, Kathrin Herzog. – Riehen ohne Léna Dietrich.

LEICHTATHLETIK 34. Basler Stadtlauf mit einem Riehener Podestplatz bei der Elite-Jugendlauf-Premiere

Ein stimmungsvoller Vorweihnachtslauf für alle

Zersenay Michiel (TV Riehen) wurde beim Elite-Nachwuchs Zweiter im Rahmen des Basler Stadtlaufs vom vergangenen Samstag in der weihnachtlich beleuchteten Innenstadt.

ROLF SPIESSLER-BRANDER

Auch in diesem Jahr lief ein Riehener im Elitefeld des Basler Stadtlaufs mit. Der Marokkaner Ahmed El Jaddar, der für den TV Riehen startet, erreichte auf der 7,55 langen Strecke unter 35 Teilnehmern den 13. Platz. Gewonnen wurde der Lauf vom Genfer Tadesse Abraham. Der gebürtige Eritreer startet inzwischen für die Schweiz, ist amtierender Halbmarathon-Europameister und wurde in Rio im Marathon Olympia-Siebter. Abraham gewann den Basler Stadtlauf zum sechsten Mal in Serie. Bei den Frauen setzte sich Vorjahressiegerin Helen Bekele aus Äthiopien durch.

Michiel nur knapp geschlagen

In der neu geschaffenen Nachwuchs-Elite-Kategorie – deren Strecke wie jene der Elite via Rheinsprung über den Münsterplatz führte, statt via Mittlere Rheinbrücke und Wettsteinbrücke durchs Kleinbasel – verpasste der in Riehen lebende Eritreer Zersenay Michiel (TV Riehen) den Sieg nur ganz knapp. Zwei Zehntelsekunden hinter dem Zofinger Lukas Kauflin wurde er hervorragender Zweiter. Auf dem Podest schaffte es auch der Riehener Peter Gassmann als Zweiter der Männer M65.

Wie immer waren zahlreiche Rieherinnen und Rieherer mit von der Partie, die teils ambitioniert, überwiegend aber vor allem zum Plausch durch die weihnachtlich beleuchteten Basler Innenstadtstrassen liefen. Der Start erfolgte auf dem Münsterplatz, das Ziel befand sich auf dem Marktplatz. Unter den Teilnehmenden befanden sich auch Kostümierte, die damit den Spassfaktor der Veranstaltung noch unterstrichen. Und der Stadtlauf, der in diesem Jahr rund gegen 9000 Läuferinnen und Läufer anzog, wirkt für viele als Motivations-spritze, mit einem regelmässigen Lauftraining zu beginnen, oder der Stadtlauf stellt den emotionalen Höhepunkt dar für das regelmässige Hobby-Lauftraining.

Schnelle Rieherer Teilnehmende

Mit Zeiten unter 25 Minuten auf der 5,5 Kilometer langen Hauptstrecke belegten die Rieherinnen Murielle Di Pilla-Platel und Linda Affolter bei den Frauen F45 die Plätze 18 und 20. In die Top Ten ihrer Kategorie liefen Anne Bourquin (Zehnte der Frauen F50), Verena Rotach (Neunte der Frauen F65) sowie Erika Jaretski Müller und Edith Hauenstein (Fünfte und Sechste der Frauen F70). Fast unter die Zwanzigminutengrenze schaffte es der Rieherer Dominik Schmutz, der damit bei den Männern M35 auf den 25. Platz lief.

Beim Nachwuchs, der auf kürzeren Strecken unterwegs war, waren Emma Böhm (Elfte Mädchen U14), Joël Indlekofer (Siebter Knaben U16), Gideon Pfeleiderer (Siebter Knaben U14), Patricia Starke und Yael Juno Stebler (Zwölfte und Vierzehnte Mädchen U8), Timon Winkler (Zwölfter Knaben U12), und Joshua Bratke (Vierter Knaben U6) weit vorne platziert.

Der SSC Riehen war nicht nur bei den Teilnehmenden, sondern auch in der Organisation vertreten. Die SSC-Mitglieder Manfred Bühler und Beat Oehen haben alle bisherigen 34 Basler Stadtläufe bestritten. Elf Vereinsmitglieder – darunter die Läuferinnen Ursula Ueckert, Erika Jaretski Müller und Vreni Rotach – halfen bei der Abgabe der gefüllten Sponsorenflaschen, bei der Getränkeausgabe und bei den Kinderkategorien.

Basler Stadtlauf, 26. November, Start Münsterplatz, Ziel Marktplatz Basel

Männer Elite (7,55 km): 1. Tadesse Abraham (SUI/Genève) 21:43, 2. Barnhard Matheka (KEN) 21:45, 3. Julian Wanders (SUI/Genève) 21:47, 4. Simon Tesfay (ERI) 22:01, 5. Sylvester Kirpichir (KEN) 22:16; 13. Ahmed El Jaddar (Basel/TV Riehen) 22:36. – 35 Läufer klassiert.



Am vergangenen Samstag war es wieder so weit: Nach dem Warten auf den Start auf dem Münsterplatz (Bild rechts) durften die Teilnehmenden des Basler Stadtlaufs vor grossem Publikum durch die weihnachtlich beleuchtete Freie Strasse laufen.

Foto: zVg Basler Stadtlauf



Zersenay Michiel als Sieger des Chrischonalaufs 2016. Foto: Rolf Spiessler-Brander

Männer Nachwuchs Elite (2,5 km): 1. Lukas Kauflin (Zofingen) 8:09.5, 2. Zersenay Michiel (Riehen/ERI/TVR) 8:09.7, 3. Vincenz Wolf (Frenkendorf) 8:27; 15. Fabian Zihlmann (Riehen/TVR) 9:42. – 17 Läufer klassiert.

Frauen Elite (5,9 km): 1. Tola Helen Bekele (ÄTH/Stade Genève) 19:25, 2. Lucie Sekanova (CZ) 19:45, 3. Martina Strähl (Ökingen/LV Langenthal) 19:55. – 18 Läuferinnen klassiert.

Frauen, Hauptstrecke (5,5 km). F20: 123. Daniela Müller (Riehen) 25:28, 168. Jacqueline Brunner (Riehen) 26:29, 181. Stephanie Frauchiger (Riehen) 26:41, 233. Norina Reiffer (Riehen) 27:36, 285. Simone Döbelin (Riehen) 28:33, 290. Sabrina Berweger (Riehen) 28:41, 374. Linda Meindl (Riehen) 29:54, 378. Nicole Pascale Schaub (Riehen) 29:59, 397. Fiona Nicholson (Riehen) 30:17, 412. Fanny Gassmann (Riehen) 30:36, 451. Alexandra Fässler (Riehen) 31:10, 475. Fabienne Brogli (Riehen) 31:34, 542. Mia Lilly Sutter (Riehen) 33:11. – **F30:** 122. Caroline Nayadravuki (Riehen) 29:08, 185. Theresa Ladwig (Riehen) 30:50, 198. Simone Dirr (Riehen) 31:07, 294. Stefanie Bernroither (Riehen) 34:26. – **F35:** 97. Jesina Sieber (Riehen) 28:34, 143. Myriam Brunner-Ryhiner (Riehen) 30:55. – **F40:** 70. Barbara Rentsch (Riehen) 27:56, 78. Rebekka Kaufmann (Riehen) 28:16, 93. Madeleine Jacomet (Riehen) 29:2, 102. Hiroko Kondo (Riehen) 29:43, 154. Lynette Oh (Riehen) 32:14, 201. Denise Schmutzli (Riehen) 34:01, 211. Rosalind Blake (Riehen) 34:32, 216. Therese Nathell Benkert (Riehen) 34:45, 236. Pia Lüscher (Riehen) 36:02, 244. Ekaterini Markopoulos (Riehen) 36:56, 256. Madlaina Barth (Riehen) 38:30. – **F45:** 18. Murielle Di Pilla-Platel (Riehen) 24:43, 20. Linda Affolter (Riehen) 24:54, 74. Regula Ulli-Seiler (Riehen/SSCR) 28:04, 88. Jacqueline Wicky (SSCR) 28:49, 102. Cristina Dänzer Dietlin (Riehen) 29:32, 103. Marianne Aebi (Riehen) 29:39, 137. Monika Baudler-Klein (Riehen) 31:04, 150. Susanne Seppi (Riehen) 31:27, 170. Dominique Kämpf (Riehen) 32:10, 212. Stephanie Köhler (Riehen) 34:13, 230. Catherine Dietrich (Riehen) 35:47, 241. Marta Salgado De Corral (Riehen) 36:57, 250. Hilda Feenstra (Riehen) 38:12, 255. Judith Kessler (Riehen) 38:45. – **F50:** 10. Anne Bourquin (Riehen) 25:22, 56. Katrin Kezdi (Riehen) 28:58, 64. Silvia Hatebur (Riehen) 29:32, 71. Xenia Ziegler (Riehen) 29:57, 107. Claudia Peter (Riehen) 31:52, 135. Sabrina Coen (Riehen) 31:30, 34. Veena Roy (Riehen) 38:14, 172. Edith Habraken (Riehen) 39:28, 178. Claudia Bidwell (Riehen) 42:47, 181. Andrea Maria Gasser (Riehen) 43:51. – **F55:** 12. Ursula Stampfli (Riehen) 26:15, 29. Irène Renz (Riehen) 29:10, 57. Katharina Harder (Riehen) 31:54, 94. Eva Trächslin (Riehen) 37:35, 95. Marlise Odermatt (Riehen/SSCR) 37:42, 103. Verena Groetzinger (Riehen) 45:04. – **F60:** 32. Ursula Wiederkehr (Riehen) 41:30, 34. Monica Wächter (Riehen/SSCR) 32:29, 61. Christine Schüller (Riehen) 42:22. – **F65:** 9. Verena Rotach (Riehen) 29:44. – **F70:** 5. Erika Jaretski Müller (SSCR) 32:38, 6. Edith Hauenstein (Riehen) 34:11, 11. Ursi Ueckert (Basel/SSCR) 41:03.

Männer, Hauptstrecke (5,5 km). M20: 76. Dominik Hadorn (Riehen/TVR) 20:37, 159. Rasmus Wyss (Bettingen) 22:13, 194. Janik Schultheiss (Riehen) 22:45, 293. Marco Grosch (Riehen) 24:14, 301. Marc Osswald (Riehen) 24:21, 330. Sascha Brack (Riehen) 24:39, 343. Daniel Heutschi (Riehen) 24:52, 335. Antony Caston (Riehen) 24:44, 357. Michel Mongiat (Riehen) 25:11, 405. Albert Thommen (Riehen) 26:02, 539. Philippe Bruissin (Riehen) 29:49, 555. Tamino Zapalà (Riehen) 30:30. – **M30:** 117. David Zhang Jitao (Riehen) 22:54. – **M35:** 25. Dominik Schmutz (Riehen) 20:07, 78. Benjamin Gerschweiler (Riehen) 22:24, 163. Martin Flubacher (Riehen) 24:51, 201. Brad Balcerak (Riehen) 26:36, 266. Marco Niederhauser (Riehen) 29:24. – **M40:** 68. Michael Zarantonello (Basel/TVR) 22:10, 85. Markus Bindschädler (Riehen) 22:44, 118. Dominik Lehmann (Riehen) 23:41, 133. Carlo Lorenzini (Riehen) 23:54, 146. Jan Soltis (Riehen) 24:10, 170. Motoi Hosoe (Riehen) 24:49, 200. Martin Lange (Riehen) 25:44, 215. Michael Hatz (Riehen) 26:11, 231. Frederico Brianza (Riehen) 26:33, 232. Amos Winteler (Riehen) 26:40, 323. Andreas Hupfer (Riehen) 31:40. – **M45:** 28. Luigi Di Pilla (Riehen) 20:46, 35. Krzysztof Murkowski (Riehen) 21:17, 42. Carmelo Scire (Riehen) 21:30, 51. Kenji Shimada (Riehen) 21:47, 71. Harald Mauser (Riehen) 22:25, 74. Alex Friedrich (Riehen) 22:41, 81. Guido Jacomet (Riehen) 22:59, 99. Roman Jacomet (Riehen) 23:21, 152. Christoph Müller (Riehen) 24:34, 156. David Schmid (Riehen) 24:38, 173. Rolf Binkert (Riehen) 24:58, 174. Martin Sprenger (Riehen) 25:01, 183. Christian Meindl (Riehen) 25:15, 190. Lukas Thomi (Riehen) 25:26, 265. Ralph Schindel (Riehen) 27:22, 279. Philippe Valentin (Riehen) 27:40, 290. Stephan Kaufmann (Riehen) 28:01, 300. Stephan Häfelinger (Riehen) 28:26, 305. Richard Hyams (Riehen) 28:40, 313. Fabian Ziegler (Riehen) 28:48, 387. Christoph Schmid (Riehen) 32:49. – **M50:** 16. Uwe Totzke (Riehen) 20:41, 31. Thomas Beugger (Zeglingen/SSCR) 21:16, 52. Erwin Märki (Riehen) 22:24, 62. Martin Schmidt (Riehen) 22:54, 85. Robert Seckinger (Riehen/SSCR) 23:50, 109. Beat Oehen (Riehen/SSCR) 24:34, 125. Daniel Müller (Riehen) 25:05, 132. Mario Arnold (Augst/TVR) 25:15, 160. Daniel Raas (Riehen) 26:09, 200. Thomas Widmer (Riehen) 27:18, 201. Holger Scheidat (Riehen) 27:20, 213. Lindsay Ham (Riehen) 27:46, 249. Manfred Wolf (Bettingen) 28:53, 270. Stefan Klarer (Riehen) 30:15. – **M55:** 36. Hans Widmer (Riehen) 23:33, 40. Thomas Kamber (Riehen) 23:58, 66. Drees Keller (Riehen) 25:38, 82. Markus Böhlen (Riehen) 26:22, 90. Roland Hammann (Riehen) 26:46, 95. Georg Pfeleiderer (Riehen) 26:53, 103. Beat Breitenfeld (Riehen) 27:22, 141. Hans Peter Wingeier (Riehen) 29:21, 148. Heinz Leutwyler (Riehen) 29:44, 184. Matthias Hund (Riehen) 34:29, 192. Siggy Pfaff (Riehen) 38:15. – **M60:** 15. Peter Moser (Riehen) 24:03, 21. Jozef Vantdack (Riehen)



Ahmed El Jaddar bestritt in Basel das Elite-Rennen.

Foto: zVg Swiss Athletics



Ahmed El Jaddar bestritt in Basel das Elite-Rennen.

Foto: zVg Swiss Athletics

24:50, 44. Tzegai Tesfagaber (Riehen/SSCR) 26:47, 52. Uwe Meya (Riehen) 27:35, 54. Martin Weber (Bettingen) 27:46, 88. Ruedi Burger (Riehen) 30:29, 103. Hanspeter Mathis (Riehen) 32:33, 108. Christian Kaufmann (Riehen) 33:04. – **M65:** 2. Peter Gassmann (Riehen) 23:22, 13. Urs Hänggi (Riehen) 27:04, 34. Martin Weiss (Riehen) 29:06, 57. Pierre Jordaen (Bettingen) 32:00. – **M70:** 11. Rolf Iseli (Riehen/SSCR) 28:13, 26. Franz Burda (SSCR) 31:39, 29. Manfred Bühler (SSCR) 33:27, 37. Jean-Louis Joliat-Ruch (Riehen) 47:34.

Juniorinnen (5,5 km). WU20: 32. Martina Berndt (Riehen) 26:10, 48. Lara Gomes (Riehen) 27:16, 84. Nancy Jankowski (Riehen) 32:07, 89. Andrea Tena Santana (Riehen) 32:36. – **WU18:** 40. Hannah Wirz (Bettingen) 26:24, 46. Nicole Thürkauf (Riehen/TVR) 26:59, 90. Céline Brozek (Riehen) 32:12, 95. Kimberly Schudel (Riehen) 32:45. **Junioren (5,5 km). MU20:** 52. Paulo Gonon (Riehen) 24:18, 65. Kevin Cody (Riehen) 26:35, 70. Luca Studer (Riehen) 29:19. – **MU18:** 25. Noah Siebenpfund (Riehen) 20:35, 26. Jonas Eberle (Riehen/TVR) 20:39, 38. Christopher Barth (Riehen) 22:05, 62. Filippo Castagnaro (Riehen) 24:37, 79. Noah Pellecchio (Riehen) 26:45, 83. Marco Studer (Riehen) 28:22.

Jugend (3,25 km). WU16: 45. Lena Rettiger (Riehen) 15:34, 51. Elin Valentin (Riehen) 15:42, 59. Laila Hatebur (Riehen) 16:07, 60. Anna Lehmann (Riehen) 16:08, 86. Milena Murkowska (Riehen) 17:30. – **WU14:** 11. Emma Böhm (Riehen/TVR) 13:14, 93. Leyla Budnik (Riehen) 16:23, 97. Valérie Mumenthaler (Riehen) 16:28, 102. Olivia Grey (Riehen) 16:36, 106. Yuri Hosoe (Riehen) 16:54, 150. Anna-Lena Dresen (Bettingen) 20:04, 162. Lee Bächtold (Riehen) 21:09. – **MU16:** 7. Joël Indlekofer (Riehen) 11:28, 28. Luc Löffel (Riehen) 12:54, 46. Flynn Hatebur (Riehen) 13:30, 72. Tim Stauffer (Riehen) 14:38, 83. Yannick Maia Do Nascimento (Riehen) 15:21, 85. Dominik Meier (Riehen) 15:32, 89. Sebastian Schneider (Riehen) 15:53, 95. André Recinos (Riehen) 17:15. – **MU14:** 7. Gideon Pfeleiderer (Riehen) 11:37, 41. Yeshe Thüring (Riehen) 13:25, 83. Kaleb Wolf (Bettingen) 14:32, 86. Keita Shimada (Riehen) 14:44, 94. Carl Linus Orth (Riehen) 14:59, 99. Maximilian Steib Salgado (Riehen) 15:06, 117. Lucien Grand-Guillaume (Riehen) 16:08, 118. Cédric-Marco Buser (Riehen) 16:12, 122. Yann Menzel (Riehen) 16:26, 126. Constantin Barth (Riehen) 16:36, 132. Peter Zuideveld (Riehen) 16:47, 153. Luca Gutjahr (Riehen) 19:06, 163. Jonathan Wiederkehr (Riehen) 21:12.

SchülerInnen/Binggis (1 km). WU12: 21. Annika Wirz (Bettingen) 3:36, 55. Jeannine Binkert (Riehen) 3:55, 59. Anna Poroshenkova (Riehen) 3:57, 61. Lilly Indlekofer (Riehen) 3:58, 82. Anastasia Pfeleiderer (Riehen) 4:10, 87. Mailin Müller (Riehen) 4:13, 94. Chiara Helfenstein (Riehen) 4:14, 120. Luana Bosshard-Rast 4:20, 126. Kim Maria Egli (Riehen) 4:21, 131. Rahel Aimée Aebi (Riehen) 4:23, 135. Layla Winteler (Riehen) 4:24, 170. Julie Beauregard (Rie-

hen) 4:32, 186. Juanna Meier (Riehen) 4:38, 200. Amélie Köhler (Riehen) 4:43, 243. Jasmin Travaglione (Riehen) 4:58, 277. Selma Wepfer (Riehen) 5:10, 292. Lavinia Nea Stebler (Bettingen) 5:19, 295. Sara Trefzer (Riehen) 5:24, 305. Nora Oehen (Riehen) 5:43, 307. Zoé Kaufmann (Riehen) 5:47, 310. Isidora Veselinovic (Bettingen) 6:03. – **WU10:** 50. Sophia Brait (Riehen) 4:19, 99. Cilia Jeker (Riehen) 4:35, 102. Olesya Poroshenkova (Riehen) 4:37, 104. Alina Christen (Riehen) 4:37, 111. Emily Seiber (Riehen) 4:39, 129. Samia Brodmann (Bettingen/TVR) 4:44, 133. Cristina Gonzalez (Riehen) 4:45, 175. Johanna Renz (Riehen) 4:53, 208. Liv van Aarnhem (Riehen) 5:03, 226. Frederika Busch-Petersen (Riehen) 5:09, 241. Rika Hosoe (Riehen) 5:13, 248. Linda Mathys (Riehen) 5:14, 270. Mathilde Köhler (Riehen) 5:26. – **WU8:** 12. Patricia Starke (Riehen) 4:21, 14. Yael Juno Stebler (Bettingen) 4:23, 24. Mina Kondo (Riehen) 4:34, 51. Lucia Pfeleiderer (Riehen) 4:50, 68. Noemi Vazquez (Riehen) 5:00, 77. Noam Burkart (Riehen) 5:05, 86. Gioia Longo (Riehen) 5:09, 102. Guusje van Aarnhem (Riehen) 5:17, 104. Hannah Christen (Riehen) 5:18, 122. Amelia West (Riehen) 5:26, 129. Nila Hamid (Riehen) 5:29, 198. Angelina Walter (Riehen) 6:18, 203. Amina Mokrani (Riehen) 6:23, 207. Denyz Martinez-Hauenstein (Riehen) 5:36, 209. Estelle Marra (Riehen) 6:35. – **WU6:** 39. Sara Stokic (Riehen) 6:53, 42. Elin Seiler (Riehen) 7:05, 44. Gianna Sellier (Riehen) 7:10. – **MU12:** 12. Timon Winkler (Riehen) 3:24, 54. Nils Benkert (Riehen) 3:47, 78. Robbie Grey (Riehen) 3:53, 88. Luca Zihlmann (Riehen) 3:56, 116. Gian-Leandro Sturniolo (Riehen) 4:04, 134. Jannis Wettler (Riehen) 4:07, 142. Lucien Meier (Riehen) 4:09, 160. Fabian Oehen (Riehen) 4:17, 182. Lorenz Andrea Egli (Riehen) 4:23, 183. Joaquin Wallace (Riehen) 4:23, 188. Shinichiro Kondo (Riehen) 4:25, 206. Dirk Zuideveld (Riehen) 4:32, 261. Ibrahim Capar (Riehen) 4:53. – **MU10:** 20. Fabian Schmelze (Riehen) 3:49, 73. Loïc Holenstein (Riehen) 4:12, 79. Liron Müller (Riehen) 4:14, 120. Filip Stojanovski (Riehen) 4:26, 166. Loris Baya (Riehen) 4:37, 182. Robin Helfenstein (Riehen) 4:41, 194. Fabio Trosi (Riehen) 4:44, 202. Leandro Hofbauer (Riehen) 4:46, 238. Marco Falcone (Riehen) 4:55, 252. Niels Fleischmann (Riehen) 4:59, 262. Luca Buholzer (Riehen/TVR) 5:03, 288. Henry Bidwell (Riehen) 5:17. – **MU8:** 29. Maks Stojanovski (Riehen) 4:24, 39. Flurin Meier (Riehen) 4:28, 42. Manuel Schmelze (Riehen) 4:30, 55. Fabrice Grand-Guillaume (Riehen) 4:37, 161. Yanik Luder (Riehen) 5:16, 179. Laurenz Carstens (Riehen) 5:24, 201. Jacob Bratke (Riehen) und Luca Sieber (Riehen) je 5:33, 205. Javen Tyron Onyemaonwu (Riehen) 5:34, 234. Reto Bader (Riehen) 5:52, 238. Marko Stokic (Riehen) 5:53, 241. Luca van Aarnhem (Riehen) 5:58, 246. Javier Gonzalez (Riehen) 6:07, 248. Linus Benkert (Riehen) 6:08, 249. Tim Ruffli (Riehen) 6:08, 271. Hiroki Shimada (Riehen) 6:53. – **MU6:** 4. Joscha Bratke (Riehen) 5:02, 48. Tim Jeker (Riehen) 6:05, 66. Sheldon West (Riehen) 7:07.

Neun Euro neunundneunzig

Kürzlich hat mir jemand erzählt, dass er am frühen Morgen für neun Euro neunundneunzig nach Barcelona fliegen, sich dort mit seinen wunderbaren katalanischen Würsten zu 87 Cent das Stück eindecken und am Abend wieder für neun Euro neunundneunzig zurückfliegen könnte. Möglicherweise komme ihn das günsti-

**«... vertrauend
auf viele gute
Versprechungen
für eine bessere
Zukunft.»**

ger zu stehen, als wenn er sich im Comestibles-Geschäft in der heimischen Stadt mit der trüffelbesetzten Salami vom Bergbauern in Italien (27.90 Franken) versorgen würde. Klar, er hätte etwas mehr Zeit verloren, doch entschädigt würde er mit einem wunderbaren Tag an der katalanischen Sonne.

Er würde es niemals machen, denn er hat für dieses Szenario das beste Wort gefunden: Dekadenz. Eine Bootsüberfahrt von Libyen nach Italien übers Mittelmeer in einem wackeligen, überfüllten Gummiboot kostet einen Flüchtling aus Syrien – je nach Anbieter zwischen 3000 und 10'000 Franken. Er bezahlt die Gebühr für den Schlepper im Voraus, vertrauend auf viele gute Ver-

sprechungen für eine bessere Zukunft. Rund 3000 Flüchtlinge jährlich überleben die Reise ins gelobte Europa nicht. Von katalanischen Würsten oder Salami träumen sie bloss, und ihre Perspektive ist nach viel verlorenem Geld und dramatischen Zwischenfällen während ihrer Flucht oft aussichtslos. Sie geben ihr gesamtes Hab und Gut, ihr ganzes Vermögen, um ein neues Leben zu beginnen. Sie würden es immer wieder machen, denn sie haben für dieses Szenario das beste Wort gefunden: Hoffnung. Man könnte auch sagen, es sei Verzweiflung. Wir können uns das längst nicht mehr vorstellen, wie es ist, am eigenen Leib bedroht zu sein. Angst vor Bomben, vor Gewehren, vor Gewalt und Demütigung zu haben. Zum Glück liegt das letzte Kriegserlebnis in unserer unmittelbaren Nähe schon weit über ein halbes Jahrhundert zurück. Nicht alle wissen diese Errun-

genenschaft zu schätzen. Sie beschwören längst verdrängt geglaubte dunkle Zeiten wieder herauf, sie eifern Kriegsverbrechern und Massenmördern hinterher. Sie könnten es niemals tun, hätten sie es am eigenen Leib miterleben müssen.

Weihnachten, die Zeit der Besinnung, des Friedens hoffentlich, der Solidarität. Sind wir wirklich bereit, einen Teil unseres Glücks zu teilen, etwas davon abzugeben? Wir können spenden, klar. Wir können eine Patenschaft übernehmen. Wir können das Geld auch von den Steuern absetzen, es gibt dafür eine Bescheinigung. Aber ist es in

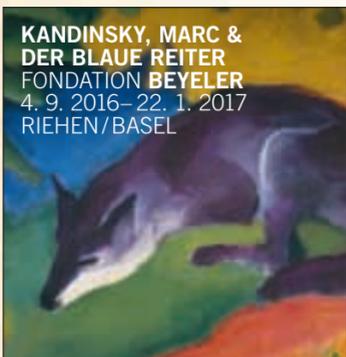
jedem Fall echtes Mitgefühl, wirkliche Solidarität? Oder tun wir es bloss, weil wir uns ein gutes Gewissen verschaffen wollen? Wenn wir uns ab-

grenzen, das Fremde ablehnen, die Türen schliessen, dann tun wir das, weil wir nichts von alledem verlieren wollen, was wir in Frieden und Demokratie erarbeitet haben. Weil wir unser Glück nicht teilen wollen. Das ist ein Stück weit menschlich. Aber ist es auch menschenwürdig?

Daniel Schaub



KANDINSKY, MARC &
DER BLAUE REITER
FONDATION BEYELER
4. 9. 2016–22. 1. 2017
RIEHEN/BASEL



BÄRLIMANN- VERLAG RIEHEN

Hans-Peter Zürcher
baerlimann-verlag@gmx.ch
baerlimann-verlag.blogspot.ch

NILL AUDIO VIDEO GmbH

REVOX

Steigen Sie mit dem M100 ein in die audiophile Welt von Revox! Bereits die Grundversion des M100 enthält alles, was für das audiophile Vergnügen zuhause gebraucht wird.



Installationen

Wir sind die Profis für Installationen aller Art. Ob es darum geht, einen Fernseher an der Wand zu montieren, Kabel zu verlegen oder ein ganzes Haus zu vernetzen, wir haben das nötige Know-how und die richtigen Werkzeuge. Wir sind auch der richtige Ansprechpartner für jede Art von Antennen-Installation. Sei dies Leitungsverlegung für Kabelfernsehen oder auch eine Satelliten-Anlage. Wir installieren für Sie alles, vom Zusatzanschluss in der Wohnung bis zu ganzen Überbauungen.

Nill Audio Video GmbH, Rössligasse 8, Telefon 061 641 33 00

Öffnungszeiten:

Di–Fr 14.00–18.30 Uhr
Sa 10.00–12.00 Uhr und 14.00–16.00 Uhr

BURGHOF

SCHENKEN SIE ZU WEIHNACHTEN EIN ERLEBNIS!
Mit dem Gutschein für den BURGHOF LÖRRACH und das STIMMEN-FESTIVAL verschenken Sie unvergessliche Stunden! Unsere Kolleginnen im Kartenhaus beraten Sie gerne!

DI 13.12. | 20 UHR
ERIC BIBB &
33 STRINGS
MIT OLLI HAAVISTO & SOLO CISSOKHO

DO 15.12. | 20 UHR
SONICS
IN DUUM.
MUSIKALISCH-
POETISCHE
AKROBATIK-
SHOW



Programm & Tickets: NaturEnergie, Starke, Lörrach-Rheinfeldern, reservix, BURGHOF

Vanillebretzeli

150 g Butter, 200 g Griesszucker
2 Eier, 350 g Mehl
250 g Puderzucker, 3 Esslöffel Wasser

Butter weich rühren. Zucker und Eier damit 10 Minuten zu einer schaumigen Masse vermengen. Das Mehl nach und nach beigegeben und alles zu einem Teig zusammenkneten. Diesen einige Stunden kaltstellen. Dann zu bleistift-dicken Rollen drehen. Davon 25 cm lange Stücke abschneiden und diese zu Bretzeln formen. Das Gebäck auf gebuttertes Blech legen und bei circa 180°C in 15 Minuten hellgelb backen. Nach Erkalten mit der Vanilleglasur überziehen. Den gesiebten Zucker im Wasser auflösen. Die dickflüssige Masse beliebig würzen mit Vanille.

Foto: Designed by Onlyyou/FreePic

Vier Katzen unterm Weihnachtsbaum

Emma Notz schaute aus dem Fenster. Es nieselte. Und bereits um drei Uhr mittags war es zappenduster. Und trübe. An einigen Fenstern funkelten Weihnachtssterne und Lichtergirlanden ins müde Grau. Emma Notz faltete den Brief, den sie ihrem Sohn Martin geschrieben hatte, zusammen: «So, nur noch die Lächerli. Und ab auf die Post!» Seit ihr Mann vor sieben Jahren gestorben war, erappte sie sich öfters dabei, wie sie mit sich selber plauderte. Das waren die Macken des Alters und wohl ein bisschen Einsamkeit. O.k., da gabs noch ihre Freundin Ursula Trüeb im Haus Nummer 8, mit ihr traf sie sich zweimal wöchentlich zu einem Teeplausch. Aber ansonsten? Ihr Sohn Martin arbeitete in Portugal. Hin und wieder gabs einen Anruf. Doch drei, nein vier Weihnachten war sie nun alleine gewesen. Martin hatte mit seiner portugiesischen Freundin gefeiert. Emma Notz seufzte: «Nun ja, wenn er nur glücklich ist. Das ist die Hauptsache.» Es ist nicht einfach, alleine in einem Mietshaus zu leben. Überdies in einem Haus, wo keiner

dem anderen ein Wort gönnte. «Grüezi – adieu», das wars auch schon. Früher, als die alten Rosatis noch hier lebten, wars irgendwie weniger anonym. Da hatte man sich über die Kinder unterhalten.

Nun waren die Rosatis nach Sizilien zurückgekehrt, ihr Sohn Gian-Carlo hatte die Wohnung übernommen. Die Alten schickten Emma Notz hin und wieder eine Karte. Emma musste unwillkürlich lächeln: «Ein ehrgeiziger Kerl, dieser junge Gian-Carlo. Hat sich schon als Kind zünftig an den Laden gelegt und wollte als Zweitgenerationenita lieber nie hinter seinen Schweizer Kameraden zurückstehen. Nun hat er in seiner Bank bereits zur Prokura gebracht ... seine Eltern schmetterten in jedem Brief Lobeshymnen. Ob er sie an Weihnachten wohl besuchen wird?» Emma Notz ging in die Küche und holte von ihrem Lächerli-vorrat: «Ich werde noch ein Paket nach Sizilien schicken.»

Vreni Lang kam total gestresst aus dem Büro. Caspar löcherte sie: «... und jetzt hat die Katze die Jungen bekommen. Vier Stück. Frau Trüeb hat gesagt, ich dürfte eines haben.» Die Mutter strich dem Kind gedankenabwesend über den Kopf: «Herr Bitterli erlaubt es nicht. Und die Hausordnung auch nicht, keine Haustiere in der Birkenstrasse 20!» «Wir könntens verstecken», schlug Caspar vor. Vreni Lang hantierte energisch mit der Bratpfanne und den tiefgefrorenen Hamburgern, die sie kurz vor Ladenschluss noch eingekauft hatte. Manchmal wünschte sie sich jemanden, dem sie dies alles delegieren könnte – Hausfrauenpflichten, Mutterstress, alles. Als allein erziehende Mutter stiess sie je länger, desto öfters an die Grenzen ihrer Kraft. Sie hätte gerne eine Atempause lang Ruhe gehabt, jemanden an ihrer Seite,

dem sie ihre Sorgen anvertrauen konnte, aber nichts da! Sie hatte sich für den Alleingang entschieden. Wer wird denn da sentimental werden, nur weil Weihnachten vor der Tür steht? «Das Thema Katzen ist erledigt. Kapiert?!», schaute sie nun ihren Sohn streng an. «Aber bald ist Weihnachten», nölte Caspar, «und da darf man sich doch etwas wünschen!» Hugo Bitterli guckte nicht schlecht, als der kleine Caspar vom dritten Stock vor seiner Tür stand. Er mochte den Jungen, obwohl er immer wieder die Treppe raufpolterte und mit dem Schulsack dann an seine Tür knallte. «Was gibts?», grunzte der Abwart.

Caspar strahlte den alten Mann an: «Bald ist doch Weihnachten und da wollte ich meiner Mama etwas schenken, damit sie nicht immer so alleine ist.» «Aha», sagte Hugo Bitterli. Er hatte sich über das einsame Leben der jungen Vreni Lang schon immer gewundert. Immerhin war sie eine schöne Frau. Aber sie schien keine Freundschaften zu pflegen, lebte nur für ihren Job, eine Karrierefrau. Na ja, ihn ging das nichts an. «... ein Kätzchen wäre genau das Richtige», hörte er Caspar nun flöten. «Und da Frau Trüeb's Mollie doch Junge hat, habe ich mir gedacht...» «Kommt gar nicht in Frage!», knurrte Hugo Bitterli. Gian-Carlo Rosati fand den Jungen auf der Haustreppe. Der Kleine weinte still vor sich hin.

Der Prokurist nahm ihn, von der Situation etwas überfordert, leicht verlegen in seine Wohnung. Er schob ihm ziemlich gestresst eine Büchse Cola zu. Eigentlich hätte er noch viel zu tun gehabt, eine Mappe voller Abrechnungen wartete auf ihn, aber der Kleine sah wirklich erbärmlich aus. «... und wenn Frau Trüeb niemanden findet, der die Katzen nimmt, müssen die Tierchen sterben. Und ...» Gian-Carlo Rosati klopfte



dem Kleinen auf die Schulter: «Ja, was sagt denn deine Mutter dazu?» «Die schafft. Die schafft immer. Die hat keine Zeit.» Gian-Carlo Rosati fühlte einen sanften Stich. Hatte nicht seine Mutter am Telefon aus Palermo auch ihm kürzlich Vorwürfe gemacht: «Du hast nur Zeit für deinen Beruf und nicht für das Leben. Das ist schlecht, mein Junge!» Nun hielt er dem Kleinen ein Papiertaschentuch hin. «Da, schnäuz dir den Rüssel und hör auf zu heulen, bald ist Weihnachten. Und Weihnachten ist die Zeit der Wunder.» Caspar schaute auf: «Auch der Katzenwunder?» «Wer weiss?», lachte Gian-Carlo. Dicke Flocken tanzten am Heiligen Abend auf die Stadt. Ursula Trüeb nahm Mollie in die Arme: «Was sagst du nun? Weisse Weihnachten! Das gabs schon lange nicht mehr.» Es klingelte. Emma Notz schlüpfte mit einem Geschenkpaket unter dem Arm in die Stube ihrer Freundin: «Hier, Lächerli, wie immer. Ich wünsche dir alles Schöne und Gute.» Dann lachte sie: «Uns kann Weihnachten nichts mehr Neues bringen.»

«Das sagst du!», rief nun Ursula aus der Küche, wo sie das Kaffeewasser aufsetzte, «seit heute glaube ich wieder an das Christkind. Und an alle seine Weihnachtsüberraschungen.»

Sie kam in die Stube zurück. Und strahlte: «Also, nach dem Stephanstag hätte ich die kleinen Kätzchen doch zum Einschlafen bringen müssen. Ich habe mir so sehr gewünscht, es würde da ein Wunder passieren. Und was passiert nun heute morgen? Eines nach dem anderen bekommt ein Plätzchen, ist



Riegler Riegler Riegler Riegler Riegler
 Vorhänge – Polstermöbel
 Polsteratelier
 Teppiche – Bettwaren
 Geschenkartikel

Riegler

Inneneinrichtungen
 Schmiedgasse 8, Riehen
 Tel. 061 641 01 24

Riegler Riegler Riegler Riegler Riegler



Blumen Breitenstein

Kirchstrasse 1, 4125 Riehen
 Tel. 061 641 27 01
 riehen@blumen-breitenstein.ch





Museum Tinguely Basel
 Musikmaschinen /
 Maschinenmusik
 19.10.2016 –
 22.01.2017

museum Tinguely
 ein Kulturangebot von rick

DEIN IKEA® SONNTAG

Am 4.12.2016, 11 bis 18 Uhr im IKEA Einrichtungshaus Pratteln. Das Restaurant öffnet bereits um 10.30 Uhr.



Bettwäscheset
KUSTRUTA
 2-teilig, blau Karo
 150x200/50x60
29.95

Coupon

5.-

auf alle
Bettwäsche

Gültig vom 2. – 9.12.16
 bei **IKEA Pratteln**.

1 Coupon pro Einkauf gültig, mit anderen Angeboten kumulierbar, keine Barauszahlung. Solange Vorrat.



— IKEA FAMILY —
**ADVENTS
 KALENDER**

Finde noch weitere
 tolle Produkte in unserem
 Adventskalender auf
www.IKEA.ch/pratteln

das nicht wunderbar? Nun habe ich nur noch eines.» Noch eines? Emma Notz nahm als Wink des Schicksals: «Das nehme ich, der kleine Bub in unserem Haus wünscht sich so sehr ein Kätzchen!» «Ja und dein Abwart?» Emma Notz stellte die Brust: «Der kann mich mal!» Für Caspar wurde es der schönste Heilige Abend aller Zeiten. Immer wieder streichelte er das kleine Katerchen in seinen Armen. Vreni schaute ihm mit einem Klotz im Hals zu: «Er fühlt sich einsam, genau wie ich!» Dann strich sie ihrem Sohn über den Kopf: «Wir müssen fest aufpassen, dass es Herr Bitterli nicht merkt, sonst gibts Zoff.» Die beiden wollten eben die Kerzen am Baum anzünden, als es klingelte. Vreni zuckte zusammen. Besuch? Am Heiligen Abend? Sie schaute durchs Guckloch. Draussen stand Emma Notz. Sie hielt etwas Kleines auf dem Arm, dazu ein Paket.

Vreni öffnete die Türe. «Frohe Weihnacht!», trompetete Emma Notz und kam in die Wohnung, «die Lächerli sind für Sie, das Kätzchen hier für Caspar.» Noch bevor Vreni etwas sagen konnte, schellte es schon wieder. Als sie die Tür öffnete, hielt ihr Gian-Carlo vom oberen Stock etwas unsicher lächelnd einen Blumenstrauss und ein Kätzchen entgegen: «Die Blumen sind für die schöne Mama, das Wollknäuelchen hier für Caspar. Er darf das Kätzchen doch behalten?» «Das?», lachte nun Vreni hell auf. «Die! Es sind nämlich mittlerweile drei!» Die Bewohner der Bir-



kenstrasse 20 sassen alle um den kleinen Weihnachtsbaum und knabberten von den Lächerli, die Emma Notz mitgebracht hatte. Die Stimmung war urgemütlich und später erzählte Emma ihrer Freundin Ursula Trüb: «Also ich schwöre dir, zwischen Gian-Carlo und Vreni hats gleich wie ein ganzes Feuerwerk gefunkt. Wenn du mich fragst, werden die ihre Wohnungen wohl bald einmal zusammenlegen. Samt ihren beiden Katzen.» «Es waren doch drei», unterbrach Ursula die Geschichte. «Vier!», lachte Emma. «Ich hatte mich eben entschlossen, mein Kätzchen für mich zu behalten, als es heftig an der Tür klopfte. Vreni ging zum Guckloch und kam kreidebleich zurück: «Der alte Bitterli steht draussen. Sicher hat er das mit den Katzen mitbekommen. Rasch, alle Tiere und Caspar ins Schlafzimmer. Versteckt euch!» Dann öffnete Vreni Lang die Wohnungstür. Hugo Bitterli schaute etwas unbeholfen in die Festrunde: «Also, frohes Fest, liebe Frau Lang. Hier habe ich eine Flasche Eiercognac. Das ist für Sie. Und da habe ich ein kleines Kätzchen, das ist für Caspar. Ich dachte, wir machen mal eine Ausnahme. Die Hausverwaltung braucht nicht alles zu wissen.» Da fiel Vreni dem alten Abwart um den Hals: «Kommen Sie herein, Herr Bitterli, herzlich willkommen im Katzenklub!»

-minu, Auch Engel haben Hunger
24 Adventsgeschichten
(Reinhardt Verlag, Basel)
Bilder: Designed by Freepik.com

BENEVOL
RIEHEN-BETTINGEN
VERMITTLUNGS- UND BERATUNGSSTELLE FÜR FREIWILLIGENARBEIT
info@benevol-riehen-bettingen.ch
www.benevol-riehen-bettingen.ch

5. Dezember
UNO Tag der Freiwilligen

Wir danken allen freiwillig engagierten Menschen für ihre vielfältigen Einsätze in Riehen und Bettingen im vergangenen Jahr.

IHRE BANK IN RIEHEN
MIGROS BANK

Fassade. Wer dahinter sieht, kommt für eine attraktive Hypothek lieber gleich zu uns.

Für ein persönliches Gespräch finden Sie uns an der Rössligasse 20 in Riehen. Telefon 061 645 83 33 oder www.migrosbank.ch

Wintergedanken

Der Herbst schliesst seine Pforten,
der Winter steht davor.
Er pocht auf seinen Einlass,
da kennt er kein Humor.

Laublos steht ein Baum im Felde,
Raureif krönt die Wintersaat.
Es kommt die Zeit der tiefen Stille,
freun' wir uns, Weihnachten naht.

Wenn dann die ersten Flocken fallen,
die Landschaft weiss bekleidet wir,
wir glücklich durch die Fluren wandern
und unsere Spur die Wege ziert.

Fängt der Schneemann an zu tropfen,
geht auch der Winter bald zu Ende;
dann freuen wir uns alle,
auf die Frühlings-Sonnenuende.

Ruedi Suter sen., Pratteln

Foto: Marco Barnebeck_pixelio.de

Zwuggeli
SPIELWAREN CASULLI

Baselstrasse 50, 4125 Riehen
www.zwuggeli.ch

Henz
NATURA-QUALITÄT
Telefon 061 643 07 77

Verwöhnen Sie Ihre Gäste mit unseren Spezialitäten!

Henz

Das vertauschte Weihnachtskind

Klein Elsbeth war fünf Jahre alt und hatte es recht gut auf der Welt, denn erstens brauchte sie noch nicht in die Schule gehen, zweitens hatte sie in der schönen, grossen Wohnung der Eltern ein eigenes Zimmerchen für sich, das voll niedlicher Möbel war, darunter ein Schrank ganz voll Spielsachen, und drittens hatte sie immer Unterhaltung, nämlich ein Fräulein, das immer bei ihr war und sich mit ihr beschäftigte, weil Papa meistens im Geschäft war und Mama viel schlafen und Besuche machen musste. Wenn aber recht schönes Wetter war, durfte der Kutscher aufspannen und dann fuhr sie mit Fräulein spazieren. Na, der Kutscher! Den mochte sie zu gern. Der war immer so spassig und wenn er Besorgungen gemacht hatte, brachte er ihr immer was zu naschen mit.

Ihr einziger Kummer war, dass sie kein Brüderchen hatte, so eine richtige lebendige Puppe. Im ganzen Haus war sie das einzige Kind, auch Doktor Krauses im oberen Stock, die noch nicht lange eingezogen waren, hatten keine Kinder. Aber lieb war die Frau Doktor, Elsbethchen durfte manchmal zu ihr hinaufgehen mit Fräulein und dann spielte die Frau

Doktor ganz richtig mit ihr, als wenn sie auch ein kleines Mädchen wäre. Weihnachten kam heran und eines Abends erschien – rate mal, wer? Der Knecht Ruprecht. Fräulein hatte schon vorher gesagt: «Wo nur der Knecht Ruprecht bleibt? Kommen wird er sicher. Wir müssen uns nur überlegen, was wir uns zu Weihnachten wünschen, damit wir ihm das sagen können.» Das war nun eine wichtige Sache. Es war denn auch eine ganze Liste zusammengekommen, Fräulein hatte alles aufgeschrieben und Elsbeth hatte ihren Namen und die Strasse und Hausnummer drunter schreiben müssen, Fräulein hatte ihr die Hand geführt.

Und nun stapfte es vor der Tür, gerade als Fräulein das Märchen vom ehrlichen Laubfrosch erzählte, und die Tür ging auf und herein kamen Äpfel, Nüsse und eingewickelte Bonbons und hinterher der Ruprecht. Er brummte wie ein Bär durch seinen weissen Bart und sprach beinahe so wie Heinrich der Kutscher, Elsbeth musste beten und dann sollte sie sich etwas zu Weihnachten wünschen. Da holte Fräulein den Zettel für Elsbeth und auch ihren eigenen und der Ruprecht ging damit ab. Elsbeth war ja nun sehr befriedigt und Fräulein half mit auflesen; auf einmal aber schrie Elsbeth: «Fräulein, Fräulein!» «Was denn?» «Ich habe was vergessen.» «Was



hast du denn vergessen?» «Ich will ja ein kleines Brüderchen haben, das ist die allergrösste Hauptsache. Hole doch den Ruprecht noch einmal!» «Schade, der ist aber schon weit fort. Weissst du was? Wir schreiben an ihn. Die Post weiss gewiss seine Adresse; er wird wohl mehr Briefe bekommen.»

Das war ein Trost. Fräulein nahm Papier und Feder und Elsbeth musste diktieren. «Lieber Knecht Ruprecht! Entschuldigen Sie, wenn ich störe», so sagte nämlich Fräulein immer zur Mama, «ich wünsche mir am allermeisten ein kleines Brüderchen, bitte, bitte! Es grüsst Sie Ihre Elsbeth.» «Die Adresse schreibe ich dazu», sagte Fräulein, «und die auf das Kuvert auch.» «Die Marke darf ich lecken, nicht?» «Für den Ruprecht brauchts keine.» Aber Elsbeth wollte lieber sicher gehen und liess nicht nach, bis eine Marke aufgeklebt war; und nachher war sie sehr energisch dagegen, dass Minna, das Stubenmädchen, den Brief in den Briefkasten trug, Fräulein musste mit ihr über die Strasse gehen und sie heben, sodass sie den Brief selber einstecken konnte. Fräulein lachte heimlich. Der Briefkasten gehörte

nämlich nicht der Post, sondern einem grossen Kohlengeschäft. Die Leute würden sich dort schön wundern! Darauf gingen die beiden wieder Äpfel, Nüsse und Bonbons zusammenlesen. Der Tag zu Heiligabend war gekommen und Klein Elsbeth in wahren Fieber vor Erwartung. Das Brüderchen musste doch sicher kommen; bis jetzt hatte der Weihnachtsmann immer alles gebracht, was sie sich gewünscht hatte. Wenn bloss der Brief richtig angekommen war! Papa und Mama wussten natürlich von dem bevorstehenden Familienzuwachs. Elsbeth war anfangs dafür gewesen, sie zu überraschen, aber sie hatte doch auf die Dauer ihr Geheimnis nicht bei sich behalten können. Und Mama hatte gesagt: «Es ist nur gut, dass ich es weiss, da muss ich doch Steckkissen und Windeln instand setzen.» «Aber das sage ich dir, Mama, es ist meins!», hatte Elsbeth sehr entschieden gesagt. «Dass du mirs nicht etwa nachher fort nimmst und sprichst, es wäre deins!» «Ei, wo werde ich denn?», hatte Mama geantwortet.

Nun wars draussen dunkel, in der Gegend des Wohnzimmers allerlei Getrappel und Gemunkel. Elsbeth, die atemlos mit Fräulein in ihrem Zimmerchen wartete, hörte es

und trippelte wie ein Irrlicht herum vor Ungeduld. Draussen läuteten die Glocken. Und endlich klingelte es. «Fräulein, schnell!» Da war die Weihnachtsstube mit Papa und Mama und dem Weihnachtsbaum und lauter Herrlichkeiten auf Tischen und Stühlen. Und die Eltern, beide lachten ganz glücklich: «Sieh doch dort, Elsbethchen, das ist deins, was der Weihnachtsmann dir gebracht hat.» Aber die grossen Kinderaugen von Klein Elsbeth suchten, suchten und das Gesichtchen wurde immer kläglicher. «Wo ist denn das Brüderchen?» «Ja, denke dir», sagte Mama, «das ist nicht gekommen!» Aus Elsbeths Augen kullerten Tränen. «Der Ruprecht!», nickte sie. «Das ist schon so einer. Jetzt freue ich mich beinahe gar nicht.» «Ja», meinte Papa, «wir müssen ihn nächstes Jahr einmal fragen, ob er denn deinen Brief nicht bekommen hat.» Nun half da ja nichts; Elsbeth musste sich mit den anderen Sachen zufrieden geben, und das ging ja auch, denn sie waren wirklich sehr schön. Nachher wurden der Friedrich und das Stubenmädchen und die Köchin und die Jungfer von Mama gerufen, die bekamen auch ihren Teil. Die Köchin kam zuletzt und war ganz aufgeregt und sagte: «Gnädige Frau, bei Doktors oben ist ein kleiner Junge angekommen.» Klein Elsbeth stiess einen Schrei aus. «Ein



TCM Zen Tao
Praxis für Chinesische Medizin
www.tcmzentao.ch

Wettsteinstrasse 2
4125 Riehen
Tel. 061 554 47 01
riehen@tcmzentao.ch

Gutschein

für eine kostenlose Sprechstunde

Lernen Sie die wohltuende Wirkung der Traditionellen Chinesischen Medizin (TCM) kennen und nutzen Sie die Kraft der TCM, um die Selbstheilungskräfte Ihres Organismus zu aktivieren.



Voranmeldung erwünscht
Telefon: 061 554 47 01
E-Mail: riehen@tcmzentao.ch

Gutschein nicht kumulierbar
Gültig bis 31.03.2017

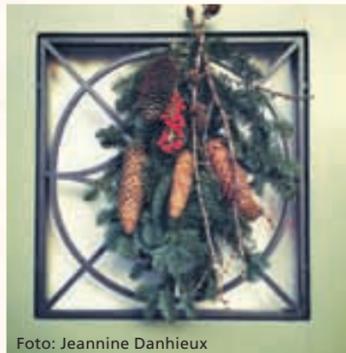


Foto: Jeannine Danhieux

Premium-Sterne

frisch, formenreich und strahlend schön



blumen schmitt
Ihre Säbharal

Bildschöne Weihnachtssterne, der leuchtende Blickpunkt im Advent!

Ob Superstar oder Ministern, ob klassisch Rot oder in exquisiten Sonderfarben, freuen Sie sich auf eine tolle Auswahl, gewächshausfrisch aus eigener Anzucht.

D - 79639 Grenzach-Wyhlen
Lörracher Str. 67 Tel. aus CH 0049-7624-4216

EUROPA PARK
FREIZEITPARK & ERLEBNIS-RESORT

GOLDEN TICKET AWARD
2014 - 2015 - 2016

26.11.16 - 08.01.17* & 13. - 15.01.17

WINTERZAUBER im besten Freizeitpark der Welt

*ausser 24./25.12.16 www.europapark.de Mack

Restaurant Sängerstübli



Oberdorfstrasse 2
4125 Riehen
Tel. 061 641 11 39

kleiner Junge? Mama, Mama, das ist meiner. Der ist falsch abgegeben!» Und mit blitzenden Augen stand sie vor der Mutter, ganz in Aufregung. «Ja, das kann man doch nicht wissen», sagte Mama bedenklich und blinzelte zu Papa hin. «Doch», rief Elsbeth, «ich habe ihn doch bestellt, Doktors brauchen gar keinen. Bitte, bitte, schicke doch hinauf und lass ihn holen. Tante Doktor gibt ihn mit, gewiss, das weiss ich. Ich habe ihr auch erzählt, dass ich ein Brüderchen bestellt habe.» Die Köchin und die Zofe und das Stubenmädchen lachten, aber Papa sagte ernsthaft: «Na, heute wollen wirs nur oben lassen, es wird natürlich sehr müde sein und erst mal ordentlich ausschlafen wollen.» «Aber ich wills doch sehen!», rief Elsbethchen. «Fräulein, komm doch nur mit, wir wollen hinaufgehen.» «Heute nicht, sei artig, Elsbeth», entschied Mama. Elsbeth stiess ein Schluchzen aus und stampfte mit den Füssen auf. «Ihr seid schlecht – ganz schlecht seid ihr...» «Elsbeth», sagte Papa mit strengem Ton, den kannte sie schon, da war nicht gut Kirschen essen mit ihm. «Unartigen Kindern nimmt der Weihnachtsmann alles wieder weg, das weisst du. Natürlich das Brüderchen auch.» Sie ging zu ihren Sachen, weinte noch eine Weile still vor sich hin. «Morgen ganz früh gleich gehen wir hinauf, nicht?», sagte sie zu Fräulein, als die sie zu Bett brachte. «Ja, freilich.» Sie lag noch lange mit offenen Augen, lächelte manchmal glückselig.

In aller Frühe klingelte es bei Doktors. Als das Mädchen öffnete, stand Klein Elsbeth da, hochrot im Gesichtchen, sagte gar nicht «Guten Morgen», sondern bloss sehr be-

stimmt: «Ich will mein Brüderchen sehen. Es gehört nämlich mir.» Sie war dem Fräulein durchgegangen, das noch mit Haarmachen zu tun hatte. «Das ist deins?», fragte das Mädchen erstaunt. «Ich denke doch, das ist der Frau Doktor ihres.» «Nein, das habe ich mir bestellt, es ist bloss falsch abgegeben. Und ich will mirs holen.» «Na, das glaube ich nicht, dass sie dir das herausgeben», meinte das Mädchen. «Ich will mal den Herrn fragen, ob du es sehen darfst, es wird gerade gebadet.» Sie ging fort und statt ihrer kam der Doktor. «Morgen, Elsbethchen. Na, willst du sehen? Dann komm mit. Aber es ist richtig unseres, verlass dich drauf.» «Jawohl, ihr wollt mirs jetzt bloss nicht geben. Ich hab mirs bestellt und ihr nicht!» «Doch, wir haben auch eins bestellt.» «Aber Elsbethchen!», riefs unten und Fräulein kam mit halbgemachtem Haar die Treppe heraufgefliegen.

«Du lügst!», rief die Kleine in leidenschaftlicher Erbitterung. «Du sagst bloss so. Und jetzt will ichs gar nicht sehen...» «Entschuldigen Sie das Kind, Herr Doktor», sagte Fräulein. «Meinen herzlichen Glückwunsch! Es ist so ein merkwürdiger Zufall...» Elsbethchen war schon auf der Treppe und jetzt war Fräulein bei ihr und meinte: «Wir schreiben noch einmal an den Ruprecht, da werden wir ja erfahren, wem es gehört.» «Ja, aber gleich», nickte Elsbeth entrüstet. Nun sassen sie – sie hatten noch gar nicht gefrühstückt; die Eltern lagen noch zu Bett – und Elsbeth diktierte und Fräulein schrieb: «Lieber Knecht Ruprecht! Ich bin sehr traurig...» Auf dem Korridor ging die Klingel. «Das wird die Post sein», sagte Fräulein und legte die Feder nieder, «ich will

erst einmal nachsehn.» Sie ging und kam wieder mit dem Postboten, der trug eine grosse Kiste, nickte Elsbethchen zu und meinte schmunzelnd: «Da kommt was für das Fräuleinchen.» Und Fräulein las auf der Begleitadresse und rief: «Elsbethchen, da steht: Absender: der Weihnachtsmann; da bin ich neugierig. Ich will gleich Werkzeug holen und öffnen.» Es stand aber auch etwas blau gestempelt auf der Adresse, davon sagte sie nichts, das hiess nämlich: Schucker und Kompanie, Kohlenhandlung. Die Neugier, ehe die Kiste geöffnet war und ausgepackt wurde! Erst viel Holzwohle; und dann: eine Puppe, so gross wie Elsbethchen noch keine gehabt – ein kleiner Junge! «Ja, was ist denn das?», kopfschüttelte Fräulein und nahm einen Brief aus einem Kuvert, das dabei lag. Und dann schrie sie: «Denk doch nur an, der Weihnachtsmann schreibt an dich: Liebes Elsbethchen! Der Knecht Ruprecht lässt dich schön grüssen. Er hat mir gesagt, du hättest dir ein richtiges lebendiges Brüderchen gewünscht. Aber die sind dieses Jahr schlecht geraten und ich musste erst den Leuten eins bringen, die schon voriges Jahr eins gewünscht und nicht gekriegt haben. Da hatte ich für dich keins mehr übrig und schicke dir dafür noch ein extragrosses, das zwar nicht lebendig, aber sehr schön ist.

Es grüsst dich der Weihnachtsmann.» «Dann ists doch richtig», sagte Elsbethchen betreten, «es gehört Doktors. Und ich freue mich gar nicht!» Der Kohlenhändler, der den Brief an den Knecht Ruprecht in seinem Briefkasten gefunden, hatte sich den Spass gemacht; davon aber erfuhr Elsbethchen nichts. Noch am selben Tag aber war sie bei Doktors und besah das Brüderchen. Es war ein kleines, schrumpeliges Ding und quäkte grässlich. Ganz krebsrot und hässlich sah es aus. «Weisst du», sagte sie zu Fräulein, als sie von Doktors die Treppe hinuntergingen, «jetzt ist mirs doch lieber, dass ich das Brüderchen nicht gekriegt habe; das, was mir der Weihnachtsmann geschickt hat, ist viel hübscher und auch viel artiger. Das andere können Doktors behalten.»

Victor Blüthgen
Auch Engel haben Hunger
24 Adventsgeschichten
(Reinhardt Verlag, Basel)
Bilder: Designed by Freepik/Kstudio



Bäckerei
Konditorei
Apéro-Service

GERBER ... und vo uns
dr Grättimaa

Bäckerei Gerber
Lörracherstrasse 70 | 4125 Riehen | Tel. 061 641 13 22

Patrizia's
Schoggiparadies
Riehen

Unseri Chläus
warte scho
am 6i am Morge
uf Sie

Baselstrasse 23, Rieche
Telefon 061 641 69 70

ERLEBNISKLETTERWALD
Spass und Selbsterfahrung in der Natur

Erlebe den Wald aus einer neuen Perspektive

Steinenweg 42, D-79540 Lörrach, direkt neben der Jugendherberge Lörrach,
Tel.: 00 49 / 76 21 / 1 61 43 24, info@erlebniskletterwald.de

kunstmuseum basel

Philips UHD TV.
Der weltweit einzige
TV mit Ambilight.

Stauen Sie wie die Kraft
von Licht Ihr Fernseherlebnis
intensiver macht.

ambilight

www.philips.com/ambilight

PHILIPS

WINTER www.winterag.ch

EURONICS
best of electronics!

Feldbergstrasse 76 - 4057 Basel - Tel. 061 692 41 41
Filiale: Hardstrasse 139 - 4052 Basel - Tel. 061 311 69 51

**WEIHNACHTEN
FEIERN**
UND BIS ZU 80,- EURO SPAREN.*

*Angebot gültig bis 31.12.2016/Nicht kombinierbar mit anderen Angeboten.

zickenheiner
Freude am Sehen.

Zickenheiner Optik GmbH
Turmstrasse 4 · D-79539 Lörrach

*Bis 31.12.2016 erhalten Sie 80,- € Weihnachtsbonus auf Marken-Gleitsichtgläser und 30,- € Bonus auf Marken-Einstärkengläser.

Die geköpft Maria

Alice fror. Wie immer an einem Heiligen Abend hasteten die Leute genervt durch die Stadt. Sie trugen Pakete. Einige lächelten abwesend. Andere blickten gehetzt auf die Uhr. Die ersten Läden liessen ihre Gitter runter – es war Feierabend. Und jeder wollte unter seinen Baum, an den Herd, zur Familie. Alice lief schneller. Sie hatte es nicht eilig, hatte niemanden, der auf sie wartete – aber die Kälte machte ihr zu schaffen. In einem Apotheken-Fenster war eine Krippe ausgestellt. Alice blieb stehen. Sie spürte, wie ihr Tränen die Backen runter kugelten – «die Krippe», flüsterte sie. «Maria und die Krippe».

Zu Hause hatten sie nie einen Baum gehabt. Lucia, ihre Mutter, hatte jedes Jahr eine Krippe für sie aufgestellt – immer war da eine Figur mehr dagestanden. Als Kind hatte es Lucia kaum erwarten können, am Heiligen Abend in die Stube zu rennen – und das neueste Figürchen auszumachen. Ihre Mutter hatte die Tradition aus Sizilien mitgebracht – die Krippe war schon in der Adventszeit aufgebaut worden. Aber das Jesuskindlein und die neue Figur waren immer für den Heiligen Abend reserviert. Es kam die Zeit, wo Alice ihre eigenen Wege ging. Zuerst lebte sie in einer WG, später ging sie auf einen Indien-Trip – sie machte ihre Erfahrungen mit Drogen, mit dem Rausch des Lebens. Lucia hatte nie etwas gesagt – lächelte ihre Tochter immer nur an, wie die Heilige Mutter den kleinen «bambino». Und gerade dieses stille Verhalten, dieses immer Verzeihende war es, das Alice rasend machte. Sie wollte keine sanfte Maria als Mutter haben. Sie wollte jemanden, der ihr den Weg wies, jemanden, der ihr aus dem Wirrwarr von Gefühlen, von Fehlentscheidungen, von einem Leben, das sie nie begriff, hinaus half. Alice hatte die Schule geschmissen. War herumgezogen – mit

hämischer Freude hatte sie ihre Freunde (manchmal Skinheads aus der brutalen Szene, manchmal auch sanftmütige kahlgeschorene Buddha-Anhänger) nach Hause gebracht. Sie wollte die sanfte Maria zu Hause zu einem Ausbruch provozieren. Aber die hatte stets alle mit offenen Armen aufgenommen. Für alle gekocht. Und sie an Weihnachten auch zu ihrer Krippe geführt. Am letzten Heiligen Abend dann war es, als Alice ihren Ausbruch hatte. Wie immer hatte sie ihre Mutter zur Krippe gerufen. Alice hatte eben eine Entziehungskur sowie eine Zweierkiste mit einem etwas zwielichtigen Nightclub-Betreiber hinter sich. Aber Alice kam sich als Versager vor – und als ihre Mutter sie wieder sanft und verzeihend zur Heiligen Familie unter den Ästen führte, da war es einfach zu viel. Die Tochter explodierte. Brüllte ihre Mutter an: Sie habe sie immer gehasst... sie verabscheue ihr Madonnenlächeln... ob sie eigentlich keine anderen Gefühle zeigen könne... Dann nahm sie Muttters hölzerne Maria. Und schmetterte sie zu Boden, sodass der alten, handgeschnitzten Figur der Kopf abbrach – und Maria enthauptet auf dem Stubepteppich lag.

Die Mutter war kalkweiss geworden. Hatte die beiden Teile der Maria stumm aufgehoben – und sich ins Schlafzimmer eingeschlossen. Es war das einzige Mal, dass Alice ihre Mutter weinen hörte. Alice löste sich nun vom Anblick der Apotheken-Krippe, wo die Heilige Mutter Gottes ebenfalls zart lächelte. Damals war sie aus dem Haus gerannt – sie hatte ihre Mutter erst drei Monate später wiedergesehen, als eine Nachbarin sie auf dem Handy anrief, man habe Lucia ins Spital eingeliefert. Sie solle sofort kommen: Herzinfarkt. Sie kam zu spät. Als Alice nun die einstige Wohnung ihrer Mutter betrat, diese Wohnung, welche ihr Lucia hinter-



Foto: Dieter Schütz_pixello.de

lassen hatte, fror sie noch immer. Sie setzte Teewasser auf und nahm von einem der Anisbrote, welche ihre Nachbarin ihr auf einem Tellerchen vor die Haustüre gelegt hatte.

Alice hatte nach dem Tode der Mutter eine Stelle bei einem Sozialwerk gefunden. Sie betreute Leute aus der Drogenszene – und sie entdeckte nun mitunter bei sich den genau selben sensiblen und verzeihenden Marien-Ausdruck, den ihre Mutter stets für sie bereit gehabt hatte. Alice war jetzt das, was die Fachleute «clean» nannten. Sie hatte Freunde in ihrer Sozialgruppe gefun-

den – und sie lebte ein ruhiges, ausgeglichenes Leben, das Leben, das sich Lucia vermutlich für ihre Tochter gewünscht hätte. Alice ging zur Schachtel, die sie frühmorgens aus dem Keller geholt hatte. Langsam löste sie die hölzernen Figuren aus dem Zeitungspapier, in das sie von ihrer Mutter noch eingewickelt worden waren. Sorgfältig baute sie Lucias Krippe auf – und nie war Alice die Mutter so nahe wie in diesem Moment. Sie streichelte jede der alten Holzfiguren – und es war, als würde sie ihre Mutter streicheln, all das Unterlassene nachholen... Als Letztes packte sie Maria aus. Der Kopf war

angeleimt worden – unbeholfen. Das Haupt neigte sich etwas schräg – gab aber der Figur einen fast schelmischen Liebreiz. Alices Tränen fielen auf den geleimten Kopf. Die junge Frau heulte laut auf – ein Heulen, das in ein Wimmern abstarb, als die Hausglocke schellte. Alice erhob sich langsam. Und wischte ihre Tränen ab – die Nachbarin stand vor der Türe. «Geht es Ihnen gut, Kind? – Sie sollten heute nicht alleine sein...» «Danke», lächelte Alice, «aber meine Mutter ist bei mir... wird immer bei mir sein...»

-minu

Besuch vom Christkind (Reinhardt Verlag, Basel)

 **Andreas Wenk**
Ihre Gartenpflger
Weihnachtszeit
Wir verwöhnen Ihren Garten
das ganze Jahr
061 641 25 42 | www.wenkgartenbau.ch | 4125 Riehen

 **COIFFURE**
DAMEN - HERREN
Schmiedgasse 38, 4125 Riehen
Telefon 061 641 43 70
Öffnungszeiten:
Montag geschlossen
Dienstag-Freitag 8.00-17.30 Uhr
Samstag 7.30-13.00 Uhr

 **Weihnachtsfest in historischem Ambiente**
23. - 27. Dezember inkl. HP und sämtl. Ausflüge CHF 1'195.-
Frankfurt - Silvesterparty auf dem Schiff
30. - 01. Januar inkl. HP, Silvestermenü CHF 645.-
Weihnachtsmärkte - Weihnacht und Silvester
Bestellen Sie noch heute unsere detaillierten Programme !!!
Reisen 2016
SolBus AG
Zurlindenstr. 13
4133 Pratteln
061 823 22 44
info@solbus.ch
www.solbus.ch
Reisen 2017 - im Katalog und online
Entdecken Sie bereits jetzt unsere neuen Reisen online !!!
Besuchen Sie uns!
SolBus-Hausmesse am 7. + 8. Januar 2017
im Pantheon in Muttenz.

**Super
Geschenkidee**
Ein Gutschein
für 50 Geschäfte

Bei uns
im 2.OG
erhältlich



 **ST. JAKOB-PARK
SHOPPING CENTER**
60 SHOPS, 2100 PARKPLATZ, 8-20 UHR OFFEN, SAMSTAG BIS 18 UHR,
ST. JAKOBSTRASSE 971, 4052 BASEL, WWW.SJP.CH

 sjp.ch

Das kleine Weihnachtslexikon

Adventskranz

Schon aus der Antike kennen wir den Kranz als Siegeszeichen. Symbol für den keineswegs aussichtslosen Kampf des christlichen Menschen gegen das Dunkle des Lebens soll auch der mit vier Kerzen geschmückte Adventskranz sein. Diese schöne Sitte ist übrigens ein sehr junger vorweihnachtlicher Brauch, der noch zu Beginn unseres Jahrhunderts in vielen Familien unbekannt und keineswegs der Vorläufer des Weihnachtsbaums war.

Geht man den Spuren der wenig mehr als hundertjährigen Geschichten des Adventskranzes nach, so stösst man auf den evangelischen Theologen Johann Wichern (*1808, †1881), den Begründer und Bahnbrecher der Inneren Mission, der 1833 in Hamburg-Horn das «Rauhe Haus» gründete. In dieser Anstalt der Inneren Mission brannte um die Mitte des vorigen Jahrhunderts die ersten Adventsleuchter. Schon für eine An-

dacht am 1. Advent des Jahres 1838 bezeugen die Tagebücher des jungen Wichern die Benutzung von kranzförmig aufgestellten bunten Wachskerzen. In den 1840er wurde auf den Kronleuchter des Betsaales vom 1. Advent an jeden Tag ein Licht mehr angezündet. Für 1851 wird auch der Schmuck mit tannengrün berichtet. Allmählich hat sich die Sitte des Adventkranzes dann von Norddeutschland weiter verbreitet.

Nikolaus

Wer es noch immer nicht glauben will, dem sei gesagt, dass der Nikolaus wirklich gelebt hat, und zwar im 4. Jahrhundert nach Chr. als Bischof von Myra in Kleinasien. Dieser als volkstümlicher Heiliger verehrter Schutzpatron der Kaufleute, Bäcker, Schiffer und Schulkinder wird in der Kunst häufig als Bischof mit Mitra und Krummstab, aber auch mit Broten, Äpfeln und anderen Geschenken dargestellt. An diese Verehrung knüpft der Brauch, vor allem die Kinder am 6. Dezember, dem Nikolaustag zu beschenken.

Bruno Graber (Quelle: jesus.ch)



SPITEX

Hilfe und Pflege zu Hause

Riehen-Bettingen

Wir wünschen den Einwohnern von Riehen und Bettingen eine besinnliche Adventszeit.

Spitex Riehen-Bettingen
Oberdorfstrasse 21/113
4125 Riehen
Telefon 061 645 95 00



RESTAURANT
BASLERHOF
BETTINGEN

☎ 061 603 24 25

restaurant@baslerhof.ch
www.baslerhof.ch

Bereiten Sie Freude mit sinnvollen und schönen Geschenken aus der



ST. CHRISCHONA-APOTHEKE
Baselstrasse 31 4125 Riehen

und zudem: Ihr Kalender für das Jahr 2017 wartet auf Sie!

Das isch de Stern vo Bethlehem

Das isch de Stern vo Bethlehem.
Mached eu uuf und folged däm!
Es isch de aller schönschti Stern.
Chömed ihr Lüüt vo nah und fern,
chömed ihr Lüüt vo nah und fern

Zum Heiland führet de Stern eus hii,
Drum folged alli, gross und chlii!
Er liit im Chrippli arm und bloss,
Aber er wird en König gross,
Aber er wird en König gross.

Lobed und danked eusem Stern,
Folged ihm noh und folged gärn!
Eimal dänn winkt er eus und trait
Über-n-eus i d'Ewigkeit,
Über-n-eus i d'Ewigkeit

B+S

Bammerlin + Schaufelberger

Möbelrestaurierungen
Kunden- und Bauschreiner
Innenausbau

Riehen
Davidsgässchen 6
Telefon 061 641 22 80
Fax 061 641 06 50
E-Mail info@bs-schreiner.ch

Ihr Schreiner für alle Fälle

Lassen Sie sich verzaubern ...



im SPIELBRETT am Andreasplatz



Hans Heimgartner
Eidg. dipl. Sanitär-Installateur

Sanitäre Anlagen
Spenglerei
Heizungen

- Reparatur-Service
- Dachrinnen-Reinigung
- Gas-Installationen • Küchen
- Boiler-Reinigung
- Gartenbewässerungen

☎ 061 641 40 90

Büro: Bosenhaldenweg 1, Riehen
Werkstatt: Mohrhaldenstrasse 33, Riehen

QUEEN ESTHER MARROW'S
ABSCHIEDS-TOUR



26.12.16
Musical Theater Basel

ticketcorner.ch

www.theharlemgospelsingers.ch
BB PROMOTION
FBM FREDDY BURGER MANAGEMENT
Basler Zeitung

breitband.ch

6 Monate gratis!

Telefonie, Internet, PayTV
und zeitversetztes TV*



Heute anmelden und von 6 Monaten gratis Telefonie, Internet, zeitversetztem TV und PayTV profitieren.*

Gerne beraten wir Sie im Info-Center auf dem Gemeindeplatz in Riehen oder unter 061 826 93 07.

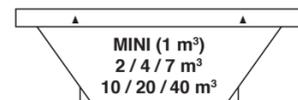
* Davon ausgenommen sind Telefonie-Gesprächsgebühren und der Bezug aus der Mediathek. Aktion gilt für alle bis 15. Februar 2017 abgeschlossenen Abonnements in den Gemeinden Riehen (BS) und Bettingen (BS). Eine Barauszahlung ist nicht möglich. Nicht mit anderen Aktionen kombinierbar.

ImproWare

PNT

P. NUSSBAUMER
TRANSPORTE AG
BASEL 061 601 10 66

- Transporte aller Art
- Lastwagen / Kipper
Hebebühne/Sattelschlepper
- Mulden:



- Kran 12 Tonnen
- Containertransporte
- Umweltgerechte Abfallentsorgung

Im Hirshalm 6, 4125 RIEHEN
Fax 061 601 10 69

VRD
Versehung
Rieherer
Dorfgeschäfte

**Im Dorf bisch gly und
kaufsch guet y!**

**Mir freue uns uf Sie
Ihri Riechener Dorfgeschäft**

BÄUMLIHOFPRINT
OFFSET - DIGITAL - KOPIERSERVICE - FINEART

... für kreative Weihnachtskarten!

Bäumlihofstrasse 394
4125 Riehen
Tel. 061 601 45 51
info@baeumlihofprint.ch

KRÖNE
INZLINGEN
RESTAURANT HOTEL
★★★★

Riehenstrasse 92
D-79594 Inzlingen
Telefon
+49 76 21 22 26

Book your Christmas Party now!
**Silvesterball mit
Live-Musik und Menü**
oder in unserem Vita Nova-Saal
Galabuffet ruhig und gediegen

RÖSSLI BUCHHANDLUNG

**Jahrbuch
«z'Rieche 2016»**

Schmiedgasse 14
4125 Riehen
Telefon 061 641 34 04
roessli.riehen@bluewin.ch

IEE AG
Gebäudeautomation

- Alarmanlagen
- Zutrittskontrollen
- Videoüberwachung
- Energiemanagement
- Storensteuerungen

Mühlestiegstrasse 32 • 4125-Riehen
Tel. +41 61 381 55 22
www.iee.ch

Gemeindebibliothek Riehen

**Wir wünschen
Ihnen eine
schöne
Adventszeit**

Ihre Gemeindebibliothek
Dorf und Niederholz

gemeindebibliothekriehen.ch

Erzähl mir von Weihnachten ...

... die schönsten Geschichten von Prominenten zum Fest der Liebe. **Pepe Lienhard erzählt, welche Bedeutung Weihnachten für ihn hat und verrät seine Lieblings-Weihnachtsgeschichte.**

Als Kind war Weihnachten wesentlich. Später hätte Pepe Lienhard sogar darauf verzichten können, feierte aber wegen seiner Mutter. «Sie war schon sehr alt und man dachte sich: Wer weiss, vielleicht ist es das letzte Mal zusammen», so der Musiker. «1988, ein Jahr, nachdem meine Mutter gestorben war, kam meine erste Tochter Nina zur Welt. Ab dann feierten wir natürlich wegen der Kinder.» Solche Anlässe sind für die Familie wichtig, aber nicht aus einem christlichen Grund, sondern aus einem familiären.

In Pepe Lienhards Job als Bandleader fallen Geburtstage meist aus. «Meine Kinder mussten sich sehr schnell daran gewöhnen, dass, wenn der Papa einen Gig hat, der Geburtstag halt einen Tag später oder vorher gefeiert wird. Und wenn ich auf Tournee war, dann halt einen Monat später. Aber an Weihnachten hatte ich immer frei. Das konnten wir exakt am 24. Dezember feiern», sagt der 70-Jährige mit einem Augenzwinkern. Seit ein paar Jahren allerdings verzichtet er auf einen Baum. «Wir wohnen in einem alten Bauernhaus aus dem 17. Jahrhundert in Frauenfeld. Ein Tannenbaum mit Kerzen wäre zu riskant wegen der Brandgefahr. Und Lichterketten kommen nicht infrage.» Ein paar Kerzen werden aller-

dings schon aufgestellt als Stimmungsmacher und auch ein Adventskranz. An Heiligabend kommen seine beiden Töchter zu ihm und seiner zweiten Frau. Damit sie nicht den ganzen Tag kochen muss und das Beisammensein auch geniessen kann, gibt es Fondue Chinoise. «Wir essen es das ganze Jahr über nie, nur an Weihnachten. Aber da passt es einfach. Es ist nicht aufwendig vorzubereiten, dauert nicht lang, sodass viel Zeit bleibt für Gespräche.» Manchmal kommt auch seine Schwester mit ihrem Sohn aus dem Tessin dazu, «um ein Fest mit Stellenwert im Familiären zu begehen. Darüber freue ich mich!», so der gebürtige Lenzburger.

Obwohl Musik sein Leben und Beruf ist, wird im Hause an Weihnachten nicht gesungen. «Wir lassen CDs laufen mit amerikanischen Klassikern von Sinatra, Bing Crosby, Shirley Bassey ... Ich besitze eine Fülle an Weihnachtsplatten. Die amerikanischen Klassiker dienen als Backgroundmusik», sagt Lienhard. Geschenke sind dem Familienvater wichtig, der sich selbst als wunschlos glücklich bezeichnet. «Ich schenke gern, kaufe aber meist im letzten Moment. Da ich vorher frage, was meine Lieben brauchen oder sich wünschen, fällt mir immer das Passende ein. Meine Frau besteht drauf, alles schön einzupacken. Ich würde es gleich so überreichen.» Für den Anlass machen sich auch alle chic. Der dunkle Anzug samt Krawatte sowie der Smoking – Lienhards Arbeitskleidung – bleiben aber an dem Abend im Schrank hängen.



Pepe Lienhards Geschichte ist eine sehr persönliche. Jedes Mal, wenn er sie erzählt und sich dabei an Weihnachten 1957 erinnert, kommen ihm fast die Tränen vor Rührung. Der Abend sollte sein Leben bestimmen und Auslöser für eine grosse Musikkarriere werden. Darum haben Weihnachten und Geschenke eine besonders emotionale Bedeutung. «Sie haben mein Leben geprägt.» Denn das Saxofonspielen wurde Beruf und Berufung.

«Von den Socken»

Es war Weihnachten 1957 und Pepe elf Jahre alt. Wie die Jahre zuvor erwartete er massenhaft Geschenke, einen ganzen Päckli-Berg. Seine Mutter war eine sehr liebe, grosszügige Frau, welche ihre drei Kinder verwöhnte. Die Eltern waren getrennt. Sie hatte ein eigenes Geschäft und somit ihr eigenes Geld. Ihre ganze Liebe konzentrierte sie auf den ältesten Bub, das Mädchen und den Jüngsten, Pepe.

An besagtem Weihnachten also bekamen die beiden Älteren wieder wahnsinnig tolle Sachen. Alles, was sie sich gewünscht hatten. Und Pepe? Der packte zuerst Socken aus. Danach einen Schal ... aber nichts Richtiges, was ein Kind unter «Geschenk» versteht. Der Bub war todunglücklich. Es hiess ja immer, das Materielle sei eigentlich nicht wichtig am Fest der Liebe, bei dem es um ganz andere Werte geht. Trotzdem kämpfte er mit den Tränen. Die Geschwister hatten so lässiges Spielzeug bekommen und er einfach «nichts»! Aber er wollte sich nicht beklagen. «Ist halt dumm gelaufen dieses Jahr», dachte er, fand sich damit ab und schluckte seine Trauer und Enttäuschung runter. Als die Bescherung vorbei war, sie schon alles zusammengeraumt und das Papier in die Müllsäcke gestopft hatten und er dass mit seinen blöden Socken und dem Schal, machte die Mutter mit einem geheimnisvollen Lächeln den Wandschrank auf. Darin befand sich eine Kiste – Pepe wusste sofort, was es war, ohne sie auch nur berührt oder auf-

gemacht zu haben. Ein Saxofon, sein sehnlichster Wunsch! Er war überhaupt nicht vorbereitet darauf, eine Riesenüberraschung!

Blockflöte hatte er schon gespielt, aber die Mutter wusste, ein Saxofon war sein Traum. Die Faszination rührte daher, dass sie in den Ferien im Tessin am Nachmittag in den Cafés oft Musikern lauschten. Es war die Nachkriegszeit und am Abend gabs keinen Ausgang. Mittwochnachmittags sperrte die Mutter zudem ihren Laden zu und fuhr mit den Kindern im Zug nach Aarau. Dort gingen sie in ein Musik-Café mit einem Trio, darunter ein Saxofonist. Mit leuchtenden Augen hatte Pepe ihm jedes Mal auf die Finger geschaut und davon geträumt, auch mal so eines zu besitzen. Allerdings dachte er nicht, dass das drinlag. Das Instrument war sehr teuer, kostete 580 Franken.

Nun war es seins. Gleich packte er das kostbare Stück aus und probierte zu spielen. Noch zwischen Weihnachten und Silvester nahm er in der Musikschule in Lenzburg die erste Stunde. Als er das Gebäude betrat, kam ihm ein Junge entgegen, den er kannte. Er war vier Jahre älter und hatte eine Band. «Ah, du hast ein Saxofon», bemerkte er, «du spielst in meiner Band.» Das war Pepes erstes Engagement vom Fleck weg.



Das Schaukelpferd Hermine



Foto: Monika Oumard_pixelio.de

Das Schaukelpferd Hermine war alleine in einem Abstellkammerlein. Es war allein und verlassen, verstaubt und traurig. Niemand kam einmal herein und kümmerte sich um das Schaukelpferd. Dabei war es wunderschön, es hatte einen wunderbaren weissen Schwanz und eine super Mähne. Es war weiss und sah aus wie ein Karussellpferd von früher. Heute sieht man so etwas eher selten. Es waren viele Kinder, die auf ihm gesessen hatten auf dem grossen Karussell. Nun musste es geputzt und gereinigt werden. Plötzlich hörte es Fasnachtsgeräusche und Trommeltöne. Es wurde hellwach, es dachte, uh, wenn doch nur etwas geschehen würde. Es geschah aber auch, dass ein Mann in das Zimmer kam und das Schaukelpferd Hermine mitnahm. Hermine freute sich, endlich war sie wieder obenauf und war auf einem Wagen. Sie gehörte zur Dekoration von einem schönen Altweiberwagen. Sie rutschte herum und jemand packte sie an der Mähne. Es war herrlich. Die ganze Stadt jubelte und es war ein riesiges Fest. Plötzlich gab es einen Ruck und die Hermine flog in hohem Bogen von dem Wagen herunter. Sie landete mitten auf der Strasse. Eine

alte Frau eilte herbei und nahm die Hermine mit. Sie wurde gebraucht. Sie war in einer wundervollen Villa. Kinder kamen und sassen zu ihr.

Sie war endlich wieder glücklich. Vorher war sie ja nur geschubst und alleine gelassen worden. Nun kam wieder eine wunderschöne Dame und nahm sie wieder mit in das Märchenland der Kinder. Da war sie nun und es war so schön. Sie sah einen Stern, auf dem viele Kinder tanzten. Oh, da gehe ich jetzt hin, rief sie. Sie war weg und ein lustiges Kind ging mit. Plötzlich landete sie auf dem Stern. Da waren alles kleine Schaukelpferdchen. Genau wie sie, nur viel kleiner. Ich bin nun die Grösste rief sie. Dann beschlossen alle, von diesem Stern auf eine Wolke zu gehen. Hurra, nun sind wir auf dieser Wolke und es gefällt uns so gut. Wenn es nur nicht regnet. Doch schon fing es an, Hermine flog im Universum herum mit allen kleinen Schaukelpferdchen. Rette uns riefen sie und Hermine hatte alle Mühe, sie zu retten. Plumps, landeten sie im Meer. Da hatte es Fische und kleine Seepferdchen mit schönen Wassernixen. Eine Wassernixe mit langen blonden Haaren sagte zu Hermine: Komm, mein Wasserschloss und du

wirst niemals mehr traurig sein. Ich habe ein wunderschönes Karussell. Es liegt im Wasser und du wirst für ewig auf diesem Karussell fahren und viele Wassernixen werden kommen und auf dir sitzen, wenn sich das Karussell im Wasser dreht. Ja komm, rief die Hermine. Ich will das nicht, im Wasser dreht sich doch kein Karussell. So versuchte es nach oben zu kommen. Da kam ein Schiff und nahm das Schaukelpferdchen mit. Es war also wieder an Land gekommen nach vielen Stunden und Tagen und es war ja so glücklich darüber. Aber was nun, die Fasnacht war vorbei. Die schöne Frau war weg. Die Schaukelpferdchen waren auch verschwunden. Es war schon wieder verzweifelt. Aber es hatte Glück und war wieder wie von selbst an seinem alten Ort. Doch oh, es war alles anders geworden. Herminchen wurde gebraucht. Auf der Wiese war ein altes Karussell und dort konnte es hin. Es war stolz auf dem Karussell und alle Kinder, die vorbeikamen, waren wieder da und lachten und es fuhr und fuhr und fuhr. So, liebe Kinder, wenn ihr die Hermine seht, geht vorbei und geht eine Runde. Es gibt viele Herminchen. Nicht nur im Märchen.

Sybille Dürr, Riehen

J. + R. Roest



Schützenrainweg 10
Telefon 061 641 15 08

Labor für Zahntechnik /
Implantologie und Epithetik
www.direktimplant.ch

Restaurant & Catering
Gaumenfreuden für Feste und
Anlässe jeglicher Art



schlipf@work

Bahnhofstrasse 28 Riehen
Dienstag – Samstag 8 – 23 Uhr



Foto: Jeannine Danhieux

Whirlpool-Paradies Allschwil
Weihnachts-Ausstellung

Samstag und Sonntag
3. und 4. Dezember 2016
10.00 – 17.00 Uhr

HEWOO AG | Birkenstr. 2 | 4123 Allschwil
Tel. 061 481 60 90 | www.whirlpool-basel.ch



Papeterie Wetzel
Papeterie Wetzel
Inh. J. & I. Blattner
Schmiedgasse 14
4125 Riehen

Telefon 061 641 47 47
Fax 061 641 57 51
papwetz@bluewin.ch
www.papwetz.ch

**Papeterie und Boutique
an den Advents-Sonntagen
für Sie geöffnet!**

27. November,
4., 11. und 18. Dezember, 13–17 Uhr

Produkte aus nah und fern,
alles das verkaufen wir Ihnen gern!

FÜR DAS FEST DER FESTE.

WEIL HIEBER DAS BESTE
AUS DER WEIHNACHTS-
ZEIT MACHT.

MEIN LEBEN. MEIN LADEN.



H. HIEBER

Kreuzworträtsel – Tolle Preise erwarten Sie

Mitmachen und Gewinnen: In den drei Ausgaben vom 25. November, 2. und 9. Dezember finden Sie an dieser Stelle jeweils unser beliebtes Kreuzworträtsel. Es gilt, die drei Lösungswörter herauszufinden und sie uns erst am Ende an die in der Ausgabe des 9. Dezember publizierte Adresse zu senden. Nur wer alle drei Lösungswörter korrekt und gemeinsam einreicht, ist gewinnberechtigt. Wir wünschen Ihnen viel Vergnügen bei den Kreuzworträtseln und eine schöne Vorweihnachtszeit! Unter allen Einsendungen verlosen wir die folgenden attraktiven Preise:

Nil Audio Video GmbH
1 x Fernseher
Marke: Metz Planea 32 Schwarz
im Wert von 1395 Franken



Cenci
1 x Velo Marke Canyon
Sport, Farbe rot
im Wert von 1399 Franken



Hewoo AG
4 Monate 1 Mietwhirlpool
Freeflow/Modell Monterey
(freeflow-whirlpool.ch)
Lieferung, Inbetriebnahme
und Abholung inklusive
Wert total 3190 Franken

Radio TV Winter
1 x Stereoanlage
der Marke Geneva Model XL
in Weiss inkl. Standfuss
im Wert von 2490 Franken

Bäckerei Gerber
5 x ein Zopf und ein Brot nach Wahl
aus dem Ladensortiment

Bärlimann-Verlag
2x1 Buch «Der kleine, der schräge
und der kauzige Vogel»,
4x1 Buch «Kleine lyrische
Kostbarkeiten»
4x1 Buch «Haiku + Fotografie»

Blumen Breitenstein
2x1 Gutschein
im Wert von je 50 Franken

Blumen Schmitt Grenzach
2x1 Gutschein
im Wert von je 25 Euro

Burghof Lörrach
1x2 Karten
Bodecke & Neander
30. Dezember 2016
1x2 Karten
Operettenbühne Wien
12. Januar 2017
1x2 Karten
Freiburger Barockorchester
18. Januar 2017

1x2 Karten
Die Kunst der Klapperschlange
29. Januar 2017
alle Tickets beste Kategorie

ErlebniskletterWald
5 x Familiensaisonkarten

Europa-Park
2 x Familieneintrittskarten
à 4 Personen

Gegenseitige Hilfe Benevol
2x1 Blumenstraus von Belfiore
im Wert von je 50 Franken

Gemeindebibliothek
1x1 Gutschein für eine
Jahresmitgliedschaft
im Wert von 40 Franken

Henz
5x1 Gutschein
im Wert von 25 Franken

Hieber
20x Einkaufsgutscheine
im Wert von je 100 Euro

IEE
1x1 Einkaufsgutschein von Coop
im Wert von 50 Franken

IKEA
10x Einkaufsgutscheine
im Wert von je 100 Franken

ImproWare
1x Gutschein
im Wert von 300 Franken

Kunstmuseum
5x2 Tickets
Der figurative Pollock

Migros Bank
1x1 Gutschein 20er Vreneli
im Wert von 250 Franken

Museum Tinguely
10x2 Eintrittskarten

Patrizias Schoggiparadies
3x1 Gutschein
im Wert von 25 Franken

Pro Innerstadt
2x Einkaufsgutschein
im Wert von 200 Franken
3x Einkaufsgutschein
im Wert von 100 Franken

publicum, FBM Communications
3x2 Tickets
Harlem Gospel Singers
im Musical Theater Basel

Restaurant Baslerhof
1x1 Monatsmenü für 2 Personen

Restaurant Sängerstübli
1x1 Mittagmenü für 2 Personen

Restaurant Schlipf@work
1x1 Gutschein
im Wert von 50 Franken

SolBus
1x Reisegutschein
im Wert von 100 Franken

St. Jakob Park
20x1 Einkaufsgutschein
im Wert von je 100 Franken

Riegler Inneneinrichtungen
2 Frottier-Handtücher von
Christian Fischbacher
im Wert von 78 Franken

Rössli Buchhandlung
2x1 Gutschein
im Wert von je 30 Franken

Spielbrett
3x1 Gutschein
im Wert von je 25 Franken

Spitex
3x1 Gutschein
für je 2 Stunden Hauswirtschaft

St. Chrischona
3x1 Gutschein
im Wert von je 25 Franken

TCM Zen Tao Riehen
10x1 Gutschein für eine
kostenlose TCM-Behandlung
im Wert von je 150 Franken
telefonische Voranmeldung
erwünscht gültig bis 31. März 2017

Wetzel Papeterie
6x1 Gutschein
im Wert von je 20 Franken

Zickenheiner Optik
8x1 Gutschein
im Wert von je 50 Euro

Zwuggeli Spielwaren
10x1 Gutschein
im Wert von je 10 Franken

zierliche Pflanze m. nickenden Blüten	dieses Museum in Buben-dorf	10	Strassen-belag	mit ihr beginnt das Leben	es besteht aus einer einzigen Linse	Oper, wie Italiener sie kennen	Staat am Horn von Afrika	Riesenschlange	Hauptfluss des Baselbiets	er steht im Gegensatz zum Laufkunden
ägyptischer Sonnengott	Königinnen der Blumen	9	engl.: zu Abend essen	Firlefanz, Humbug	Ver-mächtnis	Lücke, die Amerikaner kennen	Autokennzeichen von Brugg	legendäre Insel (wie Atlantis)	2	
Wolke in grosser Höhe	Gold für Franzosen		machen wir täglich	dieser See in Zentral-asien			Elands-viertel	Gross-mutter		
darauf fährt man Ski			schnell (vor sich gehend)				Dreilän-der... in Basel	getrock-netes Gras		
Tropen-frucht	8	nett für einen aus den USA	Farbe d. Himmels				gewalt-same Zerstörung	Top-Level-Domain v. Hongkong		
tropischer Sturm	aktive Tierchen		kurz f. Zentral-einheit				Scham-haftigkeit	7		
								franz.: ein		
Ort zw. Arisdorf u. Liestal	rund, kurz	man trinkt es z.B. mit Whisky	grosser Behälter				hem-mungslose Aus-schweifung			6
							ausgefal-len, verrückt			
Vorbild			beweglich				ohne Titel, abgekürzt	Basler Privat-siftung (Kürzel)		3
exakt	Flaum-feder						er arbeitet auf dem Gebiet d. Logik			
1				Lurche mit warziger Haut				Stelle		

LÖSUNGSWORT NR. 2

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----

Das Lösungswort Nummer 1 erfolgte aus der Ausgabe vom 25. November. Das Lösungswort Nummer 3 folgt in der nächsten Ausgabe.



Staunen, geniessen und einkaufen

WEIHNACHTLICHER SONNTAGSVERKAUF 11. und 18. Dezember | 13–18 Uhr

WEIHNACHTS-TRÄMLI auf dem Marktplatz mit Päggli-Service | 10. bis 23. Dezember | 13–19 Uhr

proinnerstadtbasel.ch

PRO INNERSTADT BASEL



4 Monate Mietwhirlpool



Stereoanlage Geneva XL